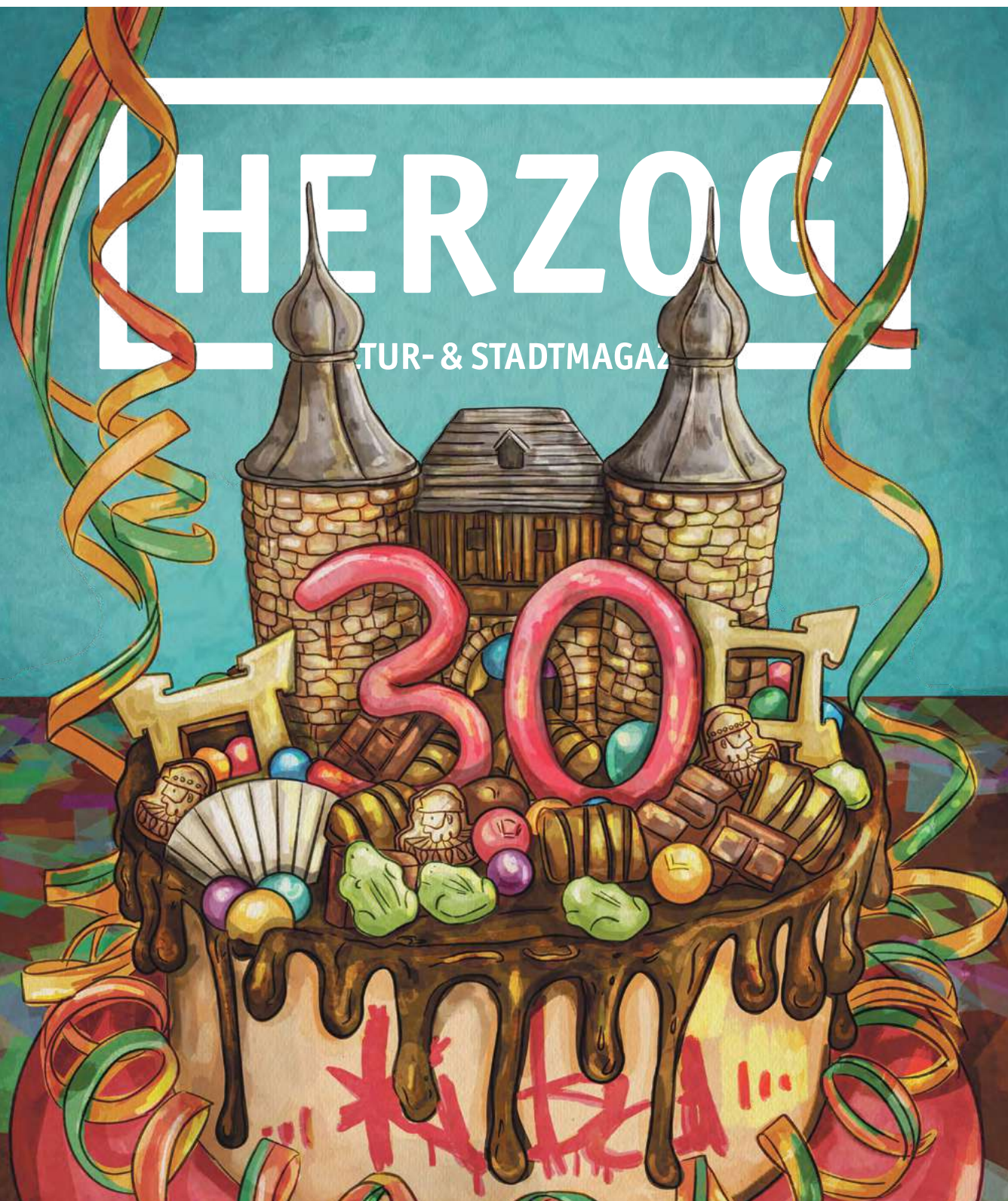




TITELTHEMA

30



Dein GewerbeStrom
sicher, günstig arbeiten.

RNEUERBAR*

Photovoltaik für Handwerk & Mittelstand von der Planung über die Montage bis zur Inbetriebnahme, Wartung und Weiteres.
lieber lokal: RNEUERBAR GmbH * Dipl.-Ing. Richard Schaafhausen * Alte Reichsstr. 46, 52428 Jülich-Mersch * 024 61 - 9 31 84 58 * rneuerbar.de

OKTOBER 2026
JAHRGANG 14

#178

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



**Hi, ich bin Sebastian.
Du willst die Zukunft
der Region gestalten?
Dann lass uns sprechen.**

**Sebastian ist einer von rund 600 Kolleg:innen aus der Region,
die uns zu dem machen, was wir sind: Deine Sparkasse Düren.**



Die Transformation der Region meistern wir als Team, z.B. zusammen mit den Kolleg:innen des Startup-Village Jülich. Ob innovative Gründer:innen oder gestandene Unternehmen: Mit S-Pioneer® bieten wir als Sparkasse Düren für alle(s) die passende Finanzlösung.



☎ 02421 127-0

✉ info@skdn.de

🌐 sparkasse-dueren.de

Es passiert nur so viel, wie im HERZOG-magazin.de steht.



4	NA	NACHRICHTEN	- Wann weichen die Bauzäune endgültig? - Integration auf den Tisch bringen - Grundsteinenthüllung - Mehr Platz für Geflüchtete - Schwimmen gesichert - Klassenstärke verringern - Bolzplatz als Parkplatz? - Bessere Anbindung an Mersch - Noch vier Jahre bis 2030 Mitmachen für ein Jülich in 30 Jahren
10	RA	AUS DEM RATHAUS	- Kulturfahrt - LANUK vergibt 1 Million Euro Preisgeld - Trautermine für 2027 stehen fest - Aus der Stadtbücherei
16	TI	TITEL	(Schon) 30 (Jahre her)
18	ME	MENSCHEN	Fatima Abdellaoui - B-Girl Anni im Bundeskader - Goldjunge Silvan Petzi - In Overbach ist's am schönsten - SAMT macht Jülich reich
21	VE	VEREINE	- Tanz und Bierkastenkörling - Verstärkung gesucht - Bunt feiern - Neues zum Saisonstart - Bibeltage und Segen to go - Platzweihe und Anstoß - Bühne frei für die Männer - Verein mit neuem Namen? KiB trägt KuBa 30 Jahre KuBa
28	RR	RECHT & RAT	§ 30 mit angezogener Handbremse!
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT	- Ausbildung mit Perspektive - JION nimmt in Jülich die Arbeit auf - Zwei Kühe pro Jahr
32	GE	GESCHICHTE	- Von der Freiheit - Zur Klingenstein - Wiederaufbau, Expansion und Transformation
32	GE	GESCHICHTE	Weichen werden gestellt
37	LI	LITERATUR	- Gebundener Projektabschluss - Naturgewalten und Festungsbau
38	KU	KUNST UND DESIGN	- Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie - Schule des Sehens - Die Kunst der Balance
39	TH	THEATER	- Kater-Ideen machen gute Laune - Himmlische Premiere
41	CK	COMEDY & KABARETT	- Konfettisalven - Showtime Schule - Die Welt steht Kopf
43	FE	FESTIVAL	- Park im Lichterrausch - Herbstspaß im Park - Lust auf Bier
44	MU	MUSIK	- LP des Monats - Jazz mit Freunden - Zwischen Orient und Okzident - Soul in der Muschel - Bayerische Klänge - Rau, aber mit Herz - Hardrock mit Heimspiel 30 Jahre Kölsch - Barock zum Auftakt - Stimm-Welten - Auftakt - Als der KuBa rockte
48	KK	KINO IM KUBA	- Arnie & Barney – Retten das Wasser - Das gewisse Etwas - Der Teufel trägt Prada 2 - Emil und die Detektive - Frühstück bei Audrey - Weltkarriere einer Lüge - Vaterland
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN	
52	TE	TERMINE	
54	PR	PREVIEW	

IMPRESSUM

Ausgabe #178
01. Oktober 2026
Auflage: 18.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Ida Bialuschewski, Jens Dummer, Judith Volkmer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Michaela Kalugin, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sopia Kiknabelidze, Stefan Wiesen, Timo Dolfin, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner. Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

WANN WEICHEN DIE BAUZÄUNE ENDGÜLTIG?



Seit Monaten nehmen die Jülicherinnen und Jülicher einen Umweg um den Schlossplatz. Bauzäune verhindern die kurzen Wege. Wann wird der Platz wieder freigegeben? Eine Frage, die derzeit viele beschäftigt. Mit Blick von der Kölnstraße auf den Platz sieht alles schon ziemlich fertig aus: Der Klimastein ist verlegt. Trotzdem kommt eine Teilfreigabe nicht in Frage, wie Bauamtsleiter Stefan Sistemich erklärt, denn: „Das ist eine Gesamtmaßnahme, die in der Gewährleistung auch gesamt abgenommen wird.“ Im Klartext: Erst muss auch der hintere Teil fertiggestellt werden, bis eine Freigabe des Platzes erfolgen kann. Tatsächlich sind auch noch Feinarbeiten zu erledigen: Unter anderem müsse die Verfübung nachgearbeitet werden, anschließend noch einmal die Kehrmaschine über die Fläche fahren. Gleichzeitig, gibt Sistemich zu bedenken, würden die Bauarbeiter bei der Fertigstellung behindert, wenn zu viele Bereiche bereits für die Öffentlichkeit freigegeben würden.

Selbst mit viel Skepsis lässt sich erahnen: Das wird schön werden. Die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich, der bislang eher ungenutzt und lediglich als Querungsweg belegt war, wird deutlich erhöht. Dafür werden auch die „Treppensitze“ sorgen, die ab Oktober in Richtung Wallgraben führen. Von dort aus haben Verweilende dann den perfekten Blick auf die Festung Zitadelle. Erster Profiteur der neuen Platzgestaltung wird der Weihnachtsmarkt werden – und natürlich dessen Gäste. Apropos: Üblicherweise baut doch die Werbegemeinschaft ab Mitte Oktober hierfür die Stände auf. Also spätestens dann werden die Bauzäune abgebaut? Bauamtsleiter Sistemich schmunzelt und nennt den 30. Oktober. Erst dann sollen die Bauzäune komplett entfernt und die Baustelle freigegeben werden.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/Uf0YbFD

INTEGRATION AUF DEN TISCH BRINGEN

Wie kann die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Jülich gelingen? Dieser Frage widmet sich der nächste „Runde Tisch Integration“ am Samstag, 10. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Quartierszentrum Heckfeld. Im Mittelpunkt steht diesmal ausdrücklich die Lebenswelt junger Menschen. Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration der Stadt Jülich setzt damit das Austauschformat fort und möchte unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch bringen. Einrichtungen der Jugendarbeit wurden bereits eingeladen, sich einzubringen; auch Beratungslehrerinnen und -lehrer der weiterführenden Jülicher Schulen sollen das Vorhaben unterstützen. Ziel des Runden Tisches ist es, Erfahrungen und Perspektiven zusammenzubringen und Impulse für die Integration junger Menschen in Jülich zu entwickeln.

GRUNDSTEIN-ENTHÜLLUNG



„Der Weg zum Ersatzbau für das Neue Rathaus in Jülich war lang – und politisch umkämpft.“ So begann im Mai der Beitrag über die Rathauspläne. Im wahrsten Sinne ein Meilenstein zeigt sich jetzt sichtbar, dass es voran geht. Im Brainergy Park ist am 30. September (nach Redaktionsschluss) der Grundstein offiziell enthüllt worden. Gemeinsam hatten die Stadt, Bauunternehmung Valeres und die beauftragende Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich (SEG) zum Festakt mit Vorstellung des Projekts mit Ausblick eingeladen.



LINK ZUM BEITRAG ÜBER DIE RATHAUSPLÄNE:
hzgm.de/lkEIOPo



LINK ZUM BEITRAG GRUNDSTEINLEGUNG:
hzgm.de/RmESAgA

MEHR PLATZ FÜR GEFLÜCHTETE



Aktuell leben 1092 Geflüchtete im Zuständigkeitsbereich der Stadt Jülich. Nach Angaben der Verwaltung befinden sich davon 498 im aktiven Leistungsbezug der Stadt. Weitere 594 beziehen Leistungen über das Jobcenter und leben zum Teil weiterhin in städtischen Unterkünften. Elf weitere Personen sind angekündigt. Zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten gibt es seit Sommer in Güsten und Mersch. Durch die Aufstockung der Unterkünfte stehen jetzt knapp 60 weitere Plätze zur Verfügung. In Güsten wurden zudem fünf Container in das Obergeschoss integriert, die jeweils mit ein oder zwei Personen belegt werden können.

Auch in Selgersdorf soll neuer Wohnraum entstehen. Als Ersatz für eine Unterkunft aus den 1980er Jahren plant die Stadt eine zweigeschossige Anlage mit insgesamt acht Wohnungen für jeweils sechs Personen. Damit könnten dort künftig 48 Menschen untergebracht werden. Die Planung wurde nach Redaktionsschluss im Planungsausschuss vorgestellt.

SCHWIMMEN GESICHERT

Auch 2027 steht den Jülicher Schwimmvereinen kein Hallenbad vor Ort zur Verfügung. Deshalb sollen die Nutzungsgebühren für Ausweichmöglichkeiten in Titz, Linnich und Düren weiterhin von der Stadt übernommen werden. Für den Jülicher Wassersportverein, die DLRG und die Behindertensportgemeinschaft sind dafür insgesamt 45.500 Euro vorgesehen.

Wie bereits im Vorjahr laufen Gespräche mit den Stadtwerken Jülich über eine hälftige Aufteilung der Kosten. Die Unterstützung soll die erheblichen finanziellen Mehrbelastungen der Vereine auffangen und verhindern, dass der Jülicher Wassersport gegenüber anderen Sportarten benachteiligt wird. Über die Finanzierung entscheidet abschließend der Stadtrat im Oktober.

KLASSENSTÄRKE VERRINGERN

An mehreren Jülicher Grundschulen soll die Größe der Eingangsklassen ab dem Schuljahr 2027/28 auf jeweils 25 Kinder begrenzt werden. Betroffen sind die GGS Nord mit beiden Teilstandorten, die Promenadenschule Jülich, die GGS West und die Katholische Grundschule Jülich. Das wird im Ausschuss für Jugend, Familie, Integration, Soziales, Schule und Sport beraten und soll im Oktober abschließend in den Stadtrat gehen. Bei GGS Nord, Promenadenschule und Katholischer Grundschule begründet die Verwaltung die Begrenzung mit den besonderen Bedingungen des gemeinsamen Lernens. Kleinere Klassen sollen eine ausreichende Aufmerksamkeit und individuelle Förderung für Kinder mit und ohne Förderbedarf ermöglichen. An der GGS West sind dagegen vor allem die anstehenden Baumaßnahmen ausschlaggebend. Anfang 2027 soll die Schule voraussichtlich für eineinhalb bis zwei Jahre in eine Containeranlage umziehen. Dadurch werden Klassenräume und Außenflächen nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Leitungen aller betroffenen Schulen haben dem Verfahren zugestimmt.

BOLZPLATZ ALS PARKPLATZ?



Der derzeit ungenutzte Bolzplatz an der VHS soll nach einem Vorschlag der Stadtverwaltung vorübergehend zum öffentlichen Parkplatz werden. Damit will die Stadt den weitgehenden Wegfall der Stellplätze am Walramplatz während und nach dessen Bauphase ausgleichen. Auf der Fläche könnten rund 40 Stellplätze entstehen. Der Parkscheinautomat vom Walramplatz soll dorthin umgesetzt werden. Die Kosten setzt die Verwaltung mit rund 35.000 Euro an. Geplant sind unter anderem eine neue Zufahrt, Markierungen und Beschilderung, vier solarbetriebene Lichtpunkte sowie der Rückbau der seit Jahren ungenutzten Garage im Zufahrtsbereich.

Auch Gehölze sollen zurückgeschnitten und der Weg zur Promenade ertüchtigt werden. Die Umwandlung bleibt ausdrücklich temporär: Wird die Fläche später anderweitig benötigt, kann sie wieder zurückgebaut werden. Über die Maßnahme hat der Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung sowie Wirtschaftsförderung nach Redaktionsschluss beraten.



LINK ZUM AUSSCHUSSBERICHT
hzgm.de/KJza1CV

BESSERE ANBINDUNG AN MERSCH



Die Radverbindung zwischen Jülich, dem Brainergy Park und Mersch soll attraktiver und sicherer werden. Dafür will die Stadt rund 20.000 Euro bereitstellen. So lautete die Vorlage im Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung sowie Wirtschaftsförderung, der nach Redaktionsschluss stattfand. Genutzt werden soll der vorhandene Wirtschaftsweg östlich der L241. Er ist überwiegend asphaltiert und laut Verwaltung in gutem Zustand, so dass kein kompletter Ausbau nötig ist. Schon lange wünschen sich die Merscher eine bessere Anbindung durch einen Radweg.

Geplant sind eine bessere Ausschilderung zum Brainergy Park und entsprechende Piktogramme, die Radfahrer und landwirtschaftlichen Verkehr zu gegenseitiger Rücksicht auffordern. An drei wichtigen Abzweigungen sollen Solarleuchten bei Dunkelheit die Orientierung erleichtern. Außerdem wird ein beschädigtes Stück des Wirtschaftsweges an der Zufahrt zum Brainergy Park repariert.

Auch das Überqueren der L241 in Richtung Brainergy Park soll sicherer werden. Wie das konkret aussehen kann, prüfe derzeit Straßen.NRW auf Antrag der Stadt, heißt es in der Vorlage.



LINK ZUM BEITRAG MIT DISKUSSION IM AUSSCHUSS
hzgm.de/jS0lrEC

Hofgezwitscher



„Trau keinem über 30“ war einmal ein rebellischer Spruch der Jugendkultur. Heute gilt 30 eher als Schwelle: Man ist definitiv erwachsen – zumindest behauptet das die Umwelt. Was unseren Zwitscherinnen Andrea Eßer und Nicola Wenzl dazu einfällt? Man weiß es nicht... Denn auch diesmal liegt der Termin nach dem Redaktionsschluss. Es bleibt spannend – auch für die Hörbeauftragte.



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#47
hzgm.de/YMJ6RSF



ALLE WEITEREN GEZWITSCHER ZUM NACHHÖREN AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYN6R1L-us8sMy



Adaptieren wir doch mal den Toten-Hosen-Text „Wort zum Sonntag“: „Ich bin noch keine 30 und nicht nah dran.“ ...doch, schon! 30 – das ist die Zahl, um die sich im Oktober alles drehen wird. Der Grund: Der KuBa feiert 3x10-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund waren der erste Geschäftsführer Christoph Klemens, der aktuelle Geschäftsführer Cornel Cremer und Schatzmeisterin Fatima Abdellaoui zu Besuch im Podcast-Studio bei Dorothee Schenk. Es gab viel zu erzählen – Wissenswertes und natürlich Anekdoten.



ZUM PODCAST
KUBAGESCHICHTEN
hzgm.de/wE80gBC

immoklaro
CONSULTING GMBH

Immobilien. Klar geregelt.

Rene Eck
Geschäftsführer



Immobilienmakler | Immobilienverwalter | kostenlose Marktwertermittlung

✉ eck@immoklaro.de | ☎ 01782662755

ANZEIGE

**IM SCHADENFALL
ZÄHLT NICHT DER
RABATT.**




**Dann zählen Nähe, Qualität,
Vertrauen und eine Werkstatt,
die auf Ihrer Seite steht.**

Freie Werkstatt. Freie Wahl.

STEUFMELH GBR

Margaretenstraße 1 • 52428 Jülich
0 24 61 / 54 22 4
info@steufmehl-gbr.de
www.steufmehl-gbr.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

HEIMSPIEL UND PUNKGESCHICHTE



Im Kulturbahnhof Jülich trafen persönliche Musikgeschichte, alte Freundschaften und aktueller Punk aufeinander. Den Anfang machte die Band clAudio, später übernahm 1.Mai87. Dazwischen liegen fast vier Jahrzehnte Bandgeschichte. Und dazwischen liegen fast vier Jahrzehnte, in denen sich vieles verändert hat – die Lust an lauter Musik und die Energie vor der Bühne gehören offenbar nicht dazu. Im KuBa wird an diesem Abend jedenfalls deutlich, dass man Punk nicht unbedingt hinter sich lassen muss, nur weil ein paar Jahrzehnte vergangen sind.



**LINK ZUM GANZEN BEITRAG
MIT GALERIE**
hzzgm.de/v07vT9f

SOLIDARISCHE DEMO-KRATIE



Laufen für Demokratie und Freiheit: Die Initiative Jülich Solidarisch hat zur Demo aufgerufen, 300 Engagierte kamen und hatten reichlich fantasievolle Transparente mitgebracht. Die stärkste Waffe gegen rechtsextreme Politik, so wurde es deutlich formuliert, sei eine funktionierende Zivilgesellschaft. Die Initiative veranstaltete etwa Demonstrationen und Aktionen zum Tag des Grundgesetzes und sei manchmal auch „eine Erinnerung an die Lokalpolitik, dass die strategische Zusammenarbeit mit Rechtsextremen keine Option sein kann“. Das funktioniere im Jülicher Stadtrat bis auf Ausnahmen ganz gut.



**LINK ZUM GANZEN BEITRAG
MIT GALERIE**
hzzgm.de/mCe9oqR

„ATTACKE“ FÜRS JUBILÄUM



Allen Grund zur guten Laune hatte die Sakramentsbruderschaft in Kirchberg. Mit vollständigem Titel heißt sie Bruderschaft zu Ehren des Allerheiligsten Sakramentes des Altars zu Kirchberg, wie der 1. Brudermeister Josef Schmitz zur Begrüßung die Gäste beim Festkommers wissen ließ. Und die Gratulanten waren in Scharen gekommen, um dieses außergewöhnliche Ereignis zu feiern. Kurzweilige Reden und Grußworte gehörten ebenso dazu wie außergewöhnliche Auszeichnungen.



**LINK ZUM GANZEN BEITRAG
MIT GALERIE UND VIDEOLINK**
hzzgm.de/omr0o7S

HERZLICHE MAHNUNG



Hunderte rote Herzen, allesamt mit schwarzem Trauerflor, zogen auf dem Schlossplatz die Blicke auf sich. Sie sollen an viele vermeidbare Sepsis-Tode erinnern und gleichzeitig aufrütteln und für Aufklärung sorgen. Zum zweiten Mal hat sie deshalb – mit „viel Unterstützung von tollen Menschen“ – auf dem Jülicher Schlossplatz eine Aktion mit Mahnmal, Infostand und Informationswänden initiiert. Eine Aktion, die unter anderem von der Landesbehinderten- und Patientenbeauftragten Claudia Middendorf begleitet wurde und dem Mediziner Prof. Michael Booke, der als Sepsisforscher in der „Vorreiterregion Sepsis“ im Main-Taunus-Kreis engagiert ist.



**LINK ZUM GANZEN BEITRAG
MIT GALERIE**
hzzgm.de/pJTU2r0



NOCH VIER JAHRE BIS 2030

► **Agenda 2030 klingt nach Zukunft. Tatsächlich sind es nur noch vier Jahre. Jülich hat sich verpflichtet, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen vor Ort umzusetzen. Doch was heißt das konkret? Jülich ist Fairtrade-Stadt, bietet kostenlos Lastenrad, versteht Mobilität als Teil von Klimaschutz und Teilhabe, hat als erste Stadt im Kreis Düren einen Klimamanager auf eigene Kosten installiert und gehört schon seit über 30 Jahren dem Klimabündnis an. Einblicke in die Stabsstelle NaMoK.**

NACHHALTIGKEIT

Mit der Unterzeichnung der Musterresolution „17 Ziele für eine global nachhaltige Kommune“ hat sich Jülich 2020 zu nachhaltiger Entwicklung auf kommunaler Ebene verpflichtet. Grundlage ist ein entwicklungspolitisches Handlungskonzept mit 92 Maßnahmen, unter anderem zu Nachhaltigkeit, Fairness, Klima- und Umweltschutz, Frieden und Generationengerechtigkeit. Seit Herbst 2025 läuft eine Bestandsaufnahme; für Herbst 2026 ist eine neue Steuerungsgruppe zur Fortschreibung vorgesehen.

Seit 2021 ist Jülich zudem Fairtrade-Stadt und inzwischen rezertifiziert. Sichtbar wird das Engagement besonders während der jährlichen Fairen Woche im September. Weitere Schwerpunkte sind Mehrweg und Lebensmittelverschwendung. Eine Umfrage unter Jülicher Gastronomiebetrieben zeigte, dass Lebensmittelverschwendung bereits vielfach vermieden wird, Mehrwegangebote aber noch wenig nachgefragt werden. Zudem wurde der Öko-Fair-Regionale Einkaufsführer aktualisiert. Das Projekt „Demokratie weltweit gestalten“ verdeutlichte 2026 außerdem die enge Verbindung von Nachhaltigkeit, Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

MOBILITÄT

Beim Thema Mobilität wird sichtbar, wie nachhaltige Entwicklung kommunal konkret werden kann. Seit 2021 verleiht die Stadt kostenlos E-Lastenräder. Mit „Willi & Julchen“ können Bürgerinnen und Bürger testen, ob Einkäufe oder Familienausflüge ohne Auto möglich sind. Mitnahmebänke und Rad-Reparaturstationen ergänzen das Angebot.

Größere Wirkung verspricht die bessere Fahrradbindung an Forschungszentrum und Gewerbegebiet Königskamp. Allein zum Forschungszentrum pendeln täglich mehr als 5000 Menschen. Attraktive und sichere Radwege können daher einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende leisten. Da Straßen und Siedlungen über Jahrzehnte vor allem für den Autoverkehr geplant wurden, braucht der Umbau Zeit. Dazu

gehören bessere Rad- und Fußwege, öffentlicher Nahverkehr, E-Ladesäulen und Angebote, die eine echte Wahl bei Alltagswegen ermöglichen.

Gerade darin zeigt sich, wie die Agenda 2030 auf kommunaler Ebene konkret wird. Nachhaltige Mobilität in Jülich berührt insbesondere die Nachhaltigkeitsziele SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“. Denn Mobilität ist nicht nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern auch von Teilhabe und Lebensqualität.

KLIMA

Jülich gehört seit 1995 dem Klima-Bündnis an. Im Klimaschutzkonzept von 2012 wurde das Ziel formuliert, die Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 zu halbieren. Die CO₂-Bilanz 2023 bestätigt diesen Kurs, die Bilanz für 2025 wird derzeit erstellt. Im Juli 2026 startete zudem die kommunale Wärmeplanung.

Neben Klimaschutz stehen inzwischen Klimaanpassung sowie Energie- und Wärmewende im Fokus. Das kommunenscharfe Klimaanpassungskonzept des Kreises Düren wurde 2025 veröffentlicht. Die Stabsstelle NaMoK verbindet dabei Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit mit konkreten Projekten.

2026 startete Jülich erstmals einen Vorgartenwettbewerb für naturnahe, wenig versiegelte Gärten und beteiligt sich an der Aktion „abpflastern“. Beides fördert Artenvielfalt, Hitzeschutz und die Aufnahme von Starkregen. Parallel werden unter anderem PV-Anlagen auf kommunalen Dächern realisiert, Fördermittel für ökologische Aufwertungen eingeworben, Kooperationen aufgebaut und die Wärmeplanung begleitet.

Dorothee Schenk



ZUM 1. OKTOBER IST EIN ERWEITERTER BEITRAG IM ONLINE-MAGAZIN GEPLANT, IN DEM BRITTA SYLVESTER DIE ARBEIT DER STABSSTELLE VORSTELLEN WIRD.

hazgm.de/HbjrNYk

leben & entdecken

Bild KI generiert

Herbstlichter



Brückenkopf Park

17.10. – 08.11.2026

Täglich ab 16 Uhr

Rurauenstraße 11 | 52428 Jülich | [Brueckenkopf-Park.de](https://www.Brueckenkopf-Park.de)



folgen & liken

mehr Infos



MITMACHEN FÜR EIN JÜLICH IN 30 JAHREN

► Die Welt ist im Wandel – im Großen wie im Kleinen. Diese Veränderung interessiert kaum jemanden so brennend wie die Generation, die noch viele Jahrzehnte mit diesem Wandel leben muss. Wie stellt sich diese Generation Jülich in 30 Jahren vor?

Jülich an der Rur: Ständig wechselnde Geschäfte, Baustellen und Veränderungen beschäftigen die Jülicher bereits seit Jahrzehnten. Aber was kann noch werden, und wie könnte die Stadt in 30 Jahren aussehen? Diese Frage ist für kaum jemanden so spannend wie für die junge Generation.

Das Jugendparlament in Jülich steht für die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit der politischen Teilhabe zu geben. Der Leiterin Sevdije Haxha ist es besonders wichtig, dass die jungen Engagierten eigenständig auftreten können. Aus diesem Grund äußerten sich drei Schülerinnen und Schüler zur Zukunft Jülichs. Der 15-jährige Zaid Abuabed und die 14-jährigen Nika Bauer und Juna Rosenthal teilen zur Zukunft Jülichs besonders eine Meinung: Jülich kann mehr aus sich herausholen.

„Jülich kann so viel mehr als Pizzerien und Dönerbuden“, bedauert Nika Bauer zur Zukunft von Jülich in 30 Jahren. Sie interessiert sich bereits in jungen Jahren für Politik und ist der Meinung, dass es mehr Jugendliche braucht, die für ihre Zukunft eintreten sollten. „Jülich braucht mehr aktive Jugendliche. Sie ist die Zukunft, keine Vorsitzende von irgendwelchen Parteien“, erklärt die 14-Jährige. Nika ist darüber verärgert, dass die Wünsche von Jugendlichen oft kaum respektiert oder ernst genommen werden. Deshalb setzt sie ihre Hoffnung für die Zukunft ins JuPaJü.

Auch Zaid Abuabed wünscht Veränderungen in Jülich. Allzu modern stellt er es sich aber nicht vor, was unter anderem an finanziellen Mitteln scheitert. Der Schüler hofft auf Renovationen, den Erhalt von Sportangeboten und besonders mehr Geld für die Stadt, um all das umzusetzen. Bürokratie und Kommunikation bereiten dem 15-Jährigen Sorgen. „Die Kommunikation kann scheitern, und viele Dinge könnten noch länger dauern als ohnehin schon“, erklärt Zaid. Dabei weist er darauf, dass es Jahre dauerte, bis es eine Projektwoche an seinem Gymnasium gab.

Die positiven Entwicklungen der Kleinstadt sieht Juna Rosenthal. „In 30 Jahren könnte es gut werden“, beginnt die Schülerin. Sie verweist auf die Wertschätzung von zukunftsorientiertem Leben in Jülich, da

die Stadt mehr Umwelt- und Menschenfreundlichkeit in den Fokus rücke. Die Jugendliche beschreibt außerdem die

vielen Angebote für Alt und Jung. Auf der einen Seite gibt es das Jugendparlament für Jugendliche, auf der anderen beispielsweise den Seniorenbeirat für Menschen im fortgeschrittenen Alter. Dennoch sieht auch sie die Hürde der Bürokratie in 30 Jahren. „Mit Veränderung ist Bürokratie verbunden. Bürokratie dauert lange und mag niemand. Deshalb stehen sich die Menschen manchmal selbst im Weg“, meint die 14-Jährige.

Juna ist erst durch eine Durchsage des Sekretariats auf das JuPaJü aufmerksam geworden, Zaid trat dem Parlament erst nach den Hinweisen von Lehrern bei, und auch Nika findet, dass es mehr Jugendliche braucht, die für ein Jülich in 30 Jahren aktiv werden sollten. „Viele Jugendliche wissen gar nicht, wie sie sich einbringen können“, bedauert Juna Rosenthal. Sie hofft auf mehr Popularität für das Jugendparlament.

Timo Dolfen

Wer Kontakt aufnehmen und mitmachen will, kann sich auf der Internetseite www.juelich.de/jupajue oder in den Sozialen Medien informieren.





DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. OKTOBER

Heinrich Bongard, Adolf-Fischer-Str. 6,
Innenstadt (86 Jahre)
Dr. Wilto Kesternich (86 Jahre)

AM 02. OKTOBER

Elisabeth Gramer (100 Jahre)

AM 03. OKTOBER

Josef Schmitz (89 Jahre)

AM 04. OKTOBER

Jürgen Niese, Pützberg 2,
Bourheim (80 Jahre)

AM 05. OKTOBER

Reinhard Schilde (83 Jahre)
Gisela Lammertz, Birkenweg 11,
Kirchberg (90 Jahre)

AM 06. OKTOBER

Elisabeth Ecker, Am Wallgraben 13,
Innenstadt (90 Jahre)
Heinz-Kornelius Schumacher,
Schweizer Str. 26, Innenstadt (82 Jahre)

AM 07. OKTOBER

Agnes (Anni) Vitzer (91 Jahre)
Dieter Jungclaussen, Klevische Str. 10,
Innenstadt (89 Jahre)

AM 08. OKTOBER

Josefine Bataille (81 Jahre)
Klaus-Dieter Fettke (80 Jahre)

AM 09. OKTOBER

Dr. Paul Heinz Brücher, Koslar (81 Jahre)

AM 10. OKTOBER

Elisabeth Beginen (101 Jahre)
Josip Prpic (85 Jahre)

AM 11. OKTOBER

Wilhelmine Schiffer, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (84 Jahre)
Manfred Knappertz (86 Jahre)
Rita Chorus (82 Jahre)

AM 12. OKTOBER

Kurt Beyer, Uferstr. 33, Kirchberg
(85 Jahre)

AM 14. OKTOBER

Heinrich Heiliger, Bahnhofstr. 11a,
Innenstadt (90 Jahre)
Ulrike Duykers (81 Jahre)

AM 15. OKTOBER

Lydia Amrain, Nettchen-Körfer-Str. 13,
Innenstadt (87 Jahre)
Marlitt Peters (80 Jahre)

AM 16. OKTOBER

Gisela Schaal (91 Jahre)
Gerhard Huse, Römerstr. 47,
Innenstadt (90 Jahre)

Gerd Block (83 Jahre)
Sigrid Milz (86 Jahre)
Hermann Schillings, Schützenstr. 21,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 17. OKTOBER

Matthias Macherey (90 Jahre)
Ingrid Mirau-Liebeler (81 Jahre)

AM 18. OKTOBER

Elisabeth Weitz (87 Jahre)

AM 19. OKTOBER

Otmar Bentele (94 Jahre)

AM 21. OKTOBER

Raimund Schleegeer (81 Jahre)

AM 22. OKTOBER

Agnes Simon, Römerstr. 2d,
Innenstadt (88 Jahre)
Monika Erdmann (80 Jahre)

AM 23. OKTOBER

Heinz Liebeler (92 Jahre)
Elvira Köppel (91 Jahre)
Erhard Hanke (86 Jahre)
Frank Mojert, Krichelberg 5,
Stetternich (83 Jahre)

AM 24. OKTOBER

Irene Watzke, Kapuzinerstr. 5,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 25. OKTOBER

Gerhard Stracke (92 Jahre)
Dr. Irmgard Vogel, Kurfürstenstr. 8,
Innenstadt (90 Jahre)
Theo Krohn (87 Jahre)
Erika von Klitzing, Adolf-Fischer-Str. 46,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 26. OKTOBER

Hubert Leipertz, Alte Dorfstr. 77,
Broich (92 Jahre)
Franz Josef Keuter, Steinstr. 11,
Barmen (91 Jahre)
Uta Meixner, Ahornweg 5,
Koslar (87 Jahre)
Dieter Schumacher, Merkatorstr. 11,
Innenstadt (83 Jahre)
Anna Kirfel, Winterbachstr. 25,
Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 27. OKTOBER

Margit Meyer, Bahnhofstr. 11b,
Innenstadt (92 Jahre)

AM 28. OKTOBER

Hanns Bodewein (90 Jahre)
Elisabeth Schiffer (84 Jahre)

AM 29. OKTOBER

Ingeborg Schmidt, Königsberger Str. 11,
Innenstadt (89 Jahre)

AM 30. OKTOBER

Dr. Gerhard Kolb, Nideggener Str. 17,
Innenstadt (87 Jahre)
Hans-Dieter Müller (86 Jahre)

AM 31. OKTOBER

Ingeborg Lüttgens, Brockmüllerstr. 12,
Innenstadt (86 Jahre)
Hans Lustfeld (82 Jahre)
Manfred Schmid (81 Jahre)
Werner Mittelstaedt (80 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM



16.10.2026

Klara und Arnold Frauenrath

27.10.2026

Rosali und Arnold Wirtz,
Am Aachener Tor 2

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM



10.10.2026

Gudrun und Franz Castehl,
Münstereifeler Str. 10

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM



20.08.2026

Angelika und Norbert Nücker

21.10.2026

Maria und Heinz Peter von der Gracht

29.10.2026

Brigitte und Heinrich Krifft

Die Veröffentlichung der personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung der Jubilare.



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► der **Kulturbahnhof** (oder einfach KuBa) feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Unter dem Motto „30 Jahre KuBa – 30 Veranstaltungen in 30 Tagen“ lockt ein buntes Programm durch den gesamten Oktober. Ich danke allen, die den KuBa ermöglicht und über Jahrzehnte zum Erfolg geführt haben. Speziell natürlich dem engagierten KuBa-Team, den Künstlerinnen und Künstlern und den Ehrenamtlichen sowie den Partnerinnen und Partnern. Aber ohne die vielen Besucherinnen und Besuchern, die den KuBa mit Leben füllen, wäre dieses Jubiläum nicht möglich. Herzlichen Dank auch Ihnen allen, die dem KuBa hoffentlich auch in Zukunft die Treue halten werden.

Die **Stadtwerke Jülich** feiern in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum – 115 Jahre Energieversorgung und 25 Jahre GmbH. Gemeinsam mit dem KuBa veranstalten sie die Jubiläumsparty „**Jülsche Nacht**“, ein außergewöhnliches Event in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich. Gestartet wird am 2. Oktober mit der spektakulären Show „**Danke Jülich!**“ – einer Kombination aus Feuer-, Laser- und LED-Elementen. Danach werden die Kölner Bands Scharmöör, Miljö, Klüngelköpp und Cat Ballou mit ihren Top-Hits die Kulturmuschel zum Beben bringen.

Liebhaber hochkarätiger Livemusik erwartet ein ganz besonderes Konzert am 6. Oktober in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich: **Rüdiger Baldauf Trumpet Night feat. Max Mutzke und Jakob Manz**. Rüdiger Baldauf ist ein herausragender Trompeter und der kreative Kopf der Trumpet Night. Max Mutzke zählt zu den beliebtesten und vielfältigsten Künstlern in Deutschland. Und mit gerade mal Mitte 20 gehört Jakob Manz schon zu den gefragtesten Jazzmusikern in Deutschland. Ein Konzert, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Der Brückenkopf-Park Jülich erstrahlt vom 7. Oktober bis zum 8. November wieder in den bunten Farben der **Herbstlichter**. Der Park wird durch kunstvolle Lichtinstallationen und farbenfrohe Projektionen in Szene gesetzt. Genießen Sie bei einem Spaziergang die herbstliche Schönheit und das einzigartige Zusammenspiel von Licht und Schatten.

Und ein weiteres Jubiläum wird im Oktober gefeiert: **20 Jahre Seniorenbeirat**. Aus diesem Anlass wird der Seniorentag 2026 am 17. Oktober in der Kulturmuschel des Brückenkopf-Parks Jülich stattfinden. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit musikalischen Darbietungen, Tanz, Humor und Mitmachaktionen. Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt.

Möchten Sie den **Brainergy Park Jülich** hautnah entdecken und sich ein eigenes Bild vom Baufortschritt machen? Dann sind Sie bei den Brainergy-Botschaftern Heinrich Stommel (bis 2015 Bürgermeister der Stadt Jülich) und Hermann Heuser (bis 2020 Bürgermeister der Gemeinde Niederzier) genau richtig. Interessierte können sich kostenfrei über die Homepage des Brainergy Parks Jülich anmelden. Die nächste Führung findet am 24. Oktober statt.

Bald beginnen die Herbstferien. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und schöne Urlaubstage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

KULTURFAHRT



„AMÉLIE“ AM 26. NOVEMBER IM GRENZLANDTHEATER AACHEN

► Auch mit vielen kleinen Taten kann man das Leben der Mitmenschen ein Stück verbessern – wie das geht, erfahren Interessierte am 26. November bei der Kulturfahrt des Kulturbüros der Stadt Jülich. Mit dem Bus geht es zum Musical „Amélie“ ins Grenzlandtheater Aachen.

Amélie ist eine Träumerin. Geprägt von ihren Kindheits-erfahrungen geht sie schüchtern und introvertiert durch die Welt. Sie meidet persönliche Kontakte, obwohl sie in einem Café, einem Ort der Begegnung, arbeitet. Stattdessen versucht Amélie, mit vielen kleinen Taten das Leben für ihre Mitmenschen ein Stück besser zu machen. Dabei ist ihr Anonymität besonders wichtig. Doch um nicht nur den anderen Menschen, sondern auch sich selbst zum Glück zu verhelfen, muss sie Mut beweisen und sich öffnen. Und als sich ihr die Chance auf Liebe bietet, erkennt Amélie, dass sie auch aussprechen muss, was sie auf dem Herzen hat.

Das Musical basiert auf dem Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Ein faszinierendes Stück, das dazu ermutigt, die eigene Stimme zu finden und offen für Neues zu sein.

Der Bus fährt pünktlich um 18.15 Uhr vor dem Neuen Rathaus Jülich, Große Rurstraße 17, ab. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Vorher gibt es eine spezielle Einführung für die Teilnehmenden der Kulturfahrt. Anschließend bringt der Bus die Teilnehmenden wieder zurück nach Jülich.

Tickets sind bis zum 5. November auf der Internetseite des Kulturbüros unter www.juelich.de/kulturbuero und bei der Stadtbücherei Jülich sowie dem Kiosk im KuBa erhältlich (jeweils nur Barzahlung). Es handelt sich dabei um ein Kombiticket für die Busfahrt und die Musicalvorstellung. Die Karten für den Einlass vor Ort werden im Bus ausgegeben.

Die Kosten für Ticket und Busfahrt belaufen sich auf 49 Euro pro Person.

WIR MACHEN WERBUNG FÜR GUTE WERBUNG



LA MECHKY PLUS
Agentur für strategisches Design
& Kommunikation
Kölnstraße 24
52428 Jülich
www.lamechky.de

Wir bringen Ihr Unternehmen direkt in
die Briefkästen und Wohnzimmer vor Ort.
Investieren Sie in Ihre Sichtbarkeit und
sichern Sie sich jetzt die Aufmerksamkeit
Ihrer Zielgruppe/n.

Werben im HERZOG
Kultur- & Stadtmagazin
Kölnstraße 24
52428 Jülich
herzog-magazin.de/werbung/



LANUK VERGIBT 1 MILLION EURO PREISGELD

ALS MITGLIED DER JURY FREUT BÜRGERMEISTER FUCHS SICH AUF IDEEN AUS JÜLICH

- **Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen können sich ab sofort mit Preisgeldern von 5.000 bis 10.000 Euro pro Projekt bewerben**

Wer im Rheinischen Revier eine gute Idee für mehr Zusammenhalt, Nachhaltigkeit oder lebenswerte Nachbarschaften hat, kann diese jetzt einreichen: Mit dem Ideenwettbewerb „Mit Tatkraft“ vergibt das Landesamt für Natur, Umwelt und Klimaschutz Nordrhein-Westfalen (LANUK) jährlich rund 1 Million Euro Preisgeld an gemeinwohlorientierte Projekte.

PREISGELD FÜR ENGAGEMENT VOR ORT

Pro Wettbewerbsrunde werden über 150 Projekte prämiert – mit jeweils 5.000 oder 10.000 Euro Preisgeld. Eine Jury wählt die Mehrzahl der Projekte anhand einer festgelegten Bewertungsmatrix aus. Ein Teil der Preise wird zusätzlich per Online-Voting durch die Bevölkerung im Rahmen eines Publikumspreises vergeben. Bis 2030 finden insgesamt vier Wettbewerbsrunden statt.

WER KANN MITMACHEN?

Bewerben können sich volljährige Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz im Rheinischen Revier sowie Initiativen, Vereine, Verbände, Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Stiftungen und soziale Träger. Auch Kinder und Jugendliche sind ausdrücklich eingeladen, eine Projektidee zu entwickeln. Sie benötigen jedoch eine volljährige Person, die die Bewerbung einreicht. Vorausgesetzt wird, dass die Projektidee innerhalb des Rheinischen Reviers – bestehend aus den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Rhein-Kreis Neuss, der Städteregion Aachen und der Stadt Mönchengladbach – umgesetzt wird. Kommunen und gewinnorientierte Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Projekt darf zudem noch nicht begonnen worden sein und muss innerhalb von 12 Monaten nach Auszahlung des Preisgeldes umgesetzt werden.

SO FUNKTIONIERT DIE BEWERBUNG

Die Bewerbung ist vom 1. Oktober bis 30. November 2026 unkompliziert über ein Online-Formular möglich. Weitere Informationen zu Ablauf, Teilnahmebedingungen und Fristen stehen unter www.mit-tatkraft.de zur Verfügung. Zudem ist bereits eine Hotline für Rückfragen eingerichtet, und Interessierte können sich über den Newsletter auf dem Laufenden halten.



WEITERE INFORMATIONEN
www.mit-tatkraft.de

HINWEIS ZUR FÖRDERUNG

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

TRAUTERMIN FÜR 2027 STEHEN FEST

- Dem Hochzeitstag fällt oft eine ganz große Bedeutung zu. Und vieles müssen Brautpaare auch noch drum herum planen – Location suchen, Essen bestellen, Gäste einladen – und alles ist auf diesen einen Tag gerichtet.

Wer 2027 in Jülich heiraten möchte, kann bereits jetzt den passenden Termin ins Auge fassen. Das Standesamt bietet Trauungen grundsätzlich freitagvormittags sowie an ausgewählten Freitagnachmittagen und Samstagen an. Neben dem Trauzimmer stehen – je nach Termin und Verfügbarkeit – auch der Brückenkopf-Park, die Schlosskapelle und Haus Overbach als Trauorte zur Wahl.

An jedem Freitagvormittag sind Trauungen um 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr im Trauzimmer sowie je nach Verfügbarkeit im Brückenkopf-Park möglich. Dort kann entweder im Pulvermagazin oder am Ort der Stille geheiratet werden.

Zusätzlich öffnet das Standesamt einmal monatlich an einem Freitagnachmittag. Diese Termine sind 2027 am 8. Januar, 12. Februar, 5. März, 2. April, 14. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember. Geheiratet werden kann dann um 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr, wobei der Termin um 14.30 Uhr ausschließlich im Trauzimmer angeboten wird. Die Trauung um 15.30 Uhr findet ausschließlich im Brückenkopf-Park statt. Für die zusätzlichen Nachmittagsstermine wird eine höhere Gebühr erhoben.

Auch für Paare, die sich an einem Samstag das Ja-Wort geben möchten, gibt es 2027 zahlreiche Möglichkeiten. Samstagstraungen sind am 9. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. und 24. April, 15. und 22. Mai, 12. und 26. Juni, 10. und 24. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. September, 9. Oktober, 13. November sowie am 11. Dezember vorgesehen. Sie werden gegen eine höhere Gebühr im Trauzimmer und – je nach Verfügbarkeit – im Brückenkopf-Park, in der Schlosskapelle oder in Haus Overbach angeboten.

Eine Besonderheit gilt für die Schlosskapelle und Haus Overbach: Wegen des Schulbetriebs sind dort freitags keine Trauungen möglich. Beide Orte stehen deshalb nur an den ausgewählten Samstagen zur Verfügung. Der Ort der Stille im Brückenkopf-Park kann wiederum ausschließlich von April bis Oktober für Hochzeiten genutzt werden. Wer von einem ganz bestimmten Hochzeitsdatum träumt, kann ebenfalls beim Standesamt nachfragen. Auch Wünsche nach einem sogenannten Schnapszahlendatum oder einem anderen besonderen Termin sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden, sofern es organisatorisch und räumlich machbar ist.

Interessierte Paare sollten sich zunächst per Email mit dem Standesamt in Verbindung setzen, um ihren Wunschtermin zu sichern. Weitere Informationen und die Kontaktdaten gibt es auf der Homepage des Jülicher Standesamts.

NACHRUF

Die Feuerwehr Jülich trauert um
ihren Kameraden

Hauptbrandmeister Marcel Hentschel

der am 26. August 2026 im Alter von
38 Jahren unerwartet verstorben ist.

Am 1. September 2019 begann Marcel seinen Dienst als hauptamtlicher Feuerwehrmann bei der Stadt Jülich. Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein war er von Beginn an ein geschätzter Teil unserer Feuerwehr. Seit dem 15. Januar 2025 übernahm Marcel als Teamleiter für den Bereich Technik zusätzliche Verantwortung. Auch in dieser Funktion zeigte er seine fachliche Kompetenz, seine Verlässlichkeit und seinen Einsatz für unsere Stadt.

Wir verlieren mit ihm einen treuen, hilfsbereiten und geschätzten Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Sven Henseler
Leiter der Feuerwehr

Marcus Schnell
Wachleiter

AUS DER STADTBÜCHEREI

KOSTÜMBÖRSE



OB HALLOWEEN, 11.11. ODER KARNEVAL – KOSTÜMWECHSEL LEICHT GEMACHT

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich, die Stabstelle Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz (NaMoK), das Mädchen-gymnasium, die Stadtbücherei sowie Katja Böcking und Jennifer Lopez Barrilao laden alle Verkleidungsbegeisterten zur ersten Kostümbörse im Kulturhaus ein. Die Börse bietet die Möglichkeit, ungenutzte Kostüme abzugeben und frische, aufregende Verkleidungen auszusuchen.

ABGABE DER KOSTÜME

Vom **13. bis zum 21. Oktober** können Kostüme und Zubehör während der regulären Öffnungszeiten der Stadtbücherei abgegeben werden. Es werden alle Größen angenommen, jedoch keine Altkleider. Diese Gelegenheit lässt sich nutzen, um Schränke zu entlasten und anderen eine Freude zu machen. Für jedes gespendete Outfit erhalten Spendende einen Bon, der ihnen erlaubt, während der Börse ein zusätzliches Teil mitzunehmen.

KOSTÜMBÖRSE AM 23. & 24. OKTOBER

Die eigentliche Kostümbörse findet am 23. & 24. Oktober statt. Während der Börse können bis zu drei Outfits (+ ggf. Zusatzbons) mitgenommen werden – hierzu muss vorab nichts gespendet worden sein.

KOSTÜMBÖRSE

23|10 | 10-21 Uhr
24|10 | 10-13 Uhr

RÄTSEL IN DER STADTBÜCHEREI ROLLENSPIEL FÜR KINDER AB 10 JAHREN

Ihr seid die Detektive. Er hat für Euch einen ungelösten Fall mitgebracht: Begeht Euch gemeinsam mit Michael Jägers auf eine spannende Spurensuche und nutzt dabei alle Hilfsmittel, die Euch die viktorianische Zeit zu bieten hat. Ein mysteriöser Mordfall, dunkle Geheimnisse und jede Menge rätselhafter Spuren warten darauf, von Euch entschlüsselt zu werden.

SA 17|10

Stadtbücherei Jülich | 10 Uhr | kostenlos / 5 Euro Pfand; Anmeldung in der Bücherei

Die Anmeldung ist ab sofort in der Stadtbücherei Jülich beziehungsweise telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de möglich.

BÜCHEREI-STERNCHEN

Gruppe 1: 10.15 - 11.00 Uhr

Gruppe 2: 11.00 - 11.45 Uhr

Gruppe 3: 12.00 - 12.45 Uhr

Stadtbücherei Jülich | kostenlos

Aufgrund der großen Nachfrage werden 14 Tage vor der Veranstaltung Eintrittskarten in der Stadtbücherei ausgegeben. Bei der Ticketausgabe ist ein Pfand in Höhe von 5 Euro zu hinterlegen. Dieses wird bei der Teilnahme zurückgezahlt. Das „Bücherei-Sternchen“ ist nach wie vor kostenlos.

DIE NÄCHSTEN TERMINE SIND:

10. Oktober | 14. November | 12. Dezember

BUCHVORSTELLUNG

„NOVITÄTEN“ MIT GUDRUN KASCHLUHN

BUCHVORSTELLUNG FR 23|10

Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | 19 Uhr | 8 Euro; Tickets können in der Stadtbücherei Jülich unter 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de reserviert werden



IM OKTOBER

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Die private Energiewende: PV-Anlage, Wärmepumpe und E-Auto

DI 6|10 | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. U02-004

Die Geburtsstunde des Völkerrechts

DI 13|10 | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. U02-002

EXPEDITION THEATER IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM THEATER AACHEN

Don Carlo: Oper von Giuseppe Verdi nach dem gleichnamigen Drama von Friedrich Schiller

SA 7|11 | 19-21.30 Uhr | Kursnr. U06-112B

Die Csárdásfürstin: Operette von Emmerich Kálmán

SO 13|12 | 17-19.30 Uhr | Kursnr. U06 112C

Der Fall Schwerte – Uraufführung / Auftragswerk

SA 30|1 | 19-21 Uhr | Kursnr. U06-112D

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Neurodivergente Kinder verstehen, begleiten und stärken: Seminar für Eltern und Beziehungspersonen

DO 1|10 | 18.30-21 Uhr | Kursnr. U02-742

Baby-Treff für Babys von 3 bis 12 Monaten

15x freitags ab 2|10 | 8.30-10 Uhr | Kursnr. U02-703

Spielgruppe für Kinder von 12 bis 24 Monaten

15x freitags ab 2|10 | 10-11.30 Uhr | Kursnr. U02-707

Neurodivergente Kinder verstehen, begleiten und stärken: Seminar für Erziehende, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte

DO 8|10 | 18.30-21 Uhr | Kursnr. U02-743

Wie Worte Kinder stärken: Wertschätzen der Kommunikation im Familienalltag Informationsabend für Eltern

DO 8|10 | 19-21.30 Uhr | Kursnr. U02-741

Babysitter-Zertifikat, Titz

SA 30|10 | 10-14 Uhr | Kursnr. U02-751

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Orientierungsworkshop Smartphone

DO 1|10 | 10-12.15 Uhr | Kursnr. U03-001

Smartphone Kurs mit Vorkenntnissen

5x mittwochs ab 7|10 | 14-16.15 Uhr | Kursnr. U03-008

Smartphone Kurs für Anfänger

5x donnerstags ab 8|10 | 14-16.15 Uhr | Kursnr. U03-006

Einführung in die Welt des PC: Computer- und Laptopnutzung für Anfänger

7x montags ab 2|11 | 14-16.15 Uhr | Kursnr. U03-030

Computer Club am Nachmittag für erfahrene Nutzer

7x dienstags ab 3|11 | 14-16.15 Uhr | Kursnr. U03-032

Tabellenkalkulation mit Excel: Vertiefung Grundkenntnisse kompakt

MI 4|11 | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. U03-043

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN (AUSWAHL)

Französisch A1 ohne Vork. (Linnich)

10x mittwochs ab 4|11 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-030

Französisch A2 mit Vork. (Linnich)

10x mittwochs ab 4|11 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U04-030A

Koreanisch A1 ohne Vork.

11x donnerstags ab 5|11 | 18-19.30 Uhr | Kursnr. U04-103

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Wichtig: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer von donnerstags 14 bis 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Leben retten – keine Angst vor Herzdruckmassage und Defibrillator!

MI 7|10 | 17-20 Uhr | Kursnr. U05-021

Sportbootführerschein See

8x dienstags ab 3|11 | 18.30-20.45 Uhr | Kursnr. U05-531

Leben retten – keine Angst vor Herzdruckmassage und Defibrillator!

MI 4|11 | 17-20 Uhr | Kursnr. U05-022

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Heinrich Heines „rheinische Dichtungen“: von Düsseldorf über Bonn zum Drachenfels bis zur Loreley

MI 14|10 | 19.30-21 Uhr | Kursnr. U06-135

Menschen-Figuren-Cartoon-Comic im Atelier Bina-Art für Anfangende und Fortgeschrittene

SA 17|10 + SO 18|10 | 11-17 Uhr | Kursnr. U06-412

Amigurumi-Häkeleien für Anfangende mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene

SA 7|11 + SA 21|11 | 12.30-16.30 Uhr | Kursnr. U06-624

DIE GEBURTSSTUNDE DES VÖLKERRECHTS

Im Oktober 2026 jährt sich die Urteilsverkündung im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher zum 80. Mal. Aus Anlass dieses Jahrestages referiert Michael M. Lang über die Vorgeschichte dieses Verfahrens und den konkreten Ablauf inklusive der Urteilsprüche. Dabei bezieht er originale Tondokumente ein, denn dieser Prozess war der erste, der weltweit nahezu live medial verfolgt wurde. Der Dozent stellt die historische Bedeutung dieses Prozesses, auch unter Berücksichtigung juristischer Aspekte, exemplarisch dar.

DI 13|10 | 19 Uhr | Kursnr. U02-002 | Anmeldung erforderlich

DIE PRIVATE ENERGIEWENDE: PV-ANLAGE, WÄRMEPUMPE UND E-AUTO

Vortrag der VHS Jülicher Land

Die Transformation der Energienutzung betrifft jeden von uns auch im privaten Bereich. Es geht darum, die Folgen des Klimawandels durch den Übergang zu nachhaltigen klimaneutralen Alternativen zu begrenzen. Neben einer generellen Einordnung wird der Vortrag technische Lösungen für den Einzelnen aufzeigen und dabei insbesondere auf PV-Anlagen und Wärmepumpen eingehen.

DI 6|10 | 19 Uhr | Anmeldung aus organisatorischen Gründen erforderlich



DAS GESAMTE PROGRAMM FINDEN SIE UNTER

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201

vhs@juelich.de

(SCHON) 30 (JAHRE HER)

► 1996 – was ein Jahr. Ein Jülich, das vor jungen Bands und Jugendkultur bebte. Und mein Glück, mittendrin zu sein.

In der Herzogstadt bin ich geboren worden und aufgewachsen. Born and raised. Mehr noch: Meine ersten drei Jahrzehnte habe ich hier mehr oder weniger intensiv verbracht. Sogar während des Studiums in Siegen und Aachen, besonders an den meisten Wochenenden.

Als ich mir überlegte, eventuell mit meiner großen Liebe Musik professionell zu arbeiten, holte mich Burkhard Giesen in das Boot der Jülicher Redaktion, der bereits damals Redakteur dort war. Er erinnerte sich kurz darauf, dass die Jülicher Nachrichten einmal ein Format „Rockbands aus dem Jülicher Land“ hatte. Ob ich Lust hätte, dieses wieder ins Leben zu rufen? Wie passend, dass ich auch bei der Westdeutschen Zeitung freier Mitarbeiter war. Natürlich in Sachen Musik. So durfte ich bereits Konzerte und Festivals unter anderem mit Fury in the Slaughterhouse, Deep Purple, Huey Lewis and the News, Bonnie Tyler, BAP, Purple Schulz besprechen. Ja, das war ein Leben!

Vor 30 Jahren ging es dann eben auch in Jülich los: Gleich die ersten beiden Bandportraits waren für die Herzogstadt und mich gleichermaßen wegweisend. Das erste war mit den „Socks“, die gerade das „Smelling“ abgelegt hatten, und das zweite mit „D.Sailors“, bei denen vom „Drunken“ nur noch der Initial übrig geblieben war. Letztere waren bereits Lokalmatadoren, also in der Jugendszene bestens bekannt: Uli Breitbach, der als Uli Sailor und mit seinem Punkrock-Piano immer noch bundesweit und darüber hinaus aktiv ist, Ingmar Krause, der Sohn vom damaligen Kulturdezernenten Joachim Krause, dessen Einfluss auf das Jülicher Musikleben immens war, Uli Großmann und der leider viel zu früh verstorbene Marco Boedecker.

Die Adressen, auch von einigen anderen Bands, kamen von Peter Möller, Leiter der Offenen Jugendeinrichtung Bonhoeffer-Haus, den ich ebenfalls von ganz früher kannte: Gitarre spielend in der Teestube. Peter selbst sollte in den folgenden Jahren ebenfalls eine wichtige Rolle spielen, denn „sein“ Haus war Dreh- und Angelpunkt für viele künstlerische Aktionen und Aktivitäten. Für etliche Konzerte, aber auch Jugendkulturwochenenden, bei denen Jugendliche sich musikalisch wie auch malerisch und fotografisch in Ausstellungen sowie auch lyrisch in Lesungen ausprobieren konnten.

Zurück zu den Socks: Teil davon waren auch die jungen Versionen von Cornel Cremer und Markus Uhlenbruck. Sie drückten Jülich nicht nur ihre musikalischen Stempel auf, sondern widmen bis heute große Teile ihres Lebens insbesondere dem Kulturbahnhof.

Dieser wurde übrigens später im Jahr 1996 eröffnet. Interessanterweise war ich aus reiner Neugier bei der ersten Versammlung in der Jülicher Stadthalle, als die interessierten Vereine und Personen sich getroffen haben, um die Zukunft des Bahnhofs zu erörtern. Doch mein Weg führte zu einem anderen Ort.

Das sah nach 1996 anders aus. Irgendwann danach war ich sogar eine Zeit lang Vorstandsmitglied des Kultur im Bahnhof e.V. Und es gab ein Problem: Während andernorts die Bühnen brummt und unzählige Bands Gastspiele in der Stadthalle, dem Bonhoeffer-Haus, im Roncallihaus, Musikcafé, dem PZ der Zitadelle, der Koslarer Bürgerhalle oder wie auch immer die „Venues“ hießen, gaben, hieß es im KuBa lange: „Psst!“ Bloß keine laute Musik!

Doch was war „laute“ Musik? Die Grenzen wurden ausgereizt. Und die Fantasie besaß erst gar keine. Nach einer Open-Stage-Session in der KuBa-Kneipe „Offbeat“ fragte mich der damalige Geschäftsführer Christoph Klemens, ob ich nicht Lust hätte, eine Art Akustik-Bühne



auf die Beine zu bringen. So entstand mit Musikerkollegin Virginia Liskén im Oktober 2000 das Format „NoiseLess“, von mir bewusst mit „weniger Lärm“, also „less noise“ bezeichnet.

Es durften ruhig elektrische Instrumente dabei sein. Rein akustisch ist es mir oft zu dröge. Gleichzeitig liebte ich, dass regionale Gruppen, die oft aus Punk-Rock- oder Heavy Metal-Szenen kamen, sich überlegen mussten, wie sie ihre Songs „anders“ rüberbrachten. Unvergesslich sind die Weihnachts-NoiseLess-Konzerte mit Koroded, Psycho Luna oder Ascrum.

Die Zeitungsausschnitte der Jülicher Bandportraits füllten ganze Ordner. Will heißen: Es gab eine große Auswahl. Die Eintrittskarte, um in den Nachrichten als Band zu erscheinen, war, dass die Gruppe zumindest einen Song live vorspielte. Dann konnte ich auch damit leben, wenn ich das Gefühl hatte, dass die Band sich nur gegründet hatte, um einmal in die Zeitung zu kommen. Wichtig war für mich stets, jede Formation ernstzunehmen und sie wie jede professionelle Gruppe zu behandeln, mit der ich zu tun hatte.

Was gab es damals nicht alles für tolle Musik. Punk-Rock mit Sailors & Socks, The Riots und Last Train Home, Girl-Punk mit Insanias, Fun-Punk mit den Mokkafurchen, Skate-Punk mit Cheese and Onion, Deutsch-Punk mit den Regionalen, Alternative mit Ascrum und Maeva, Rock mit Manticor, Jack the Rocker und Marooned, HipHop mit Syntax Terror, Mister Morris und Tanzmob2000, Heavy Metal mit Disdain, New Noise Crisis und natürlich Endoomed, den späteren Koroded. Bei deren Portrait lernte ich eine junge Fatima Abdellaoui kennen, das „Maskottchen“ der Truppe. Auch sie ist aus dem Jülicher Kulturleben nicht wegzudenken. Dazu noch die Vertreter der älteren Punk-Generation Lord Louis und Ska-Legende The Blue Beat.

Einen sehr guten Überblick über die damalige Szene können sich Interessenten übrigens über die Jülich-Sampler verschaffen, die das Dream-Team Markus & Cornel zwischen 1998 und 2024 herausbrachte. Insgesamt acht Stück. In den besten Zeiten eine Doppel-CD mit Beiträgen von 25 bis 30 Acts. Wer nun irritiert ist, weil der letzte Jülich-Sampler die Nummer 10 besitzt: Die ersten beiden waren bereits in den 80ern mit Jülicher Punks der ersten Generation entstanden. Damals noch auf Cassette oder Tape, wie es später hieß. Daran knüpfte übrigens der 3. Sampler an, der ebenfalls als analoges Medium erschien.

Kein Wunder, dass es journalistisch gesehen dermaßen viel Material gab, dass ich kaum noch wusste wohin damit. Bang, die Idee: ein eigenes Musikmagazin. Zwischen Februar 2000 und Juni 2010 gab ich immerhin 58 Ausgaben in Eigenregie heraus – stets vier DIN-A-4-Seiten auf dem Fotokopierer im Elternhaus. Daher immer in Schwarz-Weiß. Titel: „JAM“ – Jülichs Aktive Musiker. Die erste Ausgabe wurde leider nicht rechtzeitig vor der CD-Release-Party von „Under Water“ von Ascrum fertig, also habe ich sie direkt auf dem Konzert verteilt.

Fazit: Jülich hat sich in diesen Zeiten das Prädikat „Rock City“ schwer erarbeitet und rechtschaffen verdient. Es wirkt noch heute nach. In der Erinnerung derer, die damals dabei waren. Und in der Vorstellung derer, die gerne dabei gewesen wären.

Tipp: In dem offiziellen Musikvideo zu seinem „Grunge Revival“ hat Uli Sailor einige Filmausschnitte von früher eingebettet.

Tipp2: Und ich bin wahnsinnig gespannt, wie Tristan Pionkes Film „We built the City“ geworden ist.

Arne Schenk



ZU HAUSE IST, WO MAN SICH EINBRINGT

Fatima Abdellaoui

FÜR JÜLICHS KULTUR UND EHRENAMT STÄNDIG IN BEWEGUNG

„Ich bin eine aus dem Volk“, sagt Fatima Abdellaoui. Will sagen: Im Vordergrund stehen möchte sie nicht, und es waren einige Überredungskünste vonnöten, damit sie sich dem HERZOG für ein Gespräch zur Verfügung stellte. Gute Gründe konnten ins Feld geführt werden: Die Wahl-Jülicherin gehört sicher zu einem der Gesichter, die in der HERZOGstadt für Einsatzfreude und Ehrenamt bekannt sind. Seit Jahrzehnten im Kulturbahnhof aktiv und in der ersten Reihe in Organisation und Umsetzung im Einsatz, ist sie aktuell auch für die Finanzen des Vereins Kultur im Bahnhof zuständig. Ebenso betreut sie die Kasse des Vereins Pänz mit Hätz, der Ende September sein 30-jähriges Bestehen feierte. Wenn eine helfende Hand oder Übersetzerin beim Verein Kleine Hände gebraucht wird – ein Anruf genügt. Unterstützung beim Thekendienst? Immer! Als Fahnen-schwenkerin des nicht eingetragenen Vereins Café Cholera Karnevalsgesellschaft stand sie viele Jahre im Scheinwerferlicht. Aber immer versteht sie sich als Teil eines großen Ganzen. Das ist es, was ihr liegt. Hier sieht sie sich. „Es geht mir darum, dass jeder nur eine Kleinigkeit für die Gesellschaft machen sollte. Ich möchte die Menschen motivieren, sich zu engagieren.“

Fatima ist ständig in Bewegung. Geradlinigkeit gehöre, sagt sie verschmitzt, nicht zu ihren Tugenden. Dabei waren die Umwege des Lebens nicht unbedingt selbst gewählt. So ist es kaum zu glauben, aber Fatima ist nicht an der Rur geboren, sondern am Oued Cherraa. Als Kind eines Gastarbeiters kam sie im Zuge der Familienzusammenführung mit Mutter und Geschwistern aus Marokko nach mehreren Zwischenstationen in Jülich an – und ging... Und blieb... Und ging... Und ist inzwischen über 30 Jahre angekommen. „Ich mag die Stadt. Es ist halt schon schön, dass man keine Nummer ist.“ Mit dem Bürgermeister sei man per „Du“. Auf direktem Wege könne man „auch mal sagen, wenn wir irgendwas nicht so toll finden“, und die Stadt biete viele Möglichkeiten. Und dennoch: „Also, ich bin immer noch nicht ganz sicher, ob ich in Jülich für immer bleiben werde“, sagt die heute 52-Jährige nachdenklich.

Derzeit ist das allerdings kein Thema. Viel unterwegs ist sie nämlich ohnehin; aktuell in Sachen „Tote Hosen“: Bei Konzerten in Hamburg, Freiburg, Minden (um nur drei zu nennen) feiert sie das angekündigte Finale der Punkikonen mit. Vor der Bühne und auch „After-Show“, denn Freund Uwe Mock ist auf Du-und-Du mit der Band, und „ich bin die Plus-1-Person“, sagt Fatima strahlend. „Musik spielt eine sehr große Rolle



in meinem Leben.“ Und schon schwärmt sie nicht nur von den „Hosen“, die sie sehr geprägt hätten, sondern auch von den Zeiten, als der KuBa das Zentrum der lokalen Bands war. „Die Musikszene in Jülich war mega, und das hat den KuBa geprägt. Im Keller waren die Proberäume von den Sailors, von A.Scrum und den Socks. Da haben Lord Louis and the Enemies of Man gespielt. Das war schon eine sehr, sehr schöne Zeit.“ Dabei bekennt die Musikbegeisterte, dass sie selbst gänzlich unmusikalisches ist. Wolli Keil habe einmal versucht, ihr Gitarre beizubringen. Es scheiterte. Nicht an ihm als Lehrer, sondern an ihrer Ungeduld, wie sie grinsend bekennt.

Kaum zu glauben, denn neben der mittleren Reife und dem Fachabitur als Anschluss der höheren Handelsschule hat Fatima eine Ausbildung zur grafisch-technischen Assistentin in Aachen absolviert. Gearbeitet hat sie in dem erlernten Beruf aber nicht. Dafür kann sie, wie sie trocken feststellt, immerhin „gerade Striche machen“. Nach vielen bewegten Jahren als Kellnerin aus Leidenschaft und Berufung – bis heute, betont sie – hat sie sich nach Zwischenstationen in der Kaffeerösterei und im JuFa von Rezeption bis Leitungsfunktion noch einmal zu einer neuen Ausbildung aufgemacht. Nachdem der Sohn auf eigenen Füßen stehen konnte, ging sie eine Umschulung zur Steuerfachangestellten an, die sie mit dem Bachelor abschloss. Das bedeutete: Zwei Jahre lang jedes Wochenende zum Blockseminar. Nach Ungeduld klingt das nicht – und auch nicht nach dem „chaotischen Leben“, das sie für sich selbst als „unstrukturierten Menschen“ diagnostiziert. Den Grund dafür kennt sie allerdings auch: „Wenn ich's machen will und dann ein Ziel habe, bin ich richtig kraftaktiv. Dann bin ich auch strukturiert.“ Und Zahlen hätten ihr schon immer gelegen.

Und wo ist bei all den Stationen Heimat? Sie fühlt sich als „rheinisches Mädchen“, ist nicht wirklich Deutsche und nicht wirklich Marokkanerin. „Ich bin in jedem Land Ausländerin und deshalb vielleicht auch überall zu Hause“, sinniert Fatima lächelnd. Aber der KuBa, sicher, der ist eine Konstante.

Dorothee Schenk



B-GIRL ANNI IM BUNDESKADER

► „Also, ich bin jetzt so 5 Prozent berühmt von 100, aber so langsam geht das schon.“ Mit dem Satz beschrieb Annika Verhees im Oktober 2025 ihren Bekanntheitsgrad. Nur zehn Monate später ist die Elfjährige, die als B-Girl Anni in der Breaking-Szene Furore macht, nicht nur um einige erste Plätze und Erfahrungen reicher, die Jülicherin wurde jetzt in den Bundeskader aufgenommen – als jüngstes und als einziges B-Girl aus NRW.

Dass Anni erst 11 Jahre alt ist und mit einem Notendurchschnitt von 1,1 in Klasse 6 des Gymnasiums Zitadelle Jülich gestartet ist, wird nur unterschwellig klar. Dann, wenn sie begeistert von ihrem Kuscheltier und Maskottchen „Rüssli“ erzählt, das natürlich überallhin mitgehen muss. Kann Rüssli auch, denn er besitzt nicht nur einen eigenen Koffer, sondern auch einen Reisepass. Sicher ist sicher. Da ist schon fast klar, wohin die Reise gehen soll: mit dem Bundeskader ins internationale Ausland. Bis dahin ist aber noch reichlich zu tun, wie die Tänzerin erklärt.

Die Aufnahme in den Kader sieht sie selbst als großen Schritt nach vorne. Viel habe sie in den fünf Tagen gelernt. Und das nicht nur sportlich. Ihre Mitstreiterinnen sind im Wettbewerb, der im Breaking „Battle“ heißt, Gegnerinnen. „Und plötzlich teilt man Zimmer, Bad und Alltag miteinander.“ Da müssen sich Konkurrentinnen als Team Deutschland verstehen. Gar nicht so einfach soll man meinen, „aber ganz wichtig und sehr schön, da uns alle die Liebe zum Tanzen verbindet und man sich gegenseitig unterstützt“, so Anni. Sicherheit gibt hier in allen Fragen B-Girl Jilou, Annis Trainerin und Mentorin. „Ich bin überglücklich, dass ich sie, wenn ich irgendwas nicht weiß, in allen Dingen direkt fragen kann“, sagt Anni.

Was ist das nächste Ziel, nachdem sie – so der genaue Titel – Teil des Bundesnachwuchskaders 2 des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) für die Saison 2026/27 ist? Annis Antwort klingt wie eigentlich immer: durchdacht, strategisch, professionell und ohne hochtrabende Flausen. Ihr nächstes Ziel sei zunächst, die weiteren Kaderlehrgänge „durchzuziehen und durchzuhalten“.

Vor allem aber möchte sie lernen. Es gibt eine technische Wunschliste: Neben gezieltem Muskelaufbau soll der Flickflack richtig sauber werden. Außerdem arbeitet sie am Air Flare – einem anspruchsvollen Powermove, bei dem der Körper mit den Händen gestützt in der Luft rotiert. „Es klappt schon alles so einigermaßen“, urteilt sie über den derzeitigen Stand.

Anni ist eine Tänzerin zwischen zwei Welten: die eine mit dem großen Applaus auf den Bühnen zwischen Berlin, Dresden und im nächsten Jahr hoffentlich Stuttgart und die andere im Lebensort Jülich. Zwischen beiden Welten meistens eine lange Autofahrt.

Einmal ging es gegen halb elf abends von Dresden Richtung Heimat – damit wenigstens der Sonntag noch zum Lernen blieb. Am Montag stand eine Mathearbeit an. Ihr Kommentar zu dieser Kombination aus Wettkampf, Autofahrten und Schule, den sie ziemlich erwachsen, aber breit grinsend zum Besten gibt: „Kann ich nicht empfehlen, aber...“



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/VxrRIo6

Dorothee Schenk

GOLDJUNGE SILVAN PETZI



► Während Chillen, Schwimmen, Videospiele Zocken bei Jugendlichen das übliche Sommerferienprogramm war, stand der 16-jährige Silvan Petzi aus Jülich in Seoul „auf der Matte“. Als Teil der Nationalmannschaft der koreanischen Kampfsportart Hapkido trat er bei der Weltmeisterschaft an – und das mit Erfolg.

In Seoul errang der Kampfsportler dreimal eine Goldmedaille. Er dominierte in der Kampfdisziplin und begeisterte mit seinem Akrobatikweitsprung. Die dritte Bestleistung errang das Nationalteam gemeinsam: In einer Choreographie präsentierte die Mannschaft Fall-, Schlag- und Sprungtechniken. Auch dafür gab es Gold. Teamkamerad Lumumba Nkongo-Muanda, der ihn bereits seit Kindheitstagen begleitet, konnte im Hoch- und Weitsprung ebenfalls mit ersten Plätzen begeistern. Somit konnte sich das aus zehn Kämpfern und vier Trainern bestehende deutsche Nationalteam an einem ganz besonderen Titel erfreuen: Weltmeister.

Seine Karriere begann bereits im Alter von sechs Jahren in Jülich. Dort lernte er die Kampfsportart Taekwondo kennen, der er mit neun Jahren auch im Korean Martial Arts Taekyon e.V. in Koslar weiter nachging. Sein Hapkido-Training konnte erst drei Jahre später beginnen, da das Aufnahmealter für Hapkido in diesem Verein bei zwölf Jahren liegt. Dann kam der Wechsel nach Dürwiß, wo das Dojo seines Trainers Großmeister Josef Römers liegt. Dieser hat Hapkido direkt in Südkorea gelernt und nach Deutschland gebracht. Dort nahm Silvans Karriere erst richtig Fahrt auf. Bereits mit 14 Jahren nahm Silvan an der Weltmeisterschaft in Thailand teil – mit Medaillen. Aktuell sieht er seine Zukunft am Nelly-Pütz-Berufskolleg in Düren. Das Ziel: Sportabitur.

Timo Dolfen



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/Xr8WAfq

IN OVERBACH IST'S AM SCHÖNSTEN



■ Oblaten, das sind doch die kleinen runden „Kekse“, die der Pfarrer beim Abendmahl überreicht, oder? Angesichts dieser Frage schmunzeln die zwei Männer, die einträchtig nebeneinander am Tisch sitzen, ein wenig. „Schon“, meint Pater Konrad Eßer, ergänzt dann aber lächelnd die zweite Bedeutung: „Ein Oblate ist jemand, der sich Gott schenkt.“ Sich „Gott schenken“, dafür haben sich Manfred Karduck und Konrad Eßer bereits vor Jahrzehnten entschieden. Jetzt feiern die beiden Patres vom Orden der „Oblaten des Heiligen Franz von Sales“ ihr 60-jähriges Ordensjubiläum.

„Schauen Sie mal raus. Haben wir es nicht schön hier?“, weist Pater Karduck auf den Blick vom Balkon ins Grüne hinaus. Als er nach Barmen kam, sei dort draußen noch ein großer Nutzgarten gewesen, erinnert sich der Pater. Praktisch „sein ganzes Leben“ habe er hier verbracht, so Karduck, der schon als Junge am Barmener Gymnasium die Schulbank drückte.

Nach der Priesterweihe in Paderborn ging es für die zwei Rheinländer nach Overbach. Während die Wege des Herrn Konrad Eßer nach einem halben Jahr zunächst als Pfarrer zurück in seine Heimatstadt Köln, von dort wieder nach Schleiden und schließlich kreuz und quer durch die Welt führten, übernahm Manfred Karduck als Präfekt der Oberstufe am Gymnasium Haus Overbach Verantwortung.

Der leidenschaftliche Musikfreund etablierte die reiche musikalische Landschaft in Barmen. Das erste Adventssingen 1968 war der Startschuss, dem die Gründung von Kinderchor und schließlich das Blasorchester folgten. „Aus dem kleinen Saatkorn ist ein richtiger Baum geworden“, findet ein zufrieden lächelnder Pater Karduck einen biblischen Vergleich. Für seine Verdienste um die Musik wurde Manfred Karduck mit dem Ehrenring der Stadt Jülich ausgezeichnet.

Die ebenso beliebte wie traditionsreiche Overbacher Kirmes am letzten September-sonntag ist ebenfalls eine Idee des einstigen Lehrers gewesen. Mit „seinen Musikern“ ist Karduck viel gereist, einmal sogar bis nach Island. Auch neun Schallplatten sind unter seiner Ägide entstanden. „Das war eine schöne Zeit“, blickt er zurück und verweist quasi am Rande auf seine Überzeugung, dass Musik für menschliche Harmonie Sorge.

„Die Flötentöne hat er mir beigebracht“, lächelt Mitbruder Konrad Eßer verschmitzt und erzählt, dass sein Schulfreund tatsächlich schon als Schüler im Klerikat ein kleines Blockflötenensemble leitete. Frei nach dem Motto „das größte Instrument für den kleinsten Musiker“ spielte Konrad Eßer die beinahe bodenlange Bassflöte. Statt einer musikalischen Karriere schlug er jedoch eine Laufbahn in der Ordensverwaltung ein. Von 1972 bis 78 bekleidete er das Amt des Pater Provinzials für die deutsche Ordensprovinz.

Neben der Leitungsverantwortung bedeutete dieses Amt auch zahlreiche Reisen. Von Amerika nach Brasilien und Indien bis hin nach Afrika habe er die Provinz „ein bisschen gestützt“, übt sich der ehemalige Ordensobere in Bescheidenheit.

Später sei er noch in die Generalleitung des Ordens berufen worden. Ein Amt, das unter anderem engen Kontakt mit Rom mit sich brachte. Ja, dort sei es schon schön, befindet der vielgereiste Pater, der seit 30 Jahren wieder in Barmen lebt, und ein kleines Aber schwingt mit. Sie seien an vielen schönen Orten dieser Welt gewesen, stellen die langjährigen Weggefährten daraufhin einstimmig fest. Auf die Frage, wo es am schönsten war, kommt dann auch schnell ein überzeugtes „In Overbach.“ „Und wenn es nach uns geht, bleiben wir auch einfach hier“, schiebt Pater Karduck „zuversichtlich und optimistisch wie Franz von Sales“ hinterher.

Britta Sylvester



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/jefDF0a

SAMT MACHT JÜLICH REICH



■ Es sind viele. Das zeigte spätestens das obligatorische Gruppenbild anlässlich der Verleihung der „Klippe“. Der Jülicher Verein Soziale Arbeit für Mensch und Tier – allseits bekannt als „SAMT“ – wurde diesmal von der SPD Jülich ausgesucht und mit dem Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Geschickt schlug SPD-Parteivorsitzende Katja Böcking hier die Brücke zur Frage, warum der Verein auszuzeichnen sei. Sie formulierte: „SAMT sieht nicht nur das Tier, das Hilfe braucht; SAMT sieht den Menschen dahinter.“ Die Engagierten seien die Notklippe, wenn Menschen nicht mehr weiter wissen oder weiter können, für vernachlässigte Tiere, für die Menschen, die zu den Tieren gehören. Zusammengefasst: „Sie sind Vermittlerinnen, Möglichmacherinnen und Hoffnungsbringerinnen.“ Und das bereits seit 20 Jahren. Sehr persönlich formulierte Bürgermeister Axel Fuchs sein Grußwort und zog eine charmante Querverbindung zum gesprochenen Wort „Samt“: „Samt war Menschen vorbehalten, die eine wichtige Position hatten. Sie konnten sich Samt nämlich leisten. Da ist es schon fast ein Zeichen, dass Ihr SAMT heißt. Denn unsere Stadt ist auch Euretwegen, wegen Eurer tollen Arbeit reich.“

Die Vielzahl der Ehrenamtlichen fange „auf, was unsere Gesellschaft an Verantwortung oft zu leichtfertig abgibt“, unterstrich Laudatorin und Vereinsmitgründerin Anne Gatzten die Bedeutung der Preisträger. Gemeinsam mit Kerstin Martensen blickte Gatzten in der Laudatio zurück in die Gründertage. SAMT, so Martensen, stehe „für eine Stadtgesellschaft, in der Menschen nicht allein gelassen werden – und Tiere ebenfalls nicht.“ Das Fazit kam im Duett: „SAMT ist ein Stück Jülich.“ Der anhaltende Applaus durfte sicher als große Zustimmung der Gäste gelten.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG MIT
LINKS ZU ALLEN REDEN
hzgm.de/M3tNeh0

TANZ UND BIER-KASTENKÖRLING



Man könnte es Softopening für die kommende Session nennen: Die KG Schanze-remmele Stetternich lädt mit Fourevents bereits im Oktober ins Festzelt Stetternich, Auf der Klaus, ein. Start ist am Tag der Deutschen Einheit mit der siebten Auflage der Oktoberfest-Variation Dirndldance. Für Partystimmung für Gäste ab 18 Jahre sorgen am Samstag, 3. Oktober, ab 20 Uhr DJ PH Electro und Guest-DJ Felix Harrer. Tickets gibt es ab 15 Euro online bei Eventbrite sowie bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstraße 36. Zur Bierkörling-Arena wird das Festzelt am Samstag, 24. Oktober. Zur Meisterschaft 2026 treten Mannschaften mit jeweils drei Spielern plus Ersatzspieler im Turniermodus nach dem Reglement der DBKKL gegeneinander an. Teamanmeldungen und weitere Informationen unter anmeldung@fourent.de.

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Damit der Bürgerbus auch künftig zuverlässig durch Jülich rollen kann, sucht der Bürgerbus Jülich e.V. zu den 24 derzeit Aktiven dringend weitere Ehrenamtliche. Die Einsatzzeiten sind flexibel: Vorgesehen ist in der Regel eine vierstündige Fahrt einmal pro Woche wahlweise vor- oder nachmittags. Mitmachen können Interessierte ab 21 Jahren, die einen Führerschein der Klasse B (III) besitzen und über mindestens zwei Jahre Fahrpraxis verfügen. Erforderlich sind außerdem eine Gesundheitsuntersuchung und ein Personenbeförderungsschein; die hierfür anfallenden Kosten übernimmt der Verein. Die ehrenamtlich Fahrenden sind über die Berufsgenossenschaft versichert.

Wer sich hinter das Steuer des Bürgerbuses setzen und damit Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe in Jülich unterstützen möchte, erhält weitere Informationen auf der Webseite des Vereins unter www.juelich.de/buergerbus oder beim 1. Vorsitzenden Klaus Krüger unter Tel. 02461 / 55 263.

BUNT FEIERN

Zum „Fest der Vielfalt und Menschlichkeit“ lädt der Verein Queeres Leben Jülich am Samstag, 3. Oktober, von 16 bis 20 Uhr auf den Jülicher Marktplatz ein. Verschiedene regionale Initiativen und Beratungsstellen informieren über ihre Arbeit. Eine Kreide-Aktion lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen ein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Eingeladen sind die gesamte Jülicher Bürgerschaft sowie Gäste aus der Region.

JA-WORT VERSILBERT



Der amtierende Schützenkönig Sven Gusenburger der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Mersch-Pattern hatte nicht zu viel versprochen, als er schon im Juli ein „mindestens deutschlandweit noch nie dokumentiertes Ereignis“ ankündigte: Anlässlich seiner Krönungsmesse feierte er Hochzeit mit seiner Mirjam. Gleichzeitig wurde die gemeinsame Tochter Jill zur Jungschützenprinzessin gekrönt. Dauer: etwas länger. So stand es auf der ersten Umschlagseite im Begleitheft zum Braut-Festgottesdienst in St. Agatha Mersch. Kein Wunder: Schließlich galt es, drei Ereignisse in einem zu feiern, und das bedarf der Zeit. „Glaube – Liebe – Hoffnung“ – diesen Dreiklang hatte das Paar als Brautspruch nach dem 1. Korintherbrief gewählt, und der Dreiklang findet Widerhall im Schützenwesen, wie Diakon Arnold Hecker gekonnt den Bogen zum zweiten Ereignis schlug. Die Werte der Schützen „Glaube – Sitte – Heimat“ seien in einer säkularisierten Welt nicht mehr selbstverständlich. Sie würden aber durch das Paar und in der Merscher Schützenfamilie gelebt. So segnete der Diakon auch die Ketten der neuen Schützenmajestäten König Sven und Prinzessin Jill, damit sie im kommenden Jahr sichtbar ausgestattet und mit geistlichem Beistand versehen ihr Amt ausüben können.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
MIT VIDEOLINK
hzgm.de/OjFs0de

NEUES ZUM SAISONSTART



Der TTC indeland ist längst mehr als seine erste Mannschaft. Über 400 Mitglieder gehen in rund 30 Mannschaften an den Start – darunter 16 Jugend- und 14 Erwachsenenmannschaften. Eine zweite Damenmannschaft ist neu hinzugekommen. Auch der Para-Bereich wächst weiter. Mit Lauren Devos stellt der Verein weiter die Nummer eins der Para-Weltrangliste. Am Kader für die neue Spielzeit hält der TTC weitgehend fest. Lediglich eine Position muss neu besetzt werden: Für den verletzungsbedingt ausfallenden Barry Berben rückt Mael van Dessel aus der zweiten Mannschaft in den Kader der ersten Mannschaft auf. Einfacher dürfte die neue Saison allerdings nicht werden. „Die Mannschaften haben sogar noch aufgerüstet“, sieht Trainer Broda die Konkurrenz stärker als im vergangenen Jahr. Sein Saisonziel fällt deshalb bewusst vorsichtig aus: Klassenerhalt.

Auch abseits der Platte entwickelt sich der TTC weiter. Eine neue Website soll künftig einen einfacheren digitalen Zugang ermöglichen, ein neues Ticketsystem den Kartenkauf erleichtern. Die Spiele der ersten Mannschaft sind inzwischen zudem auf dem YouTube-Kanal des TTC Indeland Jülich zu sehen, ergänzt durch Highlights. Auch der Fanshop soll stärker zur Identifikation mit dem Verein beitragen. Mit family FM wurde das Tippspiel „Alle gegen Miro“ ins Leben gerufen.

BIBELTAGE UND SEGEN TO GO



Im Oktober wird die Bibel in Jülich nicht nur gelesen, sondern an vielen Orten erlebt. Unter dem bistumsweiten Motto „Zugewandt in Wort und Tat“ lädt die Pfarrei



**Frühstück
jeden Donnerstag**
09.00-11.00 Uhr

Seniorenfrühstück

Wöchentliches Seniorenfrühstück in der Tagespflege St. Georg in Jülich
In der Caritas-Tagespflege St. Georg findet wöchentlich (außer an Feiertagen) jeden Donnerstag sowie an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 09:00 und 11:00 Uhr ein offenes Seniorenfrühstück statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus Jülich sind herzlich eingeladen!

Der Kostenbeitrag beträgt 3,00 Euro.

Bei Interesse melden Sie sich jeweils zum nächsten **Frühstück** kurz telefonisch an. Die Tagespflege St. Georg befindet sich zentral im Jülicher Nordviertel in der Artilleriestraße 66 mit Zugang von der Münchener Straße.



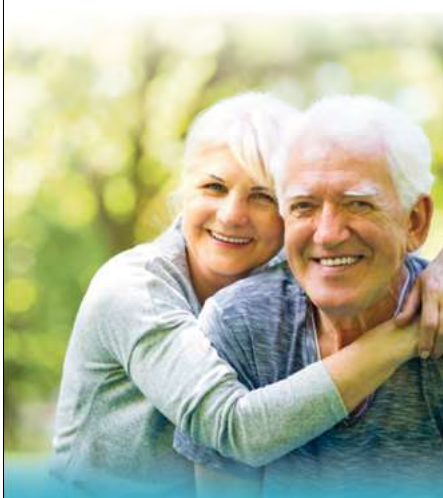
Anmeldung
Seniorenfrühstück
Manuela Thoma
Tel. (02461) 3176501

www.caritas-tagespflege.de

CHORUS-CLASSEN

Bestattungen

*Für unsere Bestattung
haben wir vorgesorgt.
Ein beruhigendes Gefühl.*



Schirmerstraße 1
52428 Jülich
Tel. 02461-23 71
info@chorus-lassen.de

Hl. Maria Magdalena zu den Bibeltagen ein. Den Rahmen bildet vom 3. bis 26. Oktober in der Citykirche die Ausstellung „tierisch biblisch – Tiere in der Bibel“. Dazu kommen Gespräche mit Tierethikerin Helena Foth, eine geistliche Kirchenführung, Bibelstunden für Kinder, ein ökumenisches Bibelgespräch, Bible Art Journaling, ein Bibelworkshop und die Bustour zu biblischen Motiven der Antwerpener Altäre.

Ganz bewusst geht es auch hinaus aus den Kirchenräumen. Am 8. Oktober heißt es von 10 bis 13 Uhr auf dem Jülicher Marktplatz erstmals „Segen für dich“. Die Citypastoral möchte Menschen dort begegnen, wo ihr Alltag stattfindet – unkompliziert und offen für alle. Unter einem eigens gestalteten Segensbogen kann sich jeder persönlich segnen lassen; zum Erntedank gibt es einen Apfel dazu. Weitere Akzente setzen „Bibel, Bier und Brezn“ am 13. Oktober und der Abschlussgottesdienst „Zugewandt in Wort und Tat“ am 18. Oktober um 19 Uhr in der Citykirche.

PLATZWEIHE UND ANSTOSS



„Das Granulat ist leider noch in Portugal“, bedauert Daniel Thauer. Auch die Bauzäune müssten noch weg, aber ansonsten sei der Platz fertig und benutzbar. Und das ist auch gut so, denn schließlich hatte der SV Grün-Weiß Welldorf-Güsten zur großen Einweihungsparty der neuen Jugendarena eingeladen. Damit sich der logistische Aufwand so richtig lohnte, hatte der Verein auch gleich zum Hobbyturnier „Unser Dorf spielt Fußball“ und zum „Krümelkicker Cup“ eingeladen. Nach diesem niedlichen Auftakt wurde es feierlich: Eine Schar aus Politik und Verwaltung war neben den vielen Gästen gekommen. Bevor Priesteramtsanwärter Nico Jülich den Platz einsegnete, hatte der Vereinsvorstand noch eine Überraschung in petto: Der langjährige erste Vorsitzende Karl-Heinz Albersmeier wurde zum Ehrenvorsitzenden gekürt. Für zwei weitere „verdiente Vorstandsmitglieder“ – „Maggie“ Odenthal und Hans-Peter Lings – gab es Blumen, Auszeichnungen und ein dickes Dankeschön.

Für den ersten Anstoß auf dem neuen Platz hatte Vorsitzender Daniel Thauer ein ganz besonderes Schätzchen dabei: Richard Schumacher als Stellvertreter des Bürgermeisters und Ehrenvorsitzender Albersmeier durften den knapp 60 Jahre alten Lederball hin und her kicken, mit dem bereits 1967 der Welldorf-Güstener Fußballplatz offiziell eröffnet wurde.

BÜHNE FREI FÜR DIE MÄNNER



2 x 11 – wenn das nicht jeck ist: Zur 22. Männerballettmeisterschaft lädt die KG Schnapskännchen am Samstag, 16. Januar 2027, ins Güstener Festzelt ein. Dort können sich Männerballette in alten oder neuen Formationen mit fantasievollen Tänzen, Choreografien und jecken Ideen dem Wettbewerb stellen. Die Anmeldung ist bis zum 15. November möglich. Bis dahin muss auch die Startgebühr eingegangen sein. Näheres lässt sich über Kontakt@kg-schnapskaennchen.de erfahren.

VEREIN MIT NEUEM NAMEN?

Der Verein Stadtmarketing trifft sich zur jährlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 8. Oktober, im Awo-Heim, Marie-Juchacz-Weg 2. Neben den Regularien wie Jahresrückblick – hier wird es unter anderem um das jüngste Stadtgespräch und die neuen „Stadtunkte“ gehen, die jüngst aufgestellt wurden – steht als wichtigster Tagesordnungspunkt eine Umbenennung zur Diskussion. Es ist nicht die erste Veränderung des Vereinsnamens. Bis 2003 hieß der Verein „Jülich Information“. Angekündigt wird ebenfalls bereits der Neujahrsempfang im Januar, bei dem traditionell der Stadtmarketing-Preis vergeben wird. Hierzu nimmt der Verein noch Vorschläge entgegen.



ZUM VORSCHLAGSFORMULAR
DES STADTMARKETINGPREISES
hzgm.de/PmzpZgu



KIB TRÄGT KUBA

EIN VEREIN MIT VERANTWORTUNG

► Die Geburtsstunde ist bestens bekannt. Im März vor 35 Jahren wurde der Verein Kultur im Bahnhof – kurz KiB – gegründet und am 26.

April 1991 beim Amtsgericht als gemeinnützig ins Register eingetragen. Die ersten Geburtshelfer dagegen sind eher vage. Wie das oft bei „Babys“ ist: Die Hebammen bleiben im Hintergrund. Jösch und Irene, Ingo und Martin sind einige Namen, die sicher in die erste Reihe der zu Nennenden gehören sollten. Lückenlos verfolgen lässt sich die Reihe der Vorstände seit Januar 1996, der ersten verbrieften Mitgliederversammlung. Damit nahm der Verein im Jahr der Eröffnung des Kulturbahnhofs richtig Fahrt auf.

Wer es nicht erlebt hat, dem kann man es nicht begreiflich machen. So könnte man es frei nach Kafka formulieren. Der Schlossplatz war dereinst Sammelpunkt für die Jülicher Jugendkultur auch bei Regen. Der Rasen war Mitte und Ende der 1980er nachmittags dicht bevölkert mit Punks und Skins, Ökos und Grunger – darunter solche, die heute zur gehobenen Jülicher Gesellschaft gehören. Die Musikszene in Jülich war lebendig, vielfältig ebenso wie die Partykultur. Mit dem Kulturbahnhof sollte endlich alles unter ein Dach kommen. Es ging aber nicht nur darum, einen Raum zu finden, in dem Heranwachsende einen Treffpunkt und Raum für ihre Entfaltung finden konnten. Von Anfang an war der KiB bereit, Verantwortung zu übernehmen und auch mitzugestalten.

Der Vereinsname ist Programm. Das Ziel: „Kultur im Bahnhof“ zu etablieren. Die Vereinsaktiven schlossen sich dem vom Kulturamt eingerichteten Arbeitskreis mit Jugendlichen und weiteren Interessierten an. Schon 1995 bewarb sich der Verein um die Trägerschaft einschließlich der Kneipe – mit Erfolg. Nach den schwierigen Bau- und Genehmigungsjahren wurde am 23. Oktober 1996 der erste Trägerschaftsvertrag mit der Stadt Jülich unterzeichnet. Damit übernahm der Verein den Kulturbahnhof.

Dass sich das soziokulturelle Zentrum einmal zu einer guten Stube der Stadt Jülich entwickeln würde, war in Zeiten des Punk'n'Rock wohl kaum absehbar. Und sicher nicht ganz zu Unrecht besteht die Vermutung, dass die damals Aktiven die Dimension dieser weitreichenden Entscheidung nicht absehen konnten. Denn was viele Jülicherinnen und Jülicher bis heute nicht wirklich verstanden haben: Der Kulturbahnhof ist das Haus – der KiB ist die Struktur dahinter, die es seit drei Jahrzehnten mit Leben füllt. Im Klartext: Das Bauwerk ist städtisch

und bleibt es auch, nicht aber der Betrieb des Kulturbahnhofs. Der Verein organisiert, finanziert und gestaltet.

Wie trägt sich der Trägerverein Kultur im Bahnhof? Von den Mitgliedsbeiträgen der inzwischen rund 300 Mitglieder (Stand: Jahreshauptversammlung im August 2026) alleine würde die Finanzierung nicht zu stemmen sein. Ein Großteil wird durch eingeworbene Spenden und Förderungen sowie den städtischen Zuschuss zu den Betriebskosten für den Erhalt des Gebäudes und das Personal bestritten.

Was einst ein rein ehrenamtlich getragener Vorstand bewältigen konnte, wurde schnell „zu groß“ für die Laienmannschaft. 1999 wurde eine neue Geschäftsordnung beschlossen; Christoph Klemens, zuvor künstlerischer Leiter, wurde hauptamtlicher Geschäftsführer. Zehn Jahre lang sollte er das inzwischen nur noch „KuBa“ genannte Haus entwickeln, mit Kino und Programm auf feste Füße stellen. Dann kam die Zeit des Wechsels: Das ehemalige Vorstandsmitglied Cornel Cremer, inzwischen Medienkaufmann, übernahm nach dem – selbstgewählten – Ausstieg von Klemens die Geschäftsführung. Als „Jülicher Jung“ hat Cremer den Anschluss an die erweiterte Bildungs- und Kulturlandschaft geschafft und den KuBa inzwischen zum Haus für alle Generationen entwickelt.

Die sicher schwerste Bewährungsprobe – personell wie finanziell – galt es zur Corona-Zeit zu meistern. Auch in dieser Zeit zeigte sich, wie groß inzwischen die Identifikation und Solidarität der Jülicherinnen und Jülicher mit dem KuBa sind: Die Zahl der Mitglieder stieg und steigt weiter.

Aus dem einstigen „Baby“, das einige Mühen hatte, das Laufen zu lernen, ist inzwischen ein pumperlgesunder „Dreißiger“ geworden, der mitten im Jülicher Leben steht. Wer gerne weiter die Entwicklung begleiten möchte und nah dran sein möchte, dem legt der Vorstand natürlich das Wichtigste nahe: Mitglied zu werden, Unterstützer oder Förderer. Für sie gibt es zum Jubiläum übrigens ein eigenes KuBa-Kölsch-Glas, mit dem man gut gefüllt prächtig auf das Jubiläum anstoßen kann.

Dorothee Schenk



1991

30. MÄRZ 1991

Die Stadt kauft das alte Bahnhofsgelände – für den symbolischen Preis von einer D-Mark. Im Haushalt stehen 700.000 D-Mark für den Umbau bereit. Eigentümer des Gebäudes ist bis heute die Stadt Jülich.



1995

1995

Die personelle Ausstattung ist beschlossen, für Mitte Juni wird die Eröffnung des „KuBa“ angekündigt. Dann der Rückschlag: Anwohner fürchten Lärmbelästigungen – Baustopp. Gerichte werden eingeschaltet und Genehmigungen überprüft. Der Rohbau kann zwar fertiggestellt werden, Rockkonzerte und Diskobetrieb bleiben jedoch untersagt.

1996

23. OKTOBER 1996

Der Verein Kultur im Bahnhof (KiB) unterzeichnet den Trägerschaftsvertrag und übernimmt den Kulturbahnhof samt Kneipe Offbeat.



30 JAHRE

1997

1997

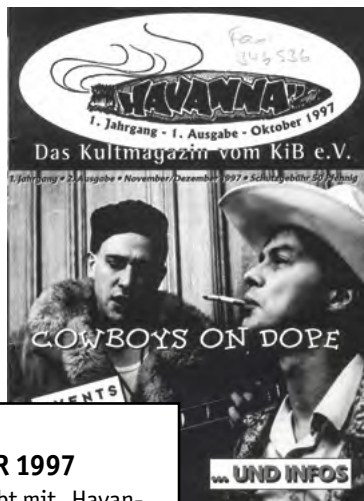
Am 10. Februar findet die erste CCKG-Sitzung im KuBa statt, einen Monat später kommt Ina Deter.

**22. NOVEMBER 1996**

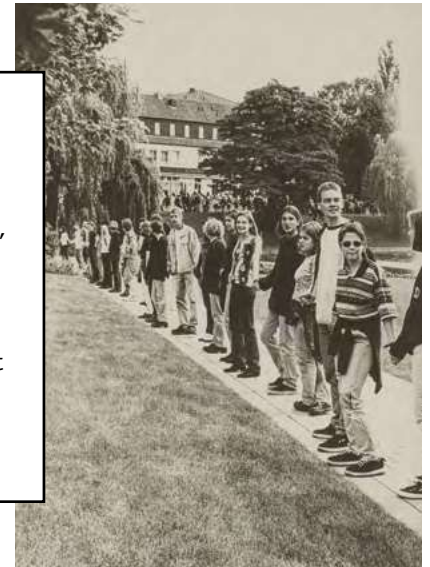
„What Else“ weicht die Bahnhofshalle musikalisch ein – eine Big Band ist kein Rock. Die Theatergruppe Comic On zeigt vor 240 Schülerinnen und Schülern das Musical „Rave den Dealer!“

21.–23. MÄRZ 1997

Offizielle Eröffnung des Kulturbahnhofs mit Kunst von Rudolf Vaasen, Musik von Blue Beat und Günter Joos Swing Group, Kleinkunst von Wall Street Theatre und dem Jongleurduo Krabautz. Wenig später droht erneut die Schließung. 4500 Menschen unterschreiben für den Erhalt des Kulturbahnhofs, und am 3. Juli geben sich ca. 2500 Menschen die Hand vom Marktplatz bis zum Kulturbahnhof.

**OKTOBER 1997**

Der KiB gibt mit „Havanna“ ein eigenes Kulturmagazin heraus.



1998

**18. APRIL 1998**

Die Außenanlagen werden eröffnet. Der KuBa wird Bühne für die Kreisjugendkulturtage 1998.

1999

**4. AUGUST 1999**

Christoph Klemens, bis dahin künstlerischer Leiter, wird erster hauptamtlicher Geschäftsführer des Kulturbahnhofs.

2001

JANUAR 2001

Die KuBa-Kneipe wird gründlich renoviert – weitgehend ehrenamtlich; und es kann gerockt werden. Cucumber Men und Manticor spielen am 28. Januar. Der KuBa bekommt ein neues Logo, entworfen von Robert Klotz. Im Hochsommer heißt es „Rock gegen Rechts“ open Air.

2002

2002

Mit „Arttacke“ startet Theaterpädagogin Sonja Wirtz ein Jugendprojekt.

**2. JUNI 2003**

Das KuBa-Kino eröffnet mit „Johnny English“ als erstem Film.

2003

8. MÄRZ 2004

Der Kulturbahnhof schafft es in die ARD-Sportschau: Alemannia-Aachen-Spieler Stefan Blanck erhält im KuBa die Auszeichnung für das „Tor des Monats“.

2004

**27. APRIL 2006**

„Land unter“ im Kulturbahnhof: Wegen starken Regens muss der Kinofilm abgebrochen werden. Am Folgetag werden über 500 Liter Wasser aus dem Requisitenlager gepumpt.

**6. JULI 2006**

Die Kinder- und Jugendkinoreihe startet.

2006

2006 – 10 JAHRE KUBA

Gefeiert wird mit Jupiter Jones, Donots und Skin of Tears.



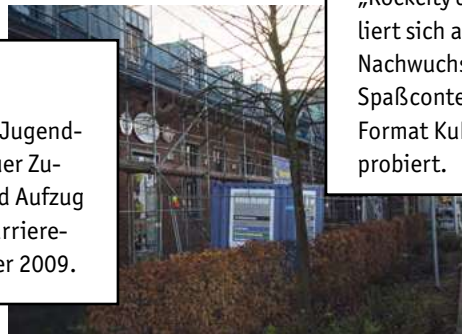
2007

2007

„Rockcity Jülich“ etabliert sich als Bühne für Nachwuchsbands. Als Spaßcontest wird das Format KuBa Vision ausprobiert.

2008

Der Einzug des städtischen Jugendheims wird geplant. Ein neuer Zugang mit Treppenanlage und Aufzug entsteht – der KuBa wird barrierefrei. Einzug ist im September 2009.



2008

1. DEZEMBER 2008

Generationswechsel in der Geschäftsführung: Cornel Cremer übernimmt von Christoph Klemens.



2010

2010ER JAHRE

Das Programm wird immer breiter. Lokale Bands stehen neben überregional bekannten Künstlern. Kino und Kinderkino, Kabarett und Kleinkunst, Karneval, Studentenpartys, Schulveranstaltungen und Wissenschaft finden unter einem Dach statt. Partys gehören dazu – und Brauchtum: Die Karnevalisten ziehen ein.

**2016 – 20 JAHRE KUBA**

Rund 300 Veranstaltungen finden im Jubiläumsjahr statt. Cat Ballou spielt an zwei Tagen hintereinander, Tommy Engel steht auf der KuBa-Bühne. Rockcity Jülich bietet weiterhin Nachwuchsbands aus der Region eine Bühne.

2016

2016

Kleinkunst ist inzwischen eine feste Säule: 22 Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen finden statt. Mit dem städtischen Kulturbüro entsteht „Watt zum Lachen“.

**2016**

Der Bahnhof geht verstärkt nach draußen: Zu drei Open-Air-WM-Public-Viewings kommen ca. 1500 Menschen. Mit dem „Genussbahnhof“ startet ein dreitägiges Food-, Drinks- und Musikfestival.



2018

**2018**

Nächste Frischzellenkur: Treppe und Eingangsbereich sowie Fenster im Hallenbereich werden saniert. Rund zwei Monate bleibt der KuBa geschlossen.

2019

2019

Das Programm wächst weiter: 46 Konzerte mit rund 5000 Gästen, 25 Kabarett-, Theater- und Kleinkunstveranstaltungen. Rund 11.300 Menschen besuchen das KuBa-Kino. Rekordzahlen beim Open-Air-Kino. Mit dem ersten „Schüttelfest“ kommt ein neues Open-Air-Format hinzu.



2020

ANFANG 2020

Der Kulturbahnhof scheint auf einem Höhepunkt angekommen: rund 300 Veranstaltungen jährlich, alleine über 11.000 Kinobesucher.

10. MÄRZ 2020

Dann kommt Corona. Vorerst letzte reguläre Veranstaltung im Kulturbahnhof. Mehr als 100 geplante Veranstaltungen müssen abgesagt werden. Der KuBa geht auf Sendung. Nach rund 100 Tagen Schließung entstehen Streaming-Formate. Im Sommer wird auch analog improvisiert. Der Biergarten entwickelt sich zum Kulturort für Konzerte, Comedy, Lesungen, After-Work-Abende und PolitTalk zur Kommunalwahl – gemeinsam mit dem HERZOG.

KARNEVAL 2021 – AUF ABSTAND

Der Karneval muss ohne Publikum auskommen. Mit Tom Beys gibt es die Karnevalsshow als Stream. Das Angebot bleibt während Corona wichtiger Teil des KuBa-Programms. Danach kehrt das Publikum Schritt für Schritt zurück. Der Biergarten hat an Bedeutung gewonnen und wird weiter aufgewertet. Mit Außenbühne und neuen Angeboten entwickelt er sich zunehmend zu einem eigenen Veranstaltungsbereich.



2024

Die Kneipe bekommt erneut ein neues Gesicht. Zehn Ehrenamtliche renovieren drei Wochen lang. Der Fünf-Jahres-Vertrag zwischen Stadt Jülich und Trägerverein KiB wird erneuert.



2025 – NEUE FENSTER FÜR DEN ALTEN BAHNHOF

Insgesamt 19 Fenster werden ausgetauscht. Damit wird ein Thema angegangen, das den KuBa schon seit vielen Jahren begleitet.

2026 – 30 JAHRE KUBA

Drei Jahrzehnte nach Übernahme der Trägerschaft ist aus einem heftig umkämpften Jugendkulturprojekt eine Jülicher Institution geworden.



KUBA QUIZ

Vor 30 Jahren wurde der Grundstein für die „gute Stube“ Jülichs gelegt: Den Kulturbahnhof Jülich. Wer kennt die Geschichte? Wer die wahren Hintergründe? Ein Wissenstest in 30 Fragen für 30 Jahre. Wer 10 Fragen richtig beantwortet, der kommt in die Lostrommel des Gewinnspiels – vieles kann man erlesen, manches gilt es zu recherchieren.

01. Wie viele Jülicherinnen und Jülicher reichten sich bei der Menschenkette zum Erhalt des KuBas die Hand?
02. Wie lautet der Titel des ersten Films, der im Kulturbahnhof gezeigt wurde?
03. Wer spielte zum Jubiläum 2006 in der Halle auf?
04. Wann wurde der Verein Kultur im Bahnhof (KiB) ins Amtsregister eingetragen?
05. Wer spielte das erste Konzert in der Halle?
06. Wie viel Geld standen 1995 im städtischen Haushalt für den Umbau des Bahnhofs?
07. An welchem Datum unterschrieb der KiB den Trägerschaftsvertrag für den KuBa?
08. Wie hieß die Kneipe, die der KiB zusammen mit dem Kulturbahnhof übernahm?
09. In welchem Jahr fand das erste offizielle Konzert im Kulturbahnhof statt?
10. Was war das „KuBa-Mobil“?
11. Wie hieß der erste hauptamtliche Geschäftsführer des Kulturbahnhofs?
12. Wie lange ist Cornel Cremer Geschäftsführer des Kulturbahnhofs?
13. Wer entwarf das 2001 eingeführte neue KuBa-Logo?
14. Wie viel Liter Wasser wurden 2006 nach Starkregen aus dem Requisitenlager gepumpt?
15. Wie viele Menschen durften zu Corona-Zeiten zeitweise maximal in den KuBa-Saal?
16. Wie viele Mitglieder hat der KiB im Jubiläumsjahr 2026 erreicht?
17. Welcher Künstler stellte bei der offiziellen Einweihung des KuBas 1997 aus?
18. Welche bekannte Sängerin gehörte bereits 1997 zu den frühen Gästen des KuBas?
19. Wie hieß das KuBa-Format, das Nachwuchsbands aus der Region eine Bühne bot?
20. Welches bahnhof-typische Detail funktionierte seit der Sanierung 2018 wieder?
21. Welches Format richtete der KuBa 2x mit dem HERZOG-Magazin aus?
22. Wie hieß die Veranstaltung, mit der zu Corona Karneval gefeiert wurde?
23. Was feiert die Historische Gesellschaft Lazarus Strohmans seit 2010 im KuBa?
24. Welche Kölsch-Rock-Legende spielte „zum Erhalt der rheinischen Sprache“ und zur Unterstützung des Kulturbahnhofs 2009 auf?
25. Wie viele Fenster wurden 2025 im Kulturbahnhof ersetzt?
26. Wie viele Gäste kamen zum Open Air mit Cat Ballou 2025?
27. Wie oft hat das KuBa-Kino bereits eine Förderung durch die Filmstiftung NRW bekommen (Stand heute, Sept. 2026)?
28. Wer ist Eigner des Kulturbahnhofs?
29. Mit wie vielen Veranstaltungen feiert Kultur im Bahnhof sein 30-jähriges Bestehen?
30. Wann wurde der erste 5-Jahres-Vertrag mit der Stadt Jülich geschlossen?

Es werden unter allen richtigen Antworten jeweils **2 Tickets** ausgelost für einen **Kinobesuch, Dave Davies und das Jubiläumskonzert am 30. Oktober**. Einsendeschluss ist Sonntag, 4. Oktober, um 24 Uhr per Mail an gewinnen@herzog-magazin.de oder per Post an Herzog-Magazin, Kölnstr. 24, 52428 Jülich. Teilnahmebedingungen wie online (www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel) beschrieben.



ZUM LANGEN LEBENSLAUF DES KULTURBAHNHOFES
hzgm.de/15dRCwK

30 MIT ANGEZOGENER HANDBREMSE!

„Trau keinem über 30“ (km/h) war früher Revolte, Lederjacke und der Verdacht, dass Erwachsene heimlich für Bausparverträge geboren werden. Heute klingt der Satz wie ein verkehrsrechtlicher Warnhinweis, ist aber letztlich ein guter anwaltlicher Rat: 30? Nur mit angezogener Handbremse. Zum 30-jährigen Jubiläum des Jülicher Kulturbahnhofs ist das ungerecht verteilt: Der KuBa wird dreißig und bekommt Applaus. Der Autofahrer liegt nach Toleranzabzug bei 35 und bekommt Post. Zeit also, der Zahl 30 anwaltlich auf die Stoßstange zu rücken – vorsichtig, natürlich, mit angezogener Handbremse.

Die Tempo-30-Zone ist der pädagogische Stuhlkreis des Straßenverkehrs, nur ohne Keks und mit Bußgeldkatalog. Sie erinnert daran, dass ein Auto auch unterhalb der gefühlten Fluchtgeschwindigkeit rollt. Das ist kein Angriff auf die Menschenwürde des Fahrers, sondern Verkehrssicherheit. Eine Zumutung also, aber eine zulässige.

Das Drama beginnt meist mit einem Blitz. Nicht dem der Erkenntnis, sondern dem, der später schwarz-weiß beweist, dass man nicht gefahren ist, sondern verhandelt hat – mit Physik, StVO und Selbstbild.

Danach kommt Post: keine Einladung, kein Rabattcode, nur die Feststellung, man habe innerorts die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten. Je nach Höhe drohen Geldbuße, Punkte und bei deutlicher Überschreitung ein Fahrverbot. Der Staat ist kleinlich, wenn man runde Schilder wie Wanddekoration behandelt.

Der Klassiker bleibt: „Ich habe das Schild nicht gesehen.“ Rechtlich hilft das nur, wenn es verdeckt, verdreht, unlesbar oder objektiv schlecht wahrnehmbar war. In der Tempo-30-Zone gibt es kein neues Schild an je-

der Einmündung wie Servicepersonal im Biergarten. Wer hineinfährt, soll sich merken, dass er drin ist. Diese Gedächtnisleistung liegt noch unterhalb eines durchschnittlichen Einkaufszettels.

Auch der Toleranzabzug wird gern religiös verehrt. Tatsächlich ist er kein Gnadenakt, kein Mengenrabatt und keine juristische Happy Hour für schwere Gasfüße. Er gleicht Messungenauigkeiten aus. Wer ihn als Fahrstrategie einplant, sollte beim Fallschirmspringen ebenfalls auf „ein bisschen Stoffreserve“ hoffen.

Was tun, wenn der Bescheid kommt? Einen guten Rat beim Herzensanwalt abholen, um zum Beispiel Fristen zu beachten.

Am Ende bleibt die kürzeste juristische Vorlesung des Jahres: Tempo 30 bedeutet Tempo 30. Nicht Tempo 30 plus Toleranz, Tagesform und Streckenkenntnis. Man darf sogar 27 fahren, ohne dass die Fahrerlaubnis vor Scham aus dem Portemonnaie springt. Allenfalls der Hintermann verliert die Geduld. Das ist bedauerlich, aber kein besonders geschütztes Rechtsgut.

Michael Lingnau



ZUM GANZEN BEITRAG

hzgm.de/tT5woat



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

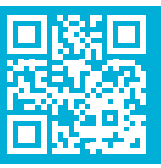
24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE

Die Stadtwerke Jülich setzen auf Nachwuchsförderung. Im August haben Janice Reinartz und Leon Zimmer ihre Ausbildung zu Industriekaufleuten begonnen. Mit Christopher Kamarys kam im September ein dritter Azubi hinzu. Er wird Fachangestellter für Bäderbetriebe. Insgesamt beschäftigen die Stadtwerke damit nun acht Auszubildende.

„Es ist uns wichtig, jungen Menschen einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen eine fundierte sowie praxisnahe Ausbildung zu bieten“, erklärt Olaf Krah. Er ist bei den Stadtwerken Leiter der Zentralen Dienste und unter anderem für das Thema Ausbildung verantwortlich. „Gleichzeitig möchten wir qualifizierte Nachwuchskräfte entwickeln, die unser Unternehmen langfristig unterstützen können. Dabei legen wir Wert auf fachliche Kenntnisse, aber auch auf selbstständiges Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und persönliche Entwicklung“, so Olaf Krah weiter.

UNTERSCHIEDLICHE BEREICHE KENNENLERNEN

Von Beginn an erhalten die Auszubildenden Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche. Zudem bieten die Stadtwerke flexible Arbeitszeiten, attraktive Zusatzleistungen, 31 Tage Urlaub plus Sonderurlaubstage, ein 13. Monatsgehalt, zusätzliche Schulungen und Teamevents.

„Es ist die Vielfalt der Tätigkeiten, die Kombination aus handwerklichen und kaufmännischen Arbeitsfeldern, die mich an einem Job bei den Stadtwerken reizt“, sagt Leon Zimmer. Dem stimmt Janice Reinartz zu. „Mich motiviert es zudem besonders, etwas zu tun, das den Menschen in unserer Stadt ganz direkt zugutekommt“, ergänzt sie. Christopher Kamarys hebt ebenfalls das Engagement der Stadtwerke für die Stadt Jülich hervor. Darin sind sich die drei neuen Auszubildenden einig: Sie möchten aktiv dazu beitragen und Teil dieses Engagements sein.

VIelfÄLTIGE KARRIERECHANCEN

Nach einer Ausbildung bei den Stadtwerken eröffnen sich vielfältige berufliche Perspektiven im Unternehmen, wie Phyline Goenen aus der Personalabteilung erklärt: „Nach erfolgreichem Abschluss sind für Industriekaufleute Einsatzmöglichkeiten zum Beispiel im Einkauf, Vertrieb, Marketing, Personalwesen, Rechnungswesen oder in der Auftragsbearbeitung denkbar.“ Durch die breit angelegte Ausbildung stehen den Nachwuchskräften zudem zahlreiche Möglichkeiten zur fachlichen Weiterentwicklung und Spezialisierung offen. Weiterbildungen etwa zum Industriefachwirt, Bilanzbuchhalter oder Energiefachwirt bieten zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten.

FREUDE AN TEAMARBEIT

Wer sich ebenfalls für eine Ausbildung bei den Stadtwerken interessiert, kann sich bereits jetzt für August 2027 bewerben. Idealerweise bringen Bewerber die Fachhochschulreife oder das Abitur mit. Wichtig sind zudem Interesse an wirtschaftlichen Abläufen, Freude an Teamarbeit, analytisches Denken und Organisationsfähigkeit.



WEITERE INFORMATIONEN

www.stadtwerke-juelich.de/ueber-uns/karriere

Stadtwerke Jülich

JION NIMMT IN JÜLICH DIE ARBEIT AUF

► Das Forschungszentrum Jülich und das Siegener Start-up eleQtron haben JION eingeweiht. Der in Nordrhein-Westfalen entwickelte Quantencomputer soll künftig über die Nutzer-Infrastruktur JUNIQ Forschung und Industrie offenstehen und hybride Berechnungen mit den Jülicher Supercomputern ermöglichen. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und Wissenschaftsministerin Ina Brandes würdigten JION als technologischen Meilenstein.

JION – kurz für „Jülich trapped-Ion quantum computer“ – ist ein digitaler, gatterbasierter Ionenfallen-Quantencomputer. Seine Qubits bestehen aus ionisierten Ytterbium-Atomen, die durch elektromagnetische Felder im Vakuum gehalten und für die Berechnungen gezielt kontrolliert werden. Anders als bei supraleitenden Systemen muss der Quantenprozessor nicht bei Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt betrieben werden. Zur Steuerung der Qubits setzt JION auf die in Siegen entwickelte MAGIC-Technologie („Magnetic Gradient Induced Coupling“). Dabei sorgen Mikrowellen und gezielt erzeugte Unterschiede im Magnetfeld dafür, dass sich die Qubits einzeln kontrollieren und direkt miteinander verbinden lassen. Das vereinfacht die Steuerung und kann in Zukunft den Bau größerer, leistungsfähigerer Quantensysteme erleichtern.

JION wird im Rahmen des Projekts „Entwicklungspartnerschaft Ionenfallen-Quantencomputer in NRW“ (EPIQ) realisiert. Beim Projektstart im März 2024 in Siegen hatten das JSC und eleQtron angekündigt, gemeinsam einen modularen Superrechner zu entwickeln, der aus einem Quantenmodul und mehreren klassischen digitalen Modulen aufgebaut ist.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen fördert die auf viereinhalb Jahre angelegte Partnerschaft mit rund 21 Millionen Euro. EPIQ ist aus dem Netzwerk „EIN Quantum NRW“ hervorgegangen. Mit der Einweihung ist aus diesem Vorhaben ein betriebsbereites System am Forschungszentrum Jülich geworden. JION soll neue Perspektiven für Anwendungen in Wissenschaft und Industrie eröffnen, etwa bei Optimierungsaufgaben in Logistik, Verkehr und Verfahrenstechnik, in Physik, Chemie, Biologie, Medizin und Materialforschung sowie beim maschinellen Lernen.

JUNIQ: ZUGANG UND HYBRIDE NUTZUNG

JION wird in die Jülicher Nutzer-Infrastruktur für Quantencomputing (JUNIQ) eingebunden und dadurch Teil der modularen Supercomputer-Architektur des Forschungszentrums Jülich. JUNIQ bündelt den Zugang zu unterschiedlichen Quantensystemen und verbindet sie mit der Hochleistungsrechnen (HPC)-Infrastruktur des JSC. Dank JUNIQ können bei der Verwendung klassischer JSC-Supercomputer bestimmte Rechenope-

rationen gezielt an Quantensysteme ausgelagert werden. Forschende und Unternehmen können zukünftig mit JION hybride HPC-Quantencomputing-Arbeitsabläufe testen und Anwendungen vorbereiten. Damit macht JUNIQ den Rechner zu mehr als einem Demonstrator und stärkt Jülich als Integrations-, Referenz- und Nutzerstandort. Im Rahmen von EPIQ werden für JION zudem Service, Support und Training für Wissenschaft und Industrie angeboten.

NÄCHSTER SCHRITT

Im Rahmen der Einweihung überreichte Ministerpräsident Hendrik Wüst den Förderbescheid für SQALING („Skalierbares Quantencomputing aus NRW“). Das eigenständige Entwicklungsprojekt von eleQtron wird vom Land Nordrhein-Westfalen mit bis zu rund 25 Millionen Euro aus Mitteln der EU über das EFRE/JTF-Programm NRW gefördert. Ziel ist es, die in Siegen entwickelte Ionenfallen-Technologie zu skalierbaren, chipbasierten Quantencomputer-Plattformen weiterzuentwickeln, die perspektivisch auch industriell eingesetzt werden könnten. Während JION zeigt, was bereits aufgebaut wurde, steht SQALING für den nächsten Entwicklungsschritt. Gemeinsam sollen beide Projekte dazu beitragen, technologisches Know-how und wirtschaftliche Wertschöpfung in Deutschland zu stärken.

Ebenso überreicht wurde der Förderbescheid zum neuen Projekt Q-STAR.NRW. Ziel von Q-STAR.NRW ist die Beschaffung und Integration eines skalierbaren Halbleiter-Quantencomputers in JUNIQ – zur Stärkung von Forschung, Industriekooperationen und Strukturwandel im Rheinischen Revier.

Das Projekt, gefördert mit bis zu rund 35 Millionen Euro aus Mitteln der Strukturförderung Rheinisches Revier gemäß Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) und des Landes NRW, sieht die Integration eines Systems mit bis zu 200 Qubits vor.

Wie EPIQ und SQALING stärkt Q-STAR.NRW die Technologiesouveränität Nordrhein-Westfalens, erhöht die internationale Sichtbarkeit des Rheinischen Reviers als Hochtechnologiestandort und etabliert ein leistungsfähiges Innovationsökosystem für Quantencomputing, das langfristig Wertschöpfung, neue Industrien und nachhaltige Beschäftigung in der Region ermöglicht.



ZWEI KÜHE PRO JAHR

Bei Familie Flatten läuft's und zwar im Wortsinn: Seit 30 Jahren kommt auf dem Koslarer Hof die Milch aus dem Automaten. Dazu gekommen ist Josef Flatten, Vater des jetzigen Betreibers Marc, ein bisschen wie die Jungfrau zum Kinde, schmunzelt der Milchbauer und blickt zurück: „Wir waren damals die Neuen hier im Dorf.“ Wegen des nahenden Tagebaus umgesiedelt aus Inden, fand Familie Flatten auf Gut Waldeck ein neues Zuhause – samt ihrer Tiere. „Die Kühe sind vor 34 Jahren hierhergekommen“, weiß Marc Flatten noch genau. Mit dem Moment, in dem die Herde in ihren neuen Stall einzog, kamen immer mehr Dorfbewohner gerne mal gucken, Kälbchen streicheln, Fragen stellen und vor allem: Milch kaufen.

Wer frische Milch möchte, kommt – logisch – am besten zur Melkzeit. Nur haben Landwirte just zu dieser Zeit alle Hände voll zu tun und wenig Muße, sich um den Verkauf zu kümmern und ein paar Worte zu wechseln. Aus dieser Überlegung heraus schaffte Familie Flatten 1996 den ersten Milchautomaten an. Ein Erfolgsmodell von Tag eins an. „Vor allem viele Familien mit Kindern haben den Automaten gerne genutzt und sind dann auch immer mal um die Ecke zu den Kälbern gegangen“, erzählt Marc Flatten. Plötzlich war auch wieder mehr Zeit, um mit interessierten Besuchern über das Hofleben und die Tiere zu reden. „Wir haben immer den Dialog gesucht“, ergänzt der Landwirt und betont, dass es ihm wichtiges Anliegen ist, den Menschen zu erklären, „warum wir was wie machen“.

20 Jahre später entstand 2016 ein neuer großer Laufstall, deutlich weiter weg von der alten Milchküche. Die Kühe werden dort nun individuell von einem Automaten gemolken, eine enorme Arbeitserleichterung für den Landwirt und seine Mitarbeiter. Die Logistik in Sachen Milchautomat hat der Umbau allerdings etwas erschwert. Anstatt aus dem nebenan stehenden gigantischen Tank kommt die

Milch nun aus 50 Liter fassenden Edelstahlkannen. Diese werden mit der Sackkarre quer über den Hof transportiert und unter dem Automaten gut gekühlt an die Zapfanlage angeschlossen. Inzwischen ergänzt eine „ganze Automatenfront“ die stählerne Kuh. Eis, Käse, Eier, sogar Nudelsoßen und Rübenkraut sind im Angebot. „Wir haben hier eigentlich alles, was man fürs Sonntagsfrühstück so braucht“, schmunzelt der Landwirt. Nur die Brötchen fehlen noch.

Standen zunächst ein paar Säcke Kartoffeln, dann Eier und schließlich noch Honig neben dem Milchautomaten, ist inzwischen ein rund um die Uhr geöffneter Hofladen entstanden. Ein Angebot, das vor allem die Stammkundschaft schätzt, weiß der Milchbauer. „Rund 85 Prozent sind Stammkunden, sicherlich die Hälfte davon aus dem Dorf“, ordnet Marc Flatten ein. Ein großer wirtschaftlicher Faktor sind Milchautomat und Hofladen dennoch nicht. Die Menge Milch, die hier an 365 Tagen im Jahr verkauft wird, mache mit rund „zwei Kühen“ einen Tropfen auf den heißen Stein aus. Der monetäre Erlös kommt für die Flatten hier allerdings auch an zweiter Stelle. „Für uns steht hier der Dialog mit unseren Kunden im Vordergrund“, verweist Marc Flatten auf einen Grundsatz, dem seine Familie von Anfang treu geblieben ist.

Für alle, die selbst rechnen möchten, wie viele Liter „zwei Kühe pro Jahr“ sind: Um die 36 Liter Milch gibt eine Kuh pro Tag. Zusammen produzieren die 220 Tiere tagtäglich zwischen 7000 und 8000 Litern Milch.

Während der heißen Wochen des letzten Sommers schrumpfte die Menge übrigens um gut 20 Prozent – kein Wunder, betont der Landwirt, da man hier schließlich mit Lebewesen arbeite und nicht mit Maschinen, und zunächst einmal müsse die Kuh einfach ihren Durst stillen.

Britta Sylvester

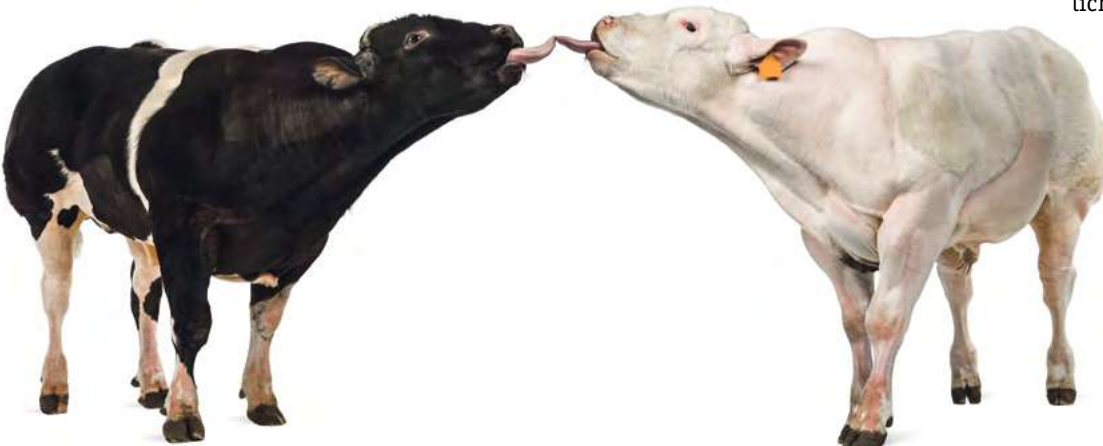


Foto: Britta Sylvester | envato



LINK ZUM BEITRAG
HOFFEST 2026
hzgm.de/JMv7U6Z



Von der Freiheit

Die November-Revolution 1918 und die daraus entstandene Weimarer Republik führten allgemein zu einer großen Zunahme persönlicher und gesellschaftlicher Freiheiten. Der Mittwochsclub widmet sich in der Oktoberveranstaltung dem Thema und hat sich hierzu als Referenten Prof. Bernd Braun von der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg eingeladen.

Zu diesen Freiheiten gehörten unter anderem die bereits in der Weimarer Verfassung erstmals verankerte Gleichberechtigung der Frau, die durch die Abschaffung der Zensur in allen Bereichen blühende Weimarer Kultur, letztlich die Freiheit von Angst, sein Leben als Soldat zu verlieren. Allerdings waren viele Freiheiten wie etwa diejenigen sexueller Minderheiten auf die Metropolen beschränkt und erreichten die deutsche Provinz nicht. Der durch Serien wie „Babylon Berlin“ sehr einseitig ausgerichtete Fokus auf diese Thematik galt nicht für ganz Deutschland. Was die Weimarer Republik dauerhaft nicht leisten konnte, war die Freiheit von sozialer Not und Verelendung durch die im Winter 1929/30 einsetzende Massenarbeitslosigkeit. Dieses Defizit brachte Hitler an die Macht, woraus man die These ableiten kann, dass soziale Fragen für die Gesamtheit einer Bevölkerung stets größeres Gewicht besitzen als kulturelle Fragen.

Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.

Bereits ab 19 Uhr besteht für Mitglieder des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. die Möglichkeit, ihr persönliches Exemplar des umfangreichen Sammelbandes „Jülich und Leverkusen – Stadträume zwischen den Kriegen“ entgegenzunehmen.

MITTWOCHSCLUB MI 28|10

Jülicher Geschichtsverein / Museum Zitadelle Jülich |
Schlosskapelle, Zitadelle | 19.30 Uhr | Eintritt frei

Zur Klingenstadt

Der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. bietet am Samstag, 10. Oktober, eine Tagesfahrt nach Solingen – in das Herz des Bergischen Landes – an. Durch die umfassenden Neugestaltungen zweier herausragender Museen hat die große kulturelle Tradition der Stadt Solingen neue Strahlkraft gewonnen. Mit seiner frischen Präsentation zählt Schloss Burg wieder zu den wichtigsten kulturhistorischen Attraktionen des Bergischen Landes. Ein zweites Highlight ist das Deutsche Klingenmuseum in Solingen-Gräfrath, das nach seiner Neugestaltung eine der spannendsten musealen Neueröffnungen der Region darstellt. Die neue Dauerausstellung „Me fecit Solingen – Klingen:Stadt:Geschichte“ macht sichtbar, wie Solingen zur weltbekannten Klingenstadt wurde.

Die Teilnahme kostet 75 Euro, ermäßigt 70 Euro inklusive Eintritt und Führung sowie Kaffeepause. Anmeldungen online unter jvgvgv.de/programm/anmeldung-zu-fahrten oder telefonisch unter Telefon 02461 / 345660.



HERZOG IM MUSEUM

UND MARIA DE MEDICI

Maria von Medici als Regentin des kleinen Prinzen hat bei Peter Paul Rubens einen Zyklus in Auftrag gegeben, der ihre Heldentaten als Regentin zum Thema hatte. Eine dieser geschichtsträchtigen Ereignisse war die erfolgreiche Belagerung von Jülich 1610. Im Museum Zitadelle Jülich ist ein Elfenbeinrelief aus dem 19. Jahrhundert erhalten, das dieses Motiv Rubens aufgreift. Alle Hintergründe hierzu weiß der herzogliche Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren.



ZUM VIDEO

youtube.com/shorts/Amvgc2HFN0s

WIEDERAUFBAU, EXPANSION UND TRANSFORMATION



ZUM JUBILÄUM DER STADTWERKE JÜLICH BLÄTTERT DER HERZOG IM GESCHICHTSBUCH DES ENERGIEVERSORGERS. DIESMAL: TEIL 3 – DIE NACHKRIEGSZEIT.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete einen tiefen Einschnitt für Jülich. Die Stadt wurde durch Luftangriffe – insbesondere am 16. November 1944 – nahezu vollständig zerstört. Auch die Infrastruktur der Versorgung brach weitgehend zusammen.

Die Währungsreform 1948 beschleunigte den Wiederaufbau erheblich, da sie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisierte. Gleichzeitig sorgten neue Stadtplanungen für Klarheit bei der Entwicklung der Infrastruktur.

In den 1950er Jahren ging der Wiederaufbau in eine Phase des gezielten Ausbaus über. Mit der Gründung eines Wasserbeschaffungsverbandes 1954 wurde die Versorgung regional koordiniert und langfristig gesichert.

Der Wiederaufbau begann unter schwierigsten Bedingungen. Wasserwerk, Leitungsnetz und Energieversorgung mussten nahezu neu aufgebaut werden. Besonders einschneidend war die Zerstörung des Wasserturms, der durch einen Neubau in Stetternich ersetzt wurde. Der 1957 errichtete Wasserturm in Stetternich übernahm die Funktion seines zerstörten Vorgängers. Sein Speicher von 700 m³ stabilisiert den Druck im Trinkwassernetz. Die Stadtwerke nutzen ihn bis heute.

In den folgenden Jahrzehnten wuchs Jülich kontinuierlich. Die Ansiedlung der Kernforschungsanlage im Stetternicher Forst sowie neue Wohngebiete wie das Nordviertel stellten steigende Anforderungen an die Versorgung. Auch die kommunale Neugliederung 1972 führte zu einer Ausweitung des Versorgungsgebiets.

Ein bedeutender technologischer Wandel erfolgte 1969 mit der Umstellung von Kokereigas auf Erdgas. Dieser Schritt war nicht nur wirtschaftlich notwendig, sondern spiegelte auch den Strukturwandel im Aachener Steinkohlerevier wider.

In den 1980er Jahren erweiterten die Stadtwerke ihr Aufgabenspektrum: Mit der Übernahme des Hallenbads und dem Einstieg in die Fernwärmeversorgung wurden neue Bereiche erschlossen.

Ein weiterer Meilenstein war die Umwandlung der Stadtwerke in eine GmbH. Damit wurde die Organisation an moderne wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst, ohne den kommunalen Auftrag aus den Augen zu verlieren.

Auch im 21. Jahrhundert bleiben die Herausforderungen groß: Energiewende, Klimawandel und Strukturwandel prägen die Rahmenbedingungen. Projekte wie das solarthermische Versuchskraftwerk oder die Entwicklung des BrainergyParks zeigen, dass die Stadtwerke Jülich aktiv an der Gestaltung dieser Zukunft mitwirken.

Die lange Geschichte der Stadtwerke – von der Gasanstalt im Jahr 1869 bis zur modernen GmbH – zeigt eindrucksvoll, wie sich kommunale Daseinsvorsorge immer wieder neu erfinden muss. Gleichzeitig bildet sie ein stabiles Fundament, auf dem auch zukünftige Entwicklungen aufbauen können.



ZU TEIL 1 DER
STADTWERKEGESCHICHTE
hzgm.de/ZwbcM2H



ZU TEIL 2 DER
STADTWERKEGESCHICHTE
hzgm.de/t2Rm2IF

RENAULT AUSTRAL



Jetzt mit 0,99% finanzieren

ab
mtl. finanzieren

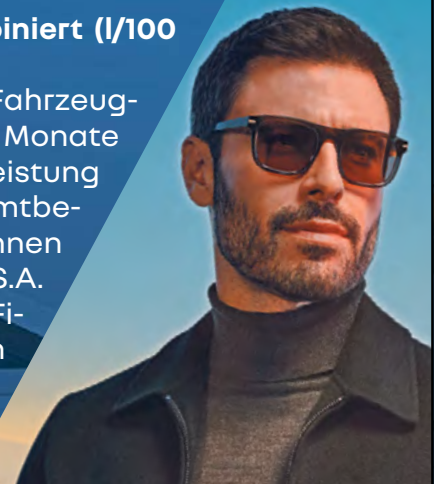
139 €



**bis zu 555 l Kofferraumvolumen¹
OpenR link Multimediasystem mit integriertem Google²
Einparkhilfe vorne, hinten und seitlich mit Rückfahrkamera**

Renault Austral Mild Hybrid 150 Automatik: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,4; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 145; CO₂-Klasse: E.

Finanzierung: Renault Austral Evolution Mild Hybrid 150 Automatik. Fahrzeugpreis: 32.311 €. Sonderzahlung: 4.200 €. Nettodarlehensbetrag 28.111 €. 23 Monate Laufzeit. 23 Raten à 139 € und eine Schlussrate: 25.442 €. Gesamtleistung 20.000 km. Eff. Jahreszins 0,99 %. Gebundener Sollzins 527,67 %. Gesamtbeitrag der Raten: 28.639 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. 0,99% Finanzierung nur gültig bei 24 Monate Laufzeit. Gültig bis 01.10.2026. ¹ nach VDA. ² Google, Google Play, Google Maps, Waze und andere Marken sind Marken von Google LLC. Abb. zeigt Sonderausstattung. KI-generiertes Bild.



SP | autohaus spenrath
SERVICE, DER BEWEGT.

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
www.autohaus-spenrath.de

KRANKENFAHRTEN / FLUGHAFEN-TRANSFER
GROSSRAUMTAXI BIS 8 PERSONEN / TAG & NACHT FAHRTEN



TAXI EXPRESS SPENRATH GMBH

02461 1881 / 02461 8228 / 02461 8400 / 02461 8900

WEICHEN WERDEN GESTELLT

► Eine Stadt macht sich schick für die Zukunft: Mitte der 1990er Jahre ist Jülich vielerorts Baustelle. Die Landesgartenschau wirft ihre Schatten voraus, Straßen entstehen, alte Orte bekommen neue Aufgaben – und andernorts endet eine Ära. Dazu gibt es 35.000 Gäste im Forschungszentrum, Bundesliga-Tischtennis und einen Bundeskanzler, dessen Besuch ziemlich „eierig“ endet. Eine Zeitreise ins Jülich des Jahres 1996.



Vor 30 Jahren wurden entscheidende Weichen für das Jülich gestellt, wie es die Menschen heute kennen. Wir befinden uns im zweiten Jahr nach Gründung der Landesgartenschau GmbH und zwei Jahre vor Eröffnung der Landesgartenschau. Was üblicherweise rund zehn Jahre Planungs- und Umsetzungszeit dauert, musste Jülich in Rekordzeit bewältigen.

Mit der Entscheidung für die Herzogstadt als Austragungsort der Landesgartenschau war weit mehr verbunden als die Sanierung des historischen napoleonischen Brückenkopfes. Spaziergänger konnten beobachten, wie jahrzehntelanger Bewuchs vom Festungswerk entfernt wurde und der karge Kirmes- und Parkplatz allmählich aus seinem Dornröschenschlaf erwachte. Ein Reitstall musste weichen, große Mengen Erde wurden bewegt. Nicht alle Jülicher begrüßten den Wandel. Heftig wurde diskutiert, warum das idyllisch-verwunschene Festungswerk nicht einfach der Natur und sich selbst überlassen bleiben sollte.



EINE STADT PUTZT SICH HERAUS

Die Landesgartenschau war von Beginn an mehr als eine Blumenschau. Im Zuge der Vorbereitungen wurde auch das Stadtbild aufpoliert, und die Infrastruktur kam auf den Prüfstand. Bis heute sichtbare Veränderungen sind der Ringschluss rund um Jülich und der Von-Schöfer-Ring. Die Pasqualini-Brücke wurde zum neuen Stadteingang in Richtung Zitadelle, der Bahnhof zum soziokulturellen Zentrum – dem „KuBa“.

Insgesamt, so rechnete Dr. Peter Nieveler im Jahrbuch des Kreises Düren 2009 vor, wurden vor und während der Landesgartenschau rund 70 Millionen Mark in Jülich investiert. Sein Fazit: „Dabei wurde das Gesicht der Stadt zunehmend schöner, und bei Beginn der LGS konnte man feststellen, dass nun der Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt abgeschlossen war.“

Auch auf der Schiene bewegte sich einiges. Der Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich verabschiedete im Mai seine alten VT-795-Schienenbusse mit einer Fahrt von Koslar nach Heimbach und übernahm bereits im August seine „neuen“ Schienenbusse. Die Dürener Kreisbahn erhielt 1996 für die Verknüpfung von Bus und Schiene den Sonderpreis des Europäischen Verkehrspreises. Die Strecke Düren–Jülich war zentraler Bestandteil des Konzeptes.

ABSCHIED UND AUFBRUCH

Während die Landesgartenschau in die Zukunft wies, begann andernorts das Ende einer Ära. Seit 1956 hatte die Deutsche Welle über die Jülicher Kurzwellenanlage Programme ausgestrahlt. 1996 endete dieser Betrieb. Die weithin sichtbaren Sendetürme blieben zunächst stehen. 2006 erwarb der britische Unternehmer Robert Edmiston das Areal; später wurden die Türme demontiert. Heute befindet sich dort der Brainergy Park.

Grund zum Feiern hatte das Forschungszentrum: Zum 40-jährigen Bestehen veranstaltete es einen Tag der offenen Tür unter dem Motto „Zukunft ist unsere Aufgabe“. Rund 35.000 Menschen kamen. Unter den Gästen war Bundeskanzler Helmut Kohl. Sein Besuch blieb aus ungewöhnlichem Grund in Erinnerung: Aus den Reihen der Zuhörer flog ein Ei und traf Kohl am Kopf. Der Werfer landete im Gewahrsam der Sicherheitskräfte.

Sportlich mischte der TTC Jülich an der Spitze der Tischtennis-Bundesliga mit. Internationale Weltklassemannschaften waren in Jülich zu erleben; in jener Ära spielte unter anderem der mehrfache Weltmeister und Olympiasieger Wang Tao für den Verein.

Weniger erfreulich verlief das Jahr für Jülich 1910. Beim Traditionsverein zeichneten sich erste Schwierigkeiten ab. Während andernorts kräftig in die Zukunft investiert wurde, kündigte sich hier eine Krise an, die den Verein in den folgenden Jahren beschäftigen sollte.



Dorothee Schenk

		
	10% Gültig 01.-10.10.2026	10% Gültig 12.-17.10.2026
	Rabatt gilt für 1 Artikel Ihrer Wahl aus dem Selbstbedienungssortiment Ihrer Nord-Apotheke. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Einlösbar nur in der Nord-Apotheke, Nordstraße in Jülich. Nur ein Coupon pro Einkauf einlösbar.	Rabatt gilt für 1 Artikel Ihrer Wahl aus dem Selbstbedienungssortiment Ihrer Nord-Apotheke. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Einlösbar nur in der Nord-Apotheke, Nordstraße in Jülich. Nur ein Coupon pro Einkauf einlösbar.
		
Ein Herbst zum Wohlfühlen!	10% Gültig 19.-24.10.2026	10% Gültig 26.-31.10.2026
	Rabatt gilt für 1 Artikel Ihrer Wahl aus dem Selbstbedienungssortiment Ihrer Nord-Apotheke. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Einlösbar nur in der Nord-Apotheke, Nordstraße in Jülich. Nur ein Coupon pro Einkauf einlösbar.	Rabatt gilt für 1 Artikel Ihrer Wahl aus dem Selbstbedienungssortiment Ihrer Nord-Apotheke. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Einlösbar nur in der Nord-Apotheke, Nordstraße in Jülich. Nur ein Coupon pro Einkauf einlösbar.
Eva Marx Nordstr. 1a 52428 Jülich T: 0 24 61 - 83 30		

↑ ANZEIGE



Jetzt bei uns informieren

ID. Cross Style: Energieverbrauch kombiniert: 16,9 – 14,4 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

DEUTSCHE E-AUTO FÖRDERUNG

Begeistert. Der neue vollelektrische ID. Cross

Der neue ID. Cross bringt die Flexibilität, Wendigkeit und Individualität des T-Cross mit und entwickelt sie für die Elektromobilität überzeugend weiter. Er vereint Technologie aus höheren Klassen, zeitloses Design auf Basis der neuen Designsprache „Pure Positive“, durchdachte Detaillösungen und überzeugende Allround-Qualitäten. Der geräumige Fünfsitzer wirkt gleich von vorn sympathisch und strahlt optisch Stabilität aus. Im Interieur erwarten Sie intuitive analoge und digitale Bedienelemente, großformatige Displays und Wohlfühlambiente. Das vollelektrische Kompakt-SUV bietet fortschrittlichste Antriebs- und Assistenzsysteme, serienmäßiges DC-Schnellladen genauso wie Vehicle-to-Load zum Laden externer Geräte mit dem optional erhältlichen Entladeadapter „PowerSocket“ zum Einstecken in die CCS-Ladedose. Der bis zu 475 Liter große Kofferraum und der „Frunk“ – ein bis zu 25 Liter fassender Stauraum unter der Fronthaube – bieten Platz für das, was im Alltag oder auf Reisen mitmuss. Wir sind begeistert! Und Sie? Mehr zu Design, Technik und Ausstattungslinien des neuen ID. Cross bei uns.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 08/2026.

Bataille
Service neu erleben

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Bataille GmbH
 An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750
 info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de



↑ ANZEIGE

Gebundener Projektabschluss



BUCHINFORMATION

Guido von Büren und Michael D. Gutbier (Hrsg.): Jülich und Leverkusen – StadtRäume zwischen den Kriegen | Verlag Edition Wort&Wert Schweinfurt | 592 + 92 Seiten | ISBN 978-3-69316-011-4 | 29,80 Euro

Die Jahre zwischen 1918 und 1939 werden häufig von ihrem Ende her betrachtet: vom Scheitern der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Herrschaft. Dass dieser Weg keineswegs vorgezeichnet war, zeigt der Sammelband „Jülich und Leverkusen. StadtRäume zwischen den Kriegen“. In 46 Aufsätzen zeichnen 36 Autorinnen und Autoren ein facettenreiches Bild zweier Städte zwischen Krise, gesellschaftlichem Wandel und Modernisierung. Gerade der Blick auf Jülich zeigt die Spannweite. Belgische und französische Besatzung, Inflation und politische Konflikte belasteten die Stadt. Gleichzeitig wurde gebaut und modernisiert: Schulen wurden erweitert, Wohnraum und Sportanlagen geschaffen, Kino und Rundfunk hielten Einzug. Die Werkbundaussstellung von 1929 brachte Impulse moderner Architektur in die Kleinstadt. Jülich wuchs über den ehemaligen Festungsrand hinaus und entwickelte sich trotz der Krisen zu einem stärkeren Mittelzentrum.

Besonders anschaulich wird die Epoche dort, wo die große Geschichte auf konkrete Lebenswege trifft. Biografien, Beiträge über den Jüdischen Jugendverein, Schulen, Presse oder gesellschaftliches Leben zeigen, wie politische Veränderungen den Alltag erreichten. So entsteht das Bild einer widersprüchlichen Zeit, in der neben Krisen durchaus Aufbruch und demokratische Entwicklung möglich schienen.

Den tiefsten Bruch markiert 1933. Der Band beschreibt den Aufstieg der Nationalsozialisten vor Ort sowie die systematische Verfolgung und Enteignung der jüdischen Bevölkerung. Sichtbar wird, dass diese Entwicklung mitten in der Stadtgesellschaft stattfand.

Gerade die Verbindung von Politik, Stadtgeschichte und persönlichen Geschichten macht den Band lesenswert. Er zeigt, wie sich Weltgeschichte im Lokalen spiegelt – und wie viel sich entdecken lässt, wenn man vor der eigenen Haustür genauer hinschaut.

Naturgewalten und Festungsbau



■ Bereits bei der Planung einer Festung musste auf das Vorkommen von Wasser Rücksicht genommen werden. Festungen liegen vielfach an der Küste und an Wasserläufen. Sie sind damit Gezeitenwechsel und Unwetter beziehungsweise jahreszeitlich bedingten Veränderungen besonders ausgesetzt. Aber auch herausragende Positionen brachte eine besondere Gefährdung durch Blitzeinschläge mit sich. Wie reagierten die Erbauer auf die zu erwartenden Zumutungen und Widrigkeiten der Natur?

Band 16 der renommierten Schriftenreihe „Festungsforschung“ geht auf die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V. in Kufstein (Tirol) im Jahr 2023 zurück. Beide Elemente – Feuer und Wasser – wurden bisher nicht systematisch im Zusammenhang mit der Festungsbaukunst untersucht. Die vielfältigen Aspekte von Nutzung und Bedrohung spiegeln sich in den zwölf Aufsätzen wider, die der Festungsforschung interessante und neue Impulse geben. Aus Jülicher Sicht hervorhebenswert ist der Aufsatz von Andreas Kupka, der sich mit der französischen Schleusenbrücke über die Rur beschäftigt. Diese bestand zwischen 1806 und 1902. Bedeutende Reste wurden bei der Neuanlage der Rurbrücke im Jahr 2023 aufgedeckt und dokumentiert. Zudem wurden zahlreiche Hölzer geborgen, die sich verschiedenen Bauphasen des Rurübergangs zuordnen lassen.

Guido von Büren

BUCHINFORMATION

Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung: Die Kraft der Elemente. Feuer und Wasser bei Festungen Bd 16 | 244 Seiten, zahlr. Abb. | Verlag Schnell & Steiner Regensburg, 2026 | ISBN 978-3-7954-9029-4 | 39,95 Euro

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

► SO 4|10 | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle.

► DO 8|10 | 19 UHR | WAHRES FÜR RARES – EIN MITBRING-ABEND | LANDSCHAFTSGALERIE IM KULTURHAUS AM HEXENTURM

„Wahres für Rares“ heißt es am 8. Oktober wieder in der Landschaftsgalerie. Privatleute können Landschaftsgemälde aus Familienbesitz bei der Führung im Museum im Kulturhaus am Hexenturm begutachten lassen. In einer öffentlichen Führung stellt Museumsleiter Marcell Perse Verbindungen zu Gemälden der Museumssammlung her, wodurch man vieles über „Omas Schätzchen“ erfahren kann. Erste Anmeldungen liegen bereits vor. So wird die provokative Frage „Müssen Frauen nackt sein, um ins Museum zu kommen?“ durch ein Gemälde gestellt. Die Teilnehmenden des Abends begegnen Wilhelm Tell und reisen mit einem Aachener Maler an den Genfer See, Tagebuch inklusive. Aber noch sind ein paar Plätze für weitere Gemälde frei. Anmeldung mit einfachem Handyfoto gerne an museum@juelich.de – aber auch alle Neugierigen ohne eigene Bilder sind herzlich an dem Abend willkommen. Es wird bunt!

Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

► SO 11|10 | 11 UHR | VIRTUAL REALITY-ERLEBNIS. MIT 3D-BRILLEN IN DIE RENAISSANCE

Heute ist das Renaissanceschloss Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg nur noch in Resten erhalten. Von der vierflügeligen Anlage stehen noch wichtige Teile des Ostflügels mit der Schlosskapelle und Ansätze des Nord- sowie des Südflügels. Während die Schlosskapelle zumindest einen ungefähren Eindruck des renaissancezeitlichen Bauzustands vermittelt, ließ sich die Struktur der Arkadenanlage im Schlosshof und der innovativen Treppenhäuser bislang nur erahnen. Jetzt konnte mittels 3D-Rekonstruktion und intensiven bau- und kunsthistorischen Recherchen der ursprüngliche Bauzustand des Schlosses rekonstruiert werden. Mit 3D-Brillen können Besucher in die Zeit und die Räume der Renaissance eintauchen.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung kostet 5 Euro plus dem normalen Eintritt (5 Euro), insgesamt 10 Euro.

► Kulturrucksack – Kreativprogramm für Kinder und Jugendliche in den Herbstferien

Das Museum Zitadelle bietet in den Herbstferien Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren an, die durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden. Es sind noch Termine frei.

Termine:

Dienstag, 20. Oktober, 10-15 Uhr, Workshop „Malen mit verschiedenen Techniken“

Donnerstag, 22. Oktober, 11-16 Uhr, Workshop „Seife, Ton und Gips“

Alle Workshops sind auf der Webseite unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen zu finden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Workshops sind kostenlos.

► SO 25|10 | 11 UHR | KURATORENFÜHRUNG „LICHT & SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“ MIT STEPHANIE DECKER | MUSEUM ZITADELLE

Italien, das Sehnsuchtsland der Deutschen, war für die Künstler des 19. Jahrhunderts der Höhepunkt ihrer Ausbildung und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration. Die Reise nach Italien war Maßstab für ihr künstlerisches Schaffen.

Als Schirmer mit der Ernennung zum Professor das erhoffte Stipendium für seine obligatorische Italienreise erhielt, überraschten ihn jedoch am Traumziel ambivalente Gefühle. Die atemberaubende Schönheit der italienischen Landschaft mit den eigenen künstlerischen Wurzeln zu verbinden, ohne dabei den Innovationsanspruch als Landschaftsmaler und Pädagoge aufzugeben, war herausfordernd. Schirmers bislang verschollen geglaubte Briefe kombiniert mit einer inspirierenden Auswahl an Gemälden, darunter bisher unbekannte Freilichtstudien, zeugen von dem Ringen des Künstlers um seinen eigenen Weg. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.

SCHULE DES SEHENS



► Zeichnen heißt mehr als Abbilden: Es bedeutet, Formen, Räume und Ausdruck bewusst wahrzunehmen. In seinem Tagesworkshop „Schule des Sehens – vom Stillleben zum Antlitz“ vermittelt Jens Dummer Grundlagen wie Linie, Fläche und Schraffur ebenso wie Proportion, Perspektive und Komposition. In einer kleinen Intensivgruppe können Anfänger und Geübte den eigenen Blick schärfen und ihre zeichnerischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

ZEICHENKURS SA 10|10

Kultur-Werkstatt des Kunstvereins
Jülich | Düsseldorfer Straße 10 |
11-17 Uhr | 90 Euro | Intensivgruppe
mit 5-7 Teilnehmenden | Papier DIN
A4 und Bleistifte B bis 4B mitbringen

DIE KUNST DER BALANCE

► Was hält uns im Gleichgewicht – und was bringt es ins Wanken? Die Künstlergruppe art-spätschicht nähert sich in ihrer Ausstellung „Balance“ dem Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Malerei, Skulptur, Objektgestaltung, Installation, Druckgrafik und Konzeptkunst treffen dabei aufeinander. Die acht beteiligten Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich mit dem Zusammenspiel von Farbe und Form, mit menschlichen Beziehungen und Lebensenergie, aber auch mit Ressourcen, Wiederverwertung und der Gefährdung biologischen Lebens. So wird „Balance“ mal physikalisch, mal gesellschaftlich, mal ganz persönlich betrachtet – als Zustand zwischen Spannung und Harmonie, Verlust und neuer Kraft.

AUSSTELLUNG SA 17|10 BIS SO 25|10

Eröffnung SA 17|10 | 12 Uhr | geöffnet SA/SO 17/18|10 und 24/25|10 | jeweils 11-17 Uhr | die Künstlerinnen und Künstler sind an allen Ausstellungstagen anwesend



KATER-IDEEN MACHEN GUTE LAUNE

► Das Da Theater bringt in Jülich zwei Bilderbuchliebhaber auf die Bühne: „Pettersson und Findus – Ein neues Abenteuer“.

Pettersson hatte heute so viel vor. Doch draußen regnet es in Strömen! Der Alte will nur noch drinnen sitzen und grummelig sein. Da hat der quirlige Kater Findus eine Idee: Er will ein Traumauto bauen! Gemeinsam mit Pettersson stellt er Haus und Schuppen auf den Kopf, um alle Teile für das neue Gefährt zu finden. Und je euphorischer Findus werkelt, umso schneller verfliegt Petterssons miese Laune.

„Pettersson und Findus – Ein neues Abenteuer“ verbindet zwei Bände von Sven Nordqvist zu einer neuen Geschichte. Basierend auf „Armer Pettersson“ und „Pettersson und Findus bauen ein Auto“ erzählt das musikalische Stück, wie Fantasie, Freundschaft und kreatives Tüfteln grummelige Laune vertreiben können.

Gruppenanmeldungen nur über das Kulturbüro der Stadt Jülich unter 02461 / 63-243 oder unter Kulturbuero@juelich.de. Für Gruppen gibt es einen Gruppenrabatt.

KINDERTHEATER FR 02|10

KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13 | Einlass 9.45 Uhr; Beginn 10 Uhr | ab 3 Jahren | Tickets Kinder 6 Euro / Erwachsene 8 Euro in der Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße



HIMMLISCHE PREMIERE

► Die diesjährigen Lieder- und Theaterabende der Gesellschaft Frohsinn Stetternich führen fünfmal mit „Halleluja oder Wenn am Himmelstor die Technik streikt“ von Jochen Matthies ins Jenseits – und dort läuft längst nicht alles himmlisch. Eine von „ganz oben“ verordnete Modernisierung bringt die Himmelspfortnerin an ihre Grenzen.

Eigentlich läuft im jenseitigen Empfangsbereich alles nach bewährter bürokratischer Routine. Doch besagte von „ganz oben“ verordnete Modernisierung bringt die Himmelspfortnerin an den Rand des Wahnsinns: Ein neuer digitaler Sündenrechner soll vollautomatisch über Gut und Böse entscheiden. Das Problem? Das System stürzt am laufenden Band ab.

THEATER MI 14|10 – SO 18|10

Kulturbahnhof Jülich (KuBa) | Bahnhofstraße 13 | MI–FR Beginn 20 Uhr | SA Beginn 19 Uhr | SO Beginn 18 Uhr | Eintritt 10 Euro | VVK bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstraße 36

Jetzt auch in Jülich für Sie vor Ort.

Parma Immobilien ist seit 2020 Ihr Partner für Wohnimmobilien in der Region Düren, Jülich und Kreuzau. Unser Team begleitet Sie bei **Bewertung, Verkauf, Vermietung** und Kauf Ihrer Immobilie — persönlich, transparent und mit Fokus auf das beste Ergebnis für alle Seiten.



UNSER NEUER STANDORT

Gereonstraße 1 · 52428 Jülich

02461 3298613 · info@parmaimmobilien.de

QR-Code scannen und direkt zu unserer Internetseite.



www.parmaimmobilien.de



SHOWTIME SCHULE

► Wer erinnert sich noch an die Schule von früher? Als noch der Schulzahnarzt kam und nicht der Schul-Tätowierer? Genau dort setzt Martin Schopps mit seinem Programm „Elternabend“ an. Mit Sprachwitz und zahlreichen Pointen verbindet „Elternabend“ Erinnerungen an die eigene Schulzeit mit Beobachtungen aus dem heutigen Schulalltag und einem Ausblick auf das, was noch kommen könnte. Ein Comedy-Abend für Eltern, Lehrer und alle, die selbst einmal die Schulbank gedrückt haben.



COMEDY SA 03|10

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof Jülich,
Bahnhofstraße 13 | Beginn 20 Uhr | ausverkauft



KONFETTISALVEN

► Dave Davis Motto: Den Wahnsinn kann man vielleicht nicht ändern – aber zumindest mit einer ordentlichen Portion Konfetti bewerfen. In seinem neuen abendfüllenden Programm verbindet Davis absurde Geschichten mit pointierten Liedern und seiner Freude am Schrägen. Dabei nimmt er den alltäglichen Irrsinn ebenso ins Visier wie die menschliche Neigung zum Jammern und Schwarzsehen. Die Realität wird betrachtet, kommentiert und so lange humoristisch verbogen, bis sich auch vermeintlich ernste Situationen von ihrer komischen Seite zeigen.

COMEDY MI 07|10

Kultur im Bahnhof (KiB) | Halle, Kulturbahnhof Jülich | Bahnhofstraße 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 25 Euro zzgl. Geb. im KuBa-Kiosk oder online auf der KuBa-Website | AK 30 Euro



DIE WELT STEHT KOPF

► Tina Teubner weiß: Die Welt steht Kopf – und statt dem Leben die Sporen zu geben, sammeln wir Treuepunkte, nörgeln an unseren Liebstesten herum und versuchen, der Vergänglichkeit mit Botox Angst einzujagen. In ihrem Programm „Ohne Dich war es immer so schön“ holt die Kabarettistin zum Gegenschlag aus. Gemeinsam mit Pianist Ben Süverkrüp fragt sie, wie ein Leben aussehen könnte, das diesen Namen wirklich verdient. Ein Abend zwischen scharfem Kabarett, Musik, absurdem Welttheater und der Erkenntnis: Alleinsein kann schlimm sein – aber manchmal ist es noch schlimmer, es nicht zu sein.

KABARETT FR 09|10

Kultur im Bahnhof (KiB) | Halle, Kulturbahnhof Jülich | Bahnhofstraße 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 22 Euro zzgl. Geb. im KuBa-Kiosk oder online auf der KuBa-Website | AK 28 Euro

Junge Leasingrückläufer - sofort verfügbar!



Citroen C4 PureTech 130 S&S Feel
EZ 03/24, 17090 km. 15.890 €



Citroen C4 PureTech Max 130 S&S
EZ 03/24, 31.330 km. 14.990 €

**MILZ
&
LINDEMANN**
AUTOMOBILE

- Wenig Kilometer
- Top Preise
- Geprüfte Qualität
- Fair, transparent
- Sofort startklar
- Garantie auf Wunsch

Jetzt sichern!



Citroen C3 Aircross PureTech
EZ 09/24, 4000 km. 18.150 €



Citroen C5 Aircross PureTech 130 S&S
EZ 10/23, 21.070 km. 19.666 €

Bis zu 200 Fahrzeuge ständig sofort verfügbar!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



HERBSTPASS IM PARK

► Goldene Farben, Kürbisse und jede Menge Spaß: Erstmals lädt der Brückenkopf-Park an gleich zwei Tagen zum Herbstfest ein. Kleine und große Gäste erwartet ein buntes Familienprogramm mit Spielaktionen, Hüpfburgen und viel Raum für Kreativität. An der Kürbis-Bastelstraße wird gemalt, verziert und gestaltet, während herbstliche Installationen und liebevoll arrangierte Fotospots für die passende Kulisse sorgen.

HERBSTFEST SA 03|10 & SO 04|10

Brückenkopf-Park Jülich | jeweils 11-17 Uhr | es gilt der reguläre Parkeintritt



LUST AUF BIER

► Von Goldgelb über Bernstein bis zu tiefem Braun, von fruchtigen Noten bis zu Kaffee- und Röstaromen: Biersommelier Frank Lieth lädt zu einer genussvollen Reise durch die deutsche und internationale Bierkultur ein. Beim „Bierlust“-Special dreht sich diesmal alles um den European Beer Star. Lieth gehört selbst zur Jury des internationalen Wettbewerbs, bei dem 150 Fachleute aus 33 Nationen Biere in 75 Kategorien bewerten. Neben Wissenswertem über Braukunst und Bierstile geht es ums bewusste Verkosten, Erkennen und Beschreiben von Aromen – und natürlich wird auch das eine oder andere preisgekrönte Bier im Glas landen.

BIERSEMINAR FR 16|10

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13 | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19 Uhr | 39 Euro pro Person (ab 18 Jahren); Anmeldung 02461 / 346643 oder cornel.cremer@kuba-juelich.de

PARK IM LICHTERRAUSCH

► Wenn die Tage kürzer werden, beginnt im Brückenkopf-Park eine der stimmungsvollsten Zeiten des Jahres. Die Herbstlichter kehren zurück und verwandeln Wege, Bäume und Wasserflächen in eine leuchtende Landschaft. Aus dem Park wird mit Einbruch der Dunkelheit eine große Open-Air-Galerie.

Kunstvolle Lichtinstallationen, farbige Projektionen und illuminierte Parklandschaften setzen Bekanntes völlig neu in Szene. Was tagsüber vertraut erscheint, bekommt im Spiel von Licht und Schatten ein anderes Gesicht. Mal geheimnisvoll, mal farbenprächtig und verspielt führt der Spaziergang durch die Dunkelheit vorbei an leuchtenden Szenerien und überraschenden Perspektiven. Gerade die Verbindung von Natur, Kunst und der besonderen Atmosphäre eines Herbstabends macht den Reiz der Herbstlichter aus.

Wer nicht bis zum Dunkelwerden warten möchte, kann den Besuch auch in diesem Jahr schon am Nachmittag beginnen. Bereits um 16 Uhr öffnen sich die Tore. Damit lässt sich besonders für Familien der Parkbesuch mit Spielplätzen und Tiergehegen entspannt mit den anschließenden Herbstlichtern verbinden.

Sonntags bis donnerstags endet der leuchtende Rundgang um 22 Uhr; freitags, samstags sowie an Halloween erst um 23 Uhr. Die Kassen schließen jeweils eine Stunde vorher. Hunde müssen bei dieser Sonderveranstaltung allerdings zu Hause bleiben.

HERBSTLICHTER SA 17|10 BIS SO 08|11

Brückenkopf-Park Jülich | Rurauenstraße 11 | täglich ab 16 Uhr | SO-DO bis 22 Uhr, FR, SA & Halloween bis 23 Uhr | Eintritt 10 Euro, Kinder / Jugendliche bis 17 Jahre 6 Euro, Kinder unter 1 m frei | kein Dauerkartenrabatt | Online-Tickets zzgl. VVK-Gebühr mit Fast-Lane-Einlass



LP DES MONATS



SPICE GIRLS: MIT GIRL POWER ZUM WELTRUHM

► Am 29. Oktober 1996 erschien das Debütalbum „Spice“ der Spice Girls. Damit begann der Aufstieg der kommerziell erfolgreichsten Girlgroup der Musikgeschichte. Insgesamt sollen die Spice Girls weltweit rund 85 Millionen Tonträger verkauft haben.

Bereits im Sommer 1996 hatten die fünf Britinnen mit ihrer ersten Single „Wannabe“ weltweit für Aufsehen gesorgt. Auch in Deutschland feierte der Song einen riesigen Erfolg: Von Mitte September bis Mitte Oktober 1996 stand „Wannabe“ an der Spitze der offiziellen deutschen Single-Charts, die damals noch von Media Control ermittelt wurden.

Mit ihrem Debütalbum legten die Spice Girls schließlich den Grundstein für eine außergewöhnliche internationale Karriere. Songs wie „Wannabe“ machten Geri Halliwell (Ginger Spice), Mel B (Scary Spice), Melanie C (Sporty Spice), Emma Bunton (Baby Spice) und Victoria Beckham (Posh Spice) innerhalb kürzester Zeit zu Weltstars.

Ein wichtiger Teil des Erfolgsrezepts waren dabei die unterschiedlichen Persönlichkeiten der fünf Mitglieder. Jede der Spice Girls verkörperte einen eigenen unverwechselbaren Charakter und Look. Dadurch konnten sich Fans mit mindestens einer der fünf Frauen identifizieren. Die Gruppe sprach damit unterschiedliche Zielgruppen an und machte ihre individuellen Persönlichkeiten zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Marke.

Doch „Spice“ ist keineswegs das typische Girl-Pop-Album, das man vielleicht erwartet, wenn man nur „Wannabe“ kennt. Natürlich ist es kein komplexes Konzeptalbum à la Pink Floyd – das möchte es aber auch gar nicht sein. Es ist ein reines Popalbum, das genau das sein will: eingängig, abwechslungsreich und unterhaltsam. Und genau das ist den Spice Girls hervorragend gelungen.

Zu den stärksten Songs des Albums gehören eindeutig die Stücke, die vom Produzentenduo Absolute produziert wurden. Dazu zählen unter anderem „Last Time Lover“, „Something Kinda Funny“ und „Say You’ll Be There“. Letzterer sorgte nach seiner Veröffentlichung allerdings auch für Streit mit dem Sänger und Produzenten Jon B., da Teile des Songs auf Material aus dem von ihm produzierten Titel „What U R 2 Me“ der Gruppe After 7 zurückgingen. Solche Geschichten zeigen, dass hinter dem scheinbar mühelosen Pop-Erfolg der Spice Girls eine ganze Reihe von Songwritern und Produzenten stand, die maßgeblich am Sound der Gruppe beteiligt waren. „Spice“ funktioniert deshalb nicht nur aufgrund der fünf charismatischen Sängerinnen, sondern auch als ausgesprochen gut produziertes Popalbum.

30 Jahre später gilt das Debütalbum als Meilenstein der Popgeschichte und als Startpunkt für den Siegeszug einer der erfolgreichsten Girlgroups aller Zeiten.

Oliver Garitz



JAZZ MIT FREUNDEN

► Von Easy Listening über Swing und Bossa Nova bis zu bekannten Evergreens reicht das Repertoire des Niek & Friends Quartets. Saxophonist Niek Duchateau, Gitarrist Klaus Daluhn, Kontrabassist Ralf Ommerborn und Schlagzeuger Bart Spits bringen dabei ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Jazz-Stilrichtungen zusammen. Auf dem Programm stehen unter anderem Stücke von John Lewis, Sidney Bechet, Antonio Carlos Jobim und Duke Ellington.

JAMSESSION FR 02|10

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstraße 19 | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

ZWISCHEN ORIENT UND OKZIDENT



► Musikalische Grenzen überwinden Sasan Azodi und Fatima Adeli bei ihrem gemeinsamen Auftritt im Kulturbahnhof. „Haymatlose Melodien“ nennt Azodi seine Kompositionen, die unterschiedliche musikalische Kulturen miteinander verbinden. Verwurzt in der mediterranen Musik führt seine musikalische Reise dabei zwischen Orient und Okzident. Sasan Azodi ist diplomierte Jazz-Gitarrist und spielt neben der Gitarre auch Oud, Bouzouki und Glissentar. Als Komponist hat er sich auf orientalische Musik spezialisiert, klassische persische Musik studiert und mit Vertretern der arabischen und türkischen Musik zusammengearbeitet. Begleitet wird er von der iranischen Sängerin Fatima Adeli und ihrer ausdrucksvollen Stimme. Das Konzert wird von „Kultur ohne Grenzen“ präsentiert.

KONZERT SO 04|10

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13 | Einlass 14.30 Uhr / Beginn 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

SOUL IN DER MUSCHEL

► Rüdiger Baldauf (Trompete, Flügelhorn, Effekte) bringt seine „Trumpet Night“ nach Jülich und versammelt dafür hochkarätige Gäste auf der Bühne. Mit dabei sind Pop- und Soulsänger Max Mutzke und der junge Ausnahme-Saxophonist Jakob Manz. Baldauf steht für musikalische Vielseitigkeit und arrangiert auch Kompositionen seiner Gäste eigens für das jeweilige Line-up. Mit einer hochkarätig besetzten Band entsteht so ein Konzertabend zwischen Jazz, Pop, Soul und Funk, das die individuellen Stärken der Musiker in den Vordergrund stellt.

KONZERT DI 06|10

Brückenkopf-Park gGmbH | Kulturmuschel, Stadtgarten | Einlass 19 Uhr; Beginn 20 Uhr | Tickets im VVK ab 39 Euro

BAYERISCHE KLÄNGE

► Bayern gibt bei der Oktober-Matinee musikalisch wie kulinarisch den Ton an. Prof. Stefan Palm spielt an der Orgel Werke bayerischer Komponisten, darunter Max Reger und Franz Schnizer. Für alpenländische Akzente sorgt das Ensemble Tonalita mit mehreren gesanglichen Intermezzi.

Zum Abschluss sind die Gäste zu bayerischen Schmankekn eingeladen.

MATINEE SA 17|10

Pfarrei Hl. Maria Magdalena | Beginn 12.05 Uhr | Eintritt frei; Spenden für den Förderverein Kirchenmusik erbeten

RAU, ABER MIT HERZ

► Frisch und virtuos, rau und direkt: The Toughest Tenors holen den Jazz der 1950er und 60er Jahre ins Hier und Jetzt. Im Mittelpunkt des Berliner Quintetts stehen die beiden Tenorsaxofonisten Bernd Suchland und Patrick Braun. Gemeinsam widmet sich die Band der Tradition legendärer Two-Tenor-Formationen und fördert dabei echte Entdeckungen zutage: Längst vergessene Stücke werden aus den Archiven des Jazz geholt und mit neuer Energie auf die Bühne gebracht. Seit mittlerweile 20 Jahren und mehr als 350 Konzerten funktioniert dieses Konzept bestens.



KONZERT FR 23|10

Jazzclub Jülich | Kulturbahnhof Jülich | Einlass 19.15 Uhr; Beginn 20 Uhr | VVK 15 Euro, erm. 13 Euro zzgl. Geb. / AK 20 Euro, erm. 17 Euro; Tickets online oder im KuBa-Kiosk

HARDROCK MIT HEIMSPIEL

► Deep Purple gehören zu den Wegbereitern des klassischen Hardrocks, und Purple Rising bringen deren Sound mit Leidenschaft und großer Nähe zum Original auf die Bühne. Hymnen wie „Black Night“, „Smoke on the Water“, „Child in Time“ oder „Burn“ bringt die Formation mit Unterstützung des Jülichers Michael Dorp, der mit Frontmann Michael Baum am Mikrofon steht. Selbst beim Instrumentarium setzt die Band mit Hammond C-3, Stratocaster, Marshall-Türmen und Ludwig-Drumset auf Authentizität. Weil Dorp auch bei Mad Zeppelin singt, werden sich einige Led-Zeppelin-Klassiker ins Programm mischen.



KONZERT SA 24|10

Virginia Licken-Dorp | Kulturbahnhof Jülich | Einlass 19 Uhr / Beginn 20 Uhr | AK 23 Euro; Reservierung unter virginalicken@gmail.com



30 JAHRE KÖLSCH

► Was 1996 im provisorischen Kellerstudio und bei kleinen Veranstaltungen begann, führte den „kölschen Mitsingkönig“ Björn Heuser längst in die großen Arenen und Stadien. Fast 800 Mitsingkonzerte im Gaffel am Dom, „Kölle singt“ in der LanxessArena und Auftritte vor Zehntausenden haben ihn zu einem der Wegbereiter der Mitsingbewegung gemacht. Sein 30-jähriges Jubiläum feiert Heuser mit einer Tour und neuem Album. Im KuBa geht es dabei nicht allein ums Mitsingen: Neben großen kölschen Hits und neuen eigenen Liedern gehören Geschichten, humorvolle Ansagen und Hintergründe zu den Songs zum Programm. Kostenlose Texthefte helfen bei neueren Stücken auf die Sprünge.

MITSINGKONZERT DO 29|10

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof Jülich,
Bahnhofstraße 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr |
VVK ab 29,90 Euro online über KölnTicket

STIMM-WELTEN



► Zwei Ensembles, viele musikalische Welten: Das Brüggener Vocalensemble ars cantandi und Notsi(n)gnal treffen im November in der Schlosskapelle der Zitadelle aufeinander. Das Programm spannt den Bogen von feiner Chormusik der Renaissance über internationale Volksmusik bis zu modernen Pop-Arrangements. Notsi(n)gnal unter Leitung von Judith M. Konopka steuert abwechslungsreich arrangierte Popstücke bei, während ars cantandi unter Wolfgang Goertz einen Schwerpunkt auf die Renaissance legt.

CHORKONZERT SA 07|11

Notsi(n)gnal & ars cantandi | Schlosskapelle Zitadelle
| Einlass 17.30 Uhr / Beginn 18 Uhr | Eintritt frei,
Spenden willkommen

BAROCK ZUM AUFTAKT

► Mit einem besonderen Konzert beginnt in diesem Jahr die Christina-Oktaf in der Jülicher Propsteikirche. Das Ensemble Camerata Carolina Aachen führt auf historischen Instrumenten in die prächtige und zugleich innige Klangwelt des Barocks. Mit dabei sind Andrea Nübel, Sopran, Judith Schaible an der Barockoboe, Mert Basar an der Barockvioline, Ulrike Schaar am Barockcello und Juan Cristóbal Undurraga Meyer am Cembalo. Auf dem Programm stehen Kantaten von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach sowie eine Arie von Georg Friedrich Händel. Instrumentale Kammermusik von Bach und Georg Philipp Telemann ergänzt das Konzert. Die ausgewählten Vokalwerke nehmen Bezug auf den tiefen Glauben und die Gottesfurcht der seligen Christina von Stommeln. Im Rahmen des Konzertes werden zudem ihre Reliquien erhoben.



KONZERT SA 31|10

Pfarrei Hl. Maria Magdalena | Propsteikirche
Jülich, Kirchplatz | Beginn
17 Uhr | Eintritt frei

AUFTAKT

► Aleksandra und Alexander Grychtolik gehören zu den international profilierten Cembalisten-Paaren und verbinden historische Aufführungspraxis mit Improvisation und eigenen Werkbearbeitungen. Bei den Jülicher Schlosskonzerten bringen sie die besondere Klangwelt zweier Cembali in die Schlosskapelle der Zitadelle. Auf dem Programm stehen Werke von Christian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Wolfgang Amadeus Mozart. Alexander Grychtolik ergänzt den Abend mit einer improvisierten galanten Fantasia in der Art Wilhelm Friedemann Bachs – und knüpft damit an eine musikalische Praxis an, in der Improvisation selbstverständlicher Teil des Konzertierens war.

SCHLOSSKONZERT SO 08|11

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle
Zitadelle Jülich | Beginn 18 Uhr | AK 25 Euro
| Reservierung unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de

Seit über 30 Jahren schallt Musik durch die Hallen des KuBas. Bei unzähligen Auftritten haben Künstler sowie Bands von überall her für unvergessliche Abende gesorgt. Einige dieser besonderen Momente wurden sogar auf Bewegtbild festgehalten. Aus diesen Aufnahmen ist inzwischen ein Film entstanden, der die musikalische Geschichte des Jülicher Kulturzentrums und zahlreiche besondere Momente aus vergangenen Jahren noch einmal lebendig werden lässt. Seine Premiere soll der Film am 30. Oktober beim großen Jubiläumskonzert des KuBas feiern.

Einer, der einen großen Teil dieser KuBa-Geschichte aus nächster Nähe miterlebt hat, ist Tristan Pionke. Der gebürtige Jülicher ist heute 39 Jahre alt und lebte bis zu seinem 25. Lebensjahr in Jülich. Damit hat er einen bedeutenden Zeitraum der KuBa-Geschichte selbst miterlebt und die Entwicklung des Kulturzentrums über viele Jahre hinweg begleitet. Diese Erfahrungen haben den beruflichen Medienmacher schließlich auch dazu bewegt, die Geschichte des KuBas filmisch festzuhalten.

Beim Konzert des „Jülich Samplers“ Ende 2024 kam Tristan Pionke schließlich die Idee, aus alten Aufnahmen einen Film über die Geschichte des KuBas zu gestalten. „Es gab halt den Moment, wo ich da stand und mir so dachte: ‚Boah, du hast hier deine halbe Jugend verbracht in dem Laden‘“, sagt der Filmemacher. „Da war die Stimmung wie damals. Auch mit den Leuten. Das war wie ein Homecoming für mich“, fügt Pionke noch hinzu. Dieser Moment war für Pionke der ausschlaggebende Punkt, die Idee für den Film umzusetzen.

Pionke hatte selbst noch zahlreiche Aufnahmen aus vergangenen Jahren aufbewahrt. Wie er selbst sagt: „Es war meine Passion, bei den ganzen Konzerten zu filmen.“ Schnell wurde jedoch klar, dass daraus mehr als nur eine private Sammlung werden könnte.

Insgesamt hat Pionke noch 15 bis 20 Stunden Videomaterial aus dieser Zeit aufbewahrt. Die Aufnahmen im Film stammen jedoch nicht ausschließlich aus seinem persönlichen Archiv. Mehrere Menschen holten ihre alten Schätze noch einmal aus Kellern und Schubladen hervor und stellten Tristan Pionke ihr Material für das Filmprojekt zur Verfügung. So entstand nach und nach eine Sammlung unterschiedlichster Erinnerungen und Aufnahmen, die heute ein Stück der musikalischen Geschichte des KuBas dokumentieren.

Der Film soll jedoch nicht nur aus nostalgischen Gründen gezeigt werden. Er richtet sich auch an eine jüngere Generation, die die Hochzeiten des KuBas nicht selbst miterlebt hat. Ihnen soll der Film zeigen, wofür der KuBa damals stand und was sich in den Hallen des ehemaligen Bahnhofs über die Jahre abgespielt hat. Damit wird der Film nicht nur zu einem Rückblick für diejenigen, die diese Zeit selbst erlebt haben, sondern auch zu einem Stück Zeitgeschichte für diejenigen, die sie nur aus Erzählungen kennen.

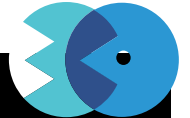
Auch der Name des Films hat einen direkten Bezug zur Jülicher Musikgeschichte. „We Built the City“ ist an den bekannten Song „We Built This City“ der US-amerikanischen Band Starship angelehnt. Die Jülicher Band D-Sailors hat den Song einst gecovered. Die Aufnahme ist, wie Tristan Pionke erklärt, auf einer Demo sowie einem Outtake zu finden.

Wer den Film selbst sehen möchte, hat dazu am 30. Oktober die Gelegenheit. Dann feiert der KuBa sein Jubiläumskonzert gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Wegbegleitern sowie bekannten Gesichtern aus der Geschichte des Kulturzentrums. Im Rahmen des Abends soll der Film erstmals öffentlich gezeigt werden.

ALS DER KUBA ROCKTE



Oliver Garitz



JAHRE

MO 05.10 | DI 06.10 | JEWEILS 17 UHR

ARNIE & BARNEY – RETTEN DAS WASSER

KINDER | SPANIEN, IRLAND, DEUTSCHLAND 2026 | FSK 0 | 77 MIN. | 4 EURO

► Als ihrer Wiese plötzlich das Wasser ausgeht, machen sich ausgerechnet die beiden Ameisen Arnie und Barney auf den Weg, um ihr Zuhause vor dem Austrocknen zu retten. Bei ihrer pannenreichen Suche nach dem verschwundenen Wasser gerät das tollpatschige Duo auf die Spur mysteriöser Machenschaften. Nur mit sehr viel Einfallsreichtum, Mut und der Hilfe einer Superheldenmücke gelingt es Arnie und Barney schließlich, die große Dürre doch noch abzuwenden – von der Ameisenstraße auf die Heldenspur!

„Arnie & Barney – Retten das Wasser“ nimmt uns mit auf eine wilde Reise voller Überraschungen durch die fantastisch-bunte Welt der Natur – Umweltbewusstsein inklusive, aber immer spielerisch und vor allem mit großem Spaß.



ZUM FILMTRAILER



MO 05.10 | DI 06.10 | JEWEILS 20 UHR

DAS GEWISSE ETWAS

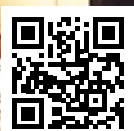
KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2026 | FSK TBA | 100 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.



► Nach einem Juwelenraub verstecken sich Alex und sein Vater Karlo ausgerechnet bei einer Gruppe junger Erwachsener mit Beeinträchtigung, die mit ihren Betreuenden gerade in den Sommerurlaub aufbrechen. Die beiden Ganoven geben sich kurzerhand als der fehlende Mitreisende Otto und dessen Betreuer aus – eine fast perfekte Tarnung. Mit der Flucht vor der Polizei beginnt ein außergewöhnliches Abenteuer, das allen Beteiligten nicht nur ungeahnte Herausforderungen beschert, sondern auch jede Menge Spaß, große Gefühle – und eine neue Sicht auf das Leben.



ZUM FILMTRAILER



STRICKEN & KINO IM KUBA

SO 11.10 | EINLASS AB 14.30 UHR | BEGINN 15 UHR



JAHRE

ZUM FILMTRAILER



DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2

DRAMA | USA, CHILE, ITALIEN, DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 6 | 123 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Um es mit Mirandas Worten zu sagen: „Reißen Sie sich zusammen“, denn es ist wieder Zeit für High Heels, scharfe Zungen und große Mode-Momente auf der großen Leinwand! Meryl Streep, Anne Hathaway, Emily Blunt und Stanley Tucci kehren als Miranda, Andy, Emily und Nigel zu den Fashion-Hotspots von New York City und in die eleganten Büros des Runway Magazins zurück.

In Kooperation mit dem Aachener Wollgeschäft „Görg & Görg – Wolle und Knöpfe“ und der Jülicherin Rosemarie Heyartz (Die strickende Coachin) startet diese besondere Filmreihe für Strickliebhaberinnen und Kinofans.





MO 19.10 | DI 20.10 | JEWEILS 17 UHR

ZUM FILMTRAILER



DEUTSCHLAND 2026 | FSK AB 6 | 100 MIN. | 4 EURO

► Emil soll die Sommerferien bei seiner Oma in Berlin verbringen. Doch schon im Zug dorthin wird er von dem skrupellosen Betrüger Max Grundeis ausgeraubt – und ein wildes Abenteuer beginnt! Gemeinsam mit einer Bande cleverer Kinder nimmt Emil die Verfolgung auf und stürzt sich in eine rasante Detektivjagd quer durch Berlin – voller Witz, Mut und echter Freundschaft.



KINO, KAFFEE UND KUCHEN

SO 25.10 | EINLASS AB 13.30 UHR / BEGINN 14 UHR

WELTKARRIERE EINER LÜGE

DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND 2025 | FSK 0.A. | 80 MIN. | EINTRITT 12 EURO INKL. KAFFEE UND KUCHEN

► Die Protokolle der Weisen von Zion
Eine obskure Schrift aus dem zaristischen Russland prägt bis heute den modernen Antisemitismus. Der Film folgt den Spuren der sogenannten Protokolle der Weisen von Zion von ihrer Entstehung bis zu ihrer globalen digitalen Wiederkehr. Er zeigt, wie Verschwörungsmythen gesellschaftsfähig wurden und bis heute Hass und Gewalt anstacheln. Ein aufrüttelnder Blick auf die Entstehung der gefährlichsten antisemitischen Erzählung der Moderne – die angebliche „jüdische Weltverschwörung“.

In Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Einführung von Guido von Büren, Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.



MO 19.10 | DI 20.10 | JEWEILS 20 UHR

JAHRE

FRÜHSTÜCK BEI AUDREY



KOMÖDIE | FRANKREICH 2026 | FSK AB 12 | 80 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Seit Rémi von seiner großen Liebe aus Schulzeiten verlassen wurde, versinkt der kauzige Kunstrasenverkäufer in einsamer Zweisamkeit. Die Liebeslücke füllt er nämlich seither mit Sexpuppen, die bei mediokren Mikrowellenmahlzeiten keine Miene verziehen und keinerlei Ansprüche stellen – weder im Bett noch in Gefühlsfragen. Nur das Kennenlernen von Freunden und Familie gestaltet sich schwierig – die wissen nämlich nichts von der wahren Konsistenz seiner besseren Hälfte. Das Problem scheint gelöst, als Audrey, die aktuelle Partnerin aus Plastik, plötzlich zum Leben erwacht. Während Audrey nun wortwörtlich am eigenen Leib erfährt, was es heißt, Frau zu sein, wittert Rémi seine Chance auf neues Glück – nicht nur in der Form männlicher Neidbekundungen, sondern in Audrey selbst. Die ist schlichtweg die perfekte Frau – zumindest äußerlich. Wenn es um Hausfrauenalltag und den Umgang mit Schwiegereltern geht, verhält sich die ehemalige Puppe nämlich ganz und gar nicht damenhaft. Rémi kommt ins Zweifeln, ob die große Liebe wirklich auf seine Wünsche zugeschnitten werden kann. Und hat er sich nicht sowieso längst Hals über Kopf in seine neue Arbeitskollegin Patricia verliebt?

MO 26.10 | DI 27.10 | JEWEILS 20 UHR

SIEHE AUCH PEERS KINO KOLUMNE

VATERLAND



DRAMA | DEUTSCHLAND, POLEN, ITALIEN, FRANKREICH 2026 | FSK 0.A. | 82 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begeben sich Literaturnobelpreisträger Thomas Mann und seine Tochter, die Schauspielerin, Autorin und Kabarettistin Erika, auf eine Reise durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zum Goethe-Jubiläum wünscht man sich auf beiden Seiten der innerdeutschen Grenze Worte des Trostes, der Zustimmung und der Vergebung vom größten aller Erzähler. Zwischen euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen wird Deutschlands wichtigster Schriftsteller hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie leise eskaliert. Es ist das erste Mal seit dem Krieg, dass Thomas Mann in sein Heimatland zurückkehrt, aus dem er einst ins Exil geflohen war. Eine Reise in die verwundete deutsche Seele, die heilen soll – sie wird für Erika und den Zauberer, wie seine Kinder Thomas Mann oft nannten, zu einer Reise ins Innerste.



PEERS KINO KOLUMNE

► Zwischen Vaterland und Vaterlosigkeit: Paweł Pawlikowski über die Zerstörung nationaler Identität am Beispiel von Thomas Mann im geteilten Deutschland.

ZUM GANZEN BEITRAG
hazgm.de/26lyc2h

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie auf die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2 a beachtlich sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich vom 09.10.2025 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) nach Ablauf von sechs Monaten nach der Verkündung gemäß § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet, oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 15.09.2026
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 Abs. 1 a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Bekanntmachung der Bezirksregierung Köln: Flurbereinigung Hambach West – Schlussfeststellung (01.09.2026)
- Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Broich (31.08.2026)



Vitamin D Messung im Oktober Aktionspreis 29,95€

Bereit für die dunkle Jahreszeit?



Checken Sie jetzt ihren
Vitamin-D-Wert
und starten Sie gut informiert
in den Winter!

Einfach vorbeikommen
und messen lassen!



Ihre Christina Lohreier-Knaur
und das Team der
Rur Apotheke
Kleine Kölnstr. 16
52428 Jülich
Tel: 02461-51152

ANZEIGE

WIR SIND HERZOG

HERZOG e.V.

Für die Förderung von Kultur und
die Förderung der Volksbildung.



WERDE JETZT MITGLIED!
HERZOG-MAGAZIN.DE/VEREIN/

ANZEIGE

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER

01. DONNERSTAG

• MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena / Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes Düren-Jülich | Andreashaus Lich-Steinstr. 16, Matthiasplatz | 12-13.30 Uhr | 7 Euro | Anmeldung bis D0 der Vorwoche bei Hans Leo Hambloch unter 02461 / 4439

• KULTUR IM QUARTIER: ARTNIGHT EVENT

Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehr- generationen der Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 16 Uhr

• 5. SITZUNG DES PUB

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat- hauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

02. FREITAG

• SOZIALRECHTSBERATUNG DES BDH

BDH Bundesverband Rehabilitation | Gemeindezen- trum Koslar, Friedhofstr. 7a, Eingang vom Parkplatz | 8-13 Uhr | Voranmeldung unter 02461 / 2636

• JÜLSCHER NACHT IN DER KULTURMUSCHEL

Stadtwerke Jülich, Kultur im Bahnhof e.V. | Kultur- muschel, Brückenkopf-Park Jülich | 17.30 Uhr | VVK 25 Euro, AK 30 Euro

03. SAMSTAG

• DIRNDL DANCE VOL. 7 IN STETTERNICH

KG Schanzeremmele Stetternich 1948 e.V. | Festzelt Stetternich, Auf der Klausse | 20 Uhr | Tickets 15 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

04. SONNTAG

• ERNTEDANKFEST DER FEG JÜLICH

Freie evangelische Gemeinde Jülich | Freie evangeli- sche Gemeinde Jülich, Margaretenstr. 2 | 10.30 Uhr

• TTC INDELAND JÜLICH VS. TSG KAISERSLAUTERN

TTC indeland | Nordhalle Jülich, Berliner Str. 8 | 14 Uhr | Eintritt 10 Euro; VVK unter ttc-indeland-juelich.reservix.de/events

• NEUER SONNTAGABEND: FRANZ VON ASSISI

Hl. Maria Magdalena Aldenhoven / Jülich | Propstei- pfarrkirche, Stiftsherrenstr. 15 | 19 Uhr

05. MONTAG

• BERATUNG VON EUTB KREIS DÜREN

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam, Stiftsherren- str. 9 | 10-14 Uhr

• FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich (EAKJ) | Klubräume des EAKJ, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr

07. MITTWOCH

• KULTURCAFÉ: POLITISCHE LAGE DES NAHEN OSTENS

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bon- hoeffler-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr

08. DONNERSTAG

• 8. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat- hauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

09. FREITAG

• KREATIVGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Stadt Jülich / Caritas Verband | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Infos und An- meldung unter 02421 / 967625 | 2. Fr / Monat

10. SAMSTAG

• „FRÜHSTÜCK FÜR ALLE“ IN KOSLAR

Hl. Maria Magdalena Aldenhoven / Jülich / Ge- meinderat St. Adelgundis Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 7b | 9 Uhr | 7 Euro; Anmeldungen bei Monika Gilson-Klescht (02461 / 57856) oder Maria Dolfen (02461 / 53735)

• FRAUENFRÜHSTÜCK DER FEG JÜLICH

Freie evangelische Gemeinde Jülich | Freie evangeli- sche Gemeinde Jülich, Margaretenstr. 2 | 9 Uhr | kostenlos; Infos und Anmeldung bis 4/10 unter jue-lich.feg.de/veranstaltung/frauenfruehstueck-2026

• CAFÉ CONTACT IM BONHOEFFER-HAUS

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bon- hoeffler-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10.30-12.30 Uhr

• REPAIR CAFÉ

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Marie-Juchacz-Weg 2 | 11-15 Uhr | Infor- mationen unter repaircafe.erfindergeist.org

• GEISTLICHE FÜHRUNG DURCH DIE PROPSTEIKIRCHE

Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena | Propsteipfarrkir- che, Stiftsherrenstr. 15 | 12 Uhr

• RURWIESN 2026

Plantikow Event Catering | Kulturmuschel, Brücken- kopf-Park | 18.30 Uhr | Tickets unter www.plantikow-catering.de

11. SONNTAG

• SPIELKREIS IM ANDREASHAUS LICH-STEINSTRASS

Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena | Andreashaus Lich- Steinstr. 16, Matthiasplatz | 14 Uhr

13. DIENSTAG

• FRÜHSTÜCK AB 55 IM ANDREASHAUS

Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstr. 16 | 9-11 Uhr | 5 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

• QUARTIER HECKFELD: GEMEINSAM KOCHEN

Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgene- rationen der Stadt Jülich | Quartier Heckfeld (Rochusheim), An der Lünette 7 | 10-14 Uhr | Infor- mationen unter 02461 / 63-211 oder an SHaxha@juelich.de

• SPRECHSTUNDE ZUR PATIENTENVERFÜGUNG

Kreis Düren | Gesundheitsamt des Kreises Düren, Standort Jülich, Düsseldorfer Str. 6 | 14-16 Uhr | An- meldung erforderlich unter 02421 / 221051911

14. MITTWOCH**4. SITZUNG DES INTEGRATIONSRATS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 19 Uhr

15. DONNERSTAG**MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**

Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena / Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes Düren-Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 12-13.30 Uhr | 7 Euro | Anmeldung bis DO der Vorwoche bei Hans Leo Hambloch unter 02461 / 4439

FRAUENTREFF: MASCHA KALÉKO

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr

8. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

17. SAMSTAG**SENIORENMITTAGSTISCH IM HECKFELD**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Heckfeld, An der Lünette 7 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro | Anmeldung unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

18. SONNTAG**SONNTAGSKINO IN KOSLAR**

Kath. öffentliche Bücherei | Gemeindezentrum Koslar, Friedhofstr. 7a | ab 14.30 Uhr

TTC INDELAND JÜLICH VS. 1. FC SAARBRÜCKEN TT II

TTC indeland | Nordhalle Jülich, Berliner Str. 8 | 14 Uhr | Eintritt 10 Euro, VVK unter ttc-indeland-juelich.reservix.de/events

NEUER SONNTAGABEND: ZUGEWANDT IN WORT UND TAT

HL. Maria Magdalena Aldenhoven / Jülich | Propsteipfarrkirche, Stiftsherrenstr. 15 | 19 Uhr

19. MONTAG**NACHBARSCHAFTSKAFFEE IM NORDVIERTEL**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 15-16.30 Uhr | Kostenbeitrag 2,50 Euro | ohne Anmeldung

21. MITTWOCH**MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**

Kath. Pfarrei Maria Magdalena / Caritasverband Düren-Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 12-13.30 Uhr | 7 Euro; 02461 / 4439

23. FREITAG**SPIRITUELLE ABENDWANDERUNG**

Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena | 18 Uhr | Anmeldung bei susanne.gerhards@st-martin-aldenhoven.de

24. SAMSTAG**FÜHRUNG MIT DEN BRAINERGY-BOTSCHAFTERN**

Brainergy Park Jülich GmbH | Brainergy-Park Jülich, Am Brainergy Park 1 | 10-12 Uhr | kostenfrei, Anmeldung unter www.brainergy-park.de/allgemein/entdecken-sie-den-brainergy-park-juelich-jetzt-fuer-fuehrungen-mit-den-brainergy-botschaftern-anmelden

HERBSTSCHÄTZE

Bistum Aachen | St. Hubertus Welldorf, Pfarrer-Voßen-Platz | 10-16 Uhr | Anmeldungen bis 9/10 an 0157 / 54079135 oder petra.graff@bistum-aachen.de

26. MONTAG**JÜLICHER GESUNDHEITSSTUNDE**

Krankenhaus Jülich | Kurfürstenstr. 22 | 17 Uhr

27. DIENSTAG**BIBEL IM GESPRÄCH**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 18-19.30 Uhr

28. MITTWOCH**SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20

31. SAMSTAG**HALLOWEEN TRIFFT KARNEVAL**

KG Maiblümche Lich-Steinstraß 1935 e.V. | Festzelt Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 19 Uhr | VVK 8 Euro bei Hairstyle Schumacher, Matthiasplatz, AK 10 Euro

80ER 90ER-JAHRE HALLOWEEN SPECIAL PARTY

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | VVK 8 Euro im Kuba-Kiosk oder unter www.ztix.de; AK 10 Euro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN INS NETZ: „DIGITALE MONTAGSRUNDE“**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | 02461 / 63-211 / SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**SENIOREN INS NETZ: RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | 02461 / 63-211 / SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

AWO-SENIORENACHMITTAG

AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr | Anmeldung unter 0151 / 59140257 oder an post@awojuelich.de

OFFENE SPRECHSTUNDE ZUR TAGESPFLEGE

Caritasverband | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | DI 14-16 Uhr + DO 10-12 Uhr | kostenfrei

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

TANZEN MIT DEM TURNVEREIN

Jülicher Turnverein | Bürgerhalle Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 8 | 16-17.30 Uhr | Info juelicher-tv.de

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 9-11 Uhr | 3 Euro | Tel. 02461 / 3176501

SENIORENSITZGYMNASTIK IN WELLDORF

Kath. Pfarrei HL. Maria Magdalena | Pfarrheim Welldorf, Pfarrer-Voßen-Platz 4 | 9.30-10.30 Uhr

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

Stadt Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

OFFENE SPRECHSTUNDE ZUR TAGESPFLEGE

Caritasverband | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | DI 14-16 Uhr + DO 10-12 Uhr | kostenfrei

AUSSTELLUNG: FASZINATION NATUR UND KOSMOS

Kunstverein Jülich e.V. | Kulturwerkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | 14-18 Uhr | bis 24/10

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 14-16 Uhr | 3 Euro | Tel. 02461 / 3176501

SAMSTAG**AUSSTELLUNG VORSICHT – STARK ZERBRECHLICH!**

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm, Walramplatz | SA + SO 11-17 Uhr | bis 11/10

SONNTAGS**LAUFTREFF IN KOSLAR**

Grundschule Koslar, Lobsgasse 22 | 8.30 Uhr | Infos unter 02461 / 347527

AUSSTELLUNG „100 JAHRE SEHNSUCHT“ – LAND**SEHEN: NEU – RESTAURIERT – WEIBLICH**

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstr. 20 | SA, SO + Feiertage 11-16 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro | bis 13/12

AUSSTELLUNG VORSICHT – STARK ZERBRECHLICH!

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm, Walramplatz | SA + SO 11-17 Uhr | bis 11/10

AUSSTELLUNG: FASZINATION NATUR UND KOSMOS

Kunstverein Jülich e.V. | Kulturwerkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | 11-14 Uhr | bis 24/10

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“**

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr, SA + SO + Feiertage 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro | bis 01/11



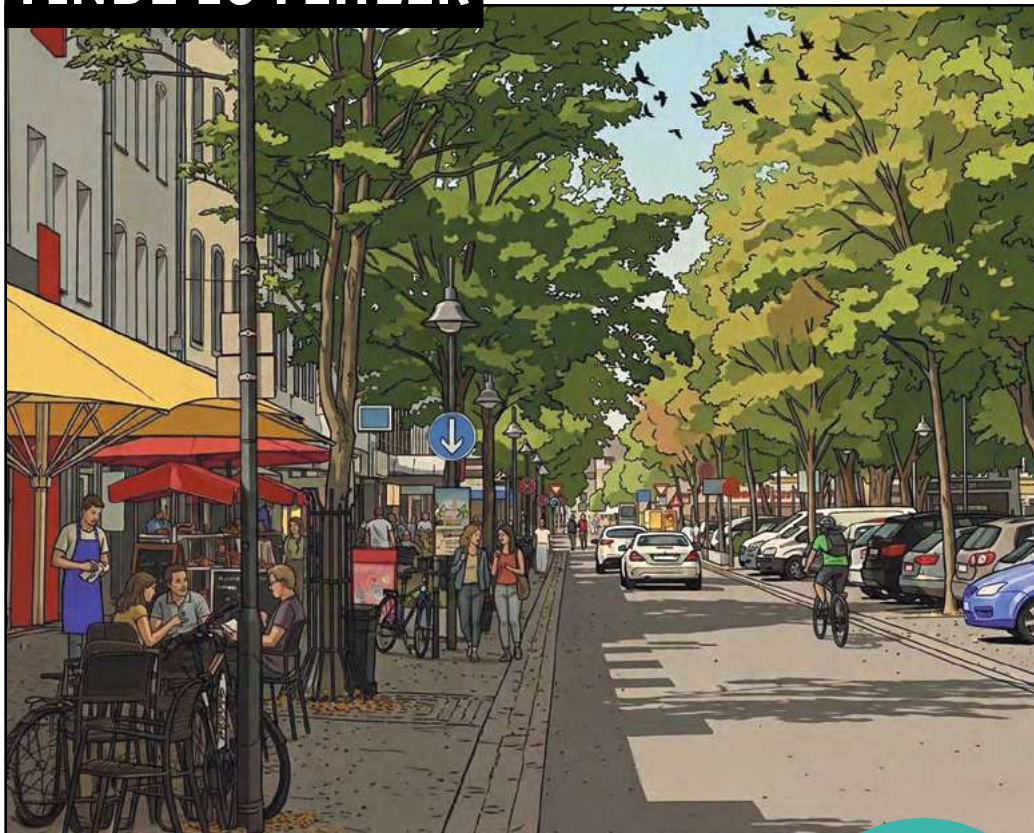
**DEN VOLLSTÄNDIGEN
KALENDER FINDEN SIE
UNTER**

[www.herzog-magazin.de/
events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)

**ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT**
termine@herzog-magazin.de



FINDE 10 FEHLER



HIER GEHT ES ZU DER AUFLÖSUNG
AUS DER SEPTEMBER AUSGABE #177
hzgm.de/4sHupn3

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
„FEUER UND
FLAMME“
ERSCHEINT AM
02. NOVEMBER

09.10.2026

REDAKTIONSSCHLUSS NOVEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

19.10.2026

ANZEIGENSCHLUSS NOVEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.10. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

02.10. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

03.10. HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138

04.10. ESCHWEILER

Maxmo Apotheke, Auerbachstr. 10, 02403/961078-0

05.10. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

06.10. DÜREN

Arnoldus-Apotheke, Arnoldusstr. 14, 02421/5003775

07.10. TITZ

Apotheke Bacciocco, Landstr. 36a, 02463/7219

08.10. LINNICH

St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

09.10. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

10.10. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

11.10. DÜREN

Kloster-Apotheke, An Gut Nazareth 8, 02421/86928

12.10. ALSDORF

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

13.10. HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138

14.10. ALSDORF

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str. 2b, 02404/9188500

15.10. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

16.10. DÜREN

Reichsadler-Apotheke, Zollhausstr. 65, 02421/81914

17.10. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

18.10. BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

19.10. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

20.10. DÜREN

Arnoldus-Apotheke, Arnoldusstr. 14, 02421/5003775

21.10. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

22.10. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

23.10. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

24.10. BAESWEILER

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

25.10. BAESWEILER

Brunnen-Apotheke, Kirchstr. 26, 02401/4646

26.10. ALSDORF

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str. 2b, 02404/9188500

27.10. ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

28.10. NIEDERZIER (HU.-STAMMELN)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

29.10. HÜCKELHOVEN

Stern-Apotheke, Aachener Str. 32, 02435/550

30.10. ESCHWEILER

Stadt Apotheke, Grabenstr. 27, 02403/502730

31.10. HÜCKELHOVEN

Stern-Apotheke, Aachener Str. 32, 02435/550

ZAHNÄRZTLICHER NOTRUF: 018 05 - 98 67 00
PATIENTENSERVICE: 116 117

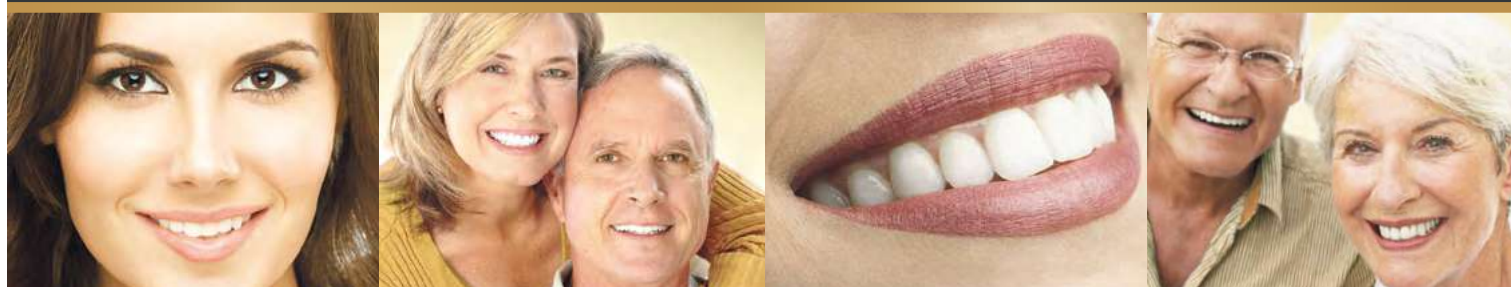
ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig

- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ 3D-Knochenaufbau mit autologer Matrix (PRF) für Implantate
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung

Ihre erfahrenen Zahnärzte in Jülich mit über 30 Jahren Expertise



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | www.zahnarzt-juelich.de

Energie für Menschen. Chancen für Karrieren.



Seit Jahrzehnten stehen wir für Verlässlichkeit, Verantwortung und Nähe zu den Menschen. Dieses Engagement zeigt sich nicht nur in der sicheren Versorgung der Stadt, sondern auch als Arbeitgeber.

Wer bei uns arbeitet, findet ein Umfeld, das fördert, unterstützt und langfristige Perspektiven bietet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Nachwuchsförderung: Bewerbungen für den Ausbildungsstart 2027 sind bereits möglich.

Mehr zu Ausbildung und Karriere unter stadtwerke-juelich.de/karriere



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie